

Weiche es 12. Stunden in Bermuthwein ℞ij.
 Exprimire es hernach, und thue dazu
 Galban. in aceto destill. scillitico solvi-
 ret zij. ℞ij.

Caffran ℞ijij.
 Inspissire es bey gelindem Feuer zur Dicke eines
 Sälbleins.

Wenn man mit einer Wallnußschalen davon
 etwas auf den Nabel leget, beweget es den Leib.
 und laxiret.

Das LVIII. Capitel.

Vom Mehl. (Farinis.)

Die Weise, Farinas zu machen, ist ge-
 mein.

Die in den Apotheken gebräuchlichste Mehle sind:
 Farina, Mehl.

- Amyli, Krafft-Mehl.
- Avenæ, von Habern.
- Fabarum, Bohnen.
- Fœnu grac. Fönugreck.
- Glandium, Eicheln.
- Hordei, Gersten.
- Lentium, Linsen.
- Lini, Lein.
- Lupinorum, Feigbohnen.
- Oryzæ, Reiß.
- Pisorum, Erbsen.
- Siliginis, Roggen.
- Tritici, Weizen.
- Volatilis, Staub-Mehl.

Das LIX. Capitel.

Von den Feculis.

Die Feculæ werden aus etlichen, und zwar
 frischen Wurzeln, selten aber aus Blät-
 tern, bereitet.

Die Art, selbe zu bereiten:

R. Die Wurzel, (Z. E. Arons-Wurzel) q. s.
 schabs oder waschs, zerstoß in einem Mörsel, und
 gieß bißweilen ▽ daran, daß es eine fließende und
 weiche Pulpa werde, diese drücke stark durch, das
 ausgedrückte stelle beyseite, daß die Fecula zu Bo-
 den falle, diese kan man hernach austrocknen.

Also finden sich:

- Fecula Ari, von Aronwurzel
- Iridis nostratis, blauen Silgenwurzel.
- Lil. albor. weiß Silgenwurzel.
- Pœonia, Sichtung, (Woonienwurzel.)
- Raphani marini, Meerrettig.
- Scyllæ, Meerzwiebeln.
- Serpentariæ, Schlangenwurzel.

N. Die Meerzwiebel erfordert eine besondere
 Bereitung bes. 4. B. Wann man die Wurzel
 von Hauhechel in s. q. Wasser kochet, das clarifi-
 cirte und hernach ein wenig inspissirte Decoctum ein
 geringes beyseite stellet, so sehet sich auch ein Tarta-
 rus zu Boden.

Den Feculis ziehet Zwölffer das Pulver der
 getrockneten Wurzeln, als die da mit ihrem
 natürlichen Safft noch angefüllet sind,
 weit vor. Die Ursach dessen meldet er in

Append. animadvert. p. 64. weil selbe, sagt er,
 nichts anders seyn, dann der subtilste Theil
 der Wurzeln, welcher, indem die zerstoßene
 Wurzel durch ein Tuch gedruket wird, zu-
 gleich mit dem Safft durchfließet, hernach
 aber, wann selbiger abgegossen wird,
 den Safft verlieret: es besizet auch die bin-
 terstellige Wurzel nicht geringere Krafft,
 die man doch als unnützlich verwirffet.

Das LX. Capitel.

Von den Blumen.

Die Blumen sind in der Chymie die subtil-
 sten Theile der Körper, die durch die Action
 von den gröbern Theilen in einer trockenen
 Forme geschieden worden. Gleichwie nun die
 Weise in jeder fast unterschieden ist, also muß sie
 auch bey jeden besonders beschrieben werden.

Flos, oder Blume, ist ein Vocabulum æquivo-
 cum, und wird unterschiedenen Dingen beygelegt.
 In den Salpeter- und Salz- Werkstätten ist
 αλος αριστος, Flos Salis, zu finden. Flos aris, ist
 Grünspan. Flos farinæ, Staubmehl. Flos lactis
 oder Cremor, der Room von der Milch. In der
 Chymie aber werden es die Atomi eines groben
 Körpers, welche, vermittelst des Feuers, gleichsam
 als ein trocknes Hauchen in der Höhe des Subli-
 mir-Gefäßes behangen bleiben, genannt.

Die gebräuchlichsten sind:

- Flores Blumen.
- ℞ij. von Spießglas.
- Cinnabaris ℞ij, Spießglas-Zinnober.
- Flores arsenici, Auripigmentum ætum,
 æmirter Auripigmentum.
- Benzoin, Benzoin.
- ℞ii. varii, d. i. ℞ii dulcis, süßer Mercurius.
- *. Calarnoniackblumen.
- Sulphuris varii, unterschiedene Schwefelblumen.

Das LXI. Capitel.

Von den Gurgelwassern Garga-
 rismis) Diaclysmatis, und fließenden
 Zahn- Arzneyen.

Diaclysmata (Mundwasser) sind Liquores,
 die man in dem Munde hält, und wieder
 ausspeyet. Wann man sich aber darmit
 gurgelt, werden sie Gargarismata (Gurgelwasser)
 genannt, welches Wort aber insgemein zum öff-
 tern auch vor Diaclysmata genommen wird.

Wenn aber selbe verordnet sind, die Feuchtig-
 keit aus dem Gehirn herunter zu ziehen, so nehmen
 sie den Nahmen Apophlegmatismus an.

Diese Liquores hat man in den Officinen zum
 Gebrauch nicht, sondern sie müssen erst nach derer
 Verschreibung verfertiget werden.

Man bereitet sie meistens aus (schlechten, de-
 stillirten) Wassern, Säften, tauglichen Decocten,
 in welchen nach Belieben zerlassen werden Sy-
 rup, Honig, Sapa, zij. ij. iv. zu ℞ij. Wassers, ein
 wenig Essig, gebranntem Alaun, Nitrum (der roh
 und bereitet ist) ꝛc. Kurz, alle Liquores, und was
 darinnen kan solviret werden, sind tauglich zu
 Gurgel-Wassern.

Statt der Exempel dienen:

**1. Gargarisma album, In ange-
lauffenen Mund, ober Schwämmen.**

Nimm Wegerichwasser ℥ij.
roth Rosenwasser ℥j.
das Weiße von 3. Eyern ganz zu Wasser
zerklopffet
Candirten Zucker ℥j.
Mische es zu einem Gurgelwasser.

Oder:

Nimm Eibischwurzel ℥ij.
Quittenkerne ℥iβ.
Koch es in abgekochten Gerstenwasser ℥iβ.
bis auf ℥β.
gegen das Ende thue darein
geschabtes Süßholz ℥j.
Laß es durch ein Seyher-Tuch lauffen, und mische
darein das Weiße von zwey Eyern gekleppert,
Candel-Zucker ℥j.
Man schwanket den Mund oft damit aus, und
läßt auch etwas davon allmählich hinunter schlin-
gen.

**2. Gargarisma ad Anginam.
In der Bräune.**

Nimm lebendige Fluß-Krebse ℥β.
frische Hauswurzel
Zäpfleintraut
Brunellenkraut, jed. Mj.
dürre und ausgekörnte Hanbutten ℥j.
heißes Brunnenwasser ℥iv.
Stoße es in einem steinern Mörser, drucke es stark
aus und thue dazu
Rosen-Honig
blau Veilgen-Safft, jed. ℥iβ.
Maulbeer-Safft ℥j.
Salpeter-Geist ℥j.
M. F. ein Gurgelwasser.

3. Ein anderes, Batei.

Nimm Hollder-Schwämmlein, N. x.
Feigen N. xij.
Bockshornsaamen ℥ij.
Leinsaamen ℥j.
dicker Safft von Himbeeren, samt den
Körnlein gestossen ℥iv.
weißen Hundskoth ℥iβ.
Safft von unzeitigen Trauben ℥iv.
Koch es mit ℥iv. Brunnenwasser, bis auf ℥ij.
dem Durchgeseiheten thue hinzu
Himbeer- und
Maulbeer-Safft, jed. ℥iβ.
Clarificire es.

4. Ein anderes, in härtern Zustand.

Nimm Hollder-Schwämmlein ℥j.
weißen Hundskoth ℥vj.
Brombeerblätter Mj.
rothe Rosen Mβ.
Traubensuß Mj.
Feigen N. viij.
Koch es in Wasser q. l. bis auf ℥ij.
Zur Colatur thue Hollder-Essig ℥j.
Rosen-Honig ℥ij.

Dienet zu schwürigen Mund = Schwämmen
und harter Bräune.

**5. Gargarisma Apoplecticum,
Im Schlag-Fluß.**

Nimm Pulver von Senffaamen
Bibergeil-Spiritus, jed. ℥j.
Rosen-Essig ℥j. Mache einen Safft
davon, dazu thue
saturirtes Decoct von Rosmarin und
Betonien, jed. ℥i.
Rosmarin-Honig ℥j. Mische es.

**6. Gargarisma adstringens,
Anziehendes Gurgel = Wasser.**

Nimm Granaten-Blüh ℥j.
gedörre rothe Rosen ℥j.
Gerstenwasser ℥ij.
Vitriol-Spiritus ℥j.
Laß es eine Stunde lang laulich macetiren; seihe
es durch, und thue darein
Himbeeren-safft ℥ij.
Mische es.

**7. Gargarisma benedictum,
In Mund = Geschwären.**

Nimm der starken Aquæ benedictæ ℥ij.
Rosen-Honig ℥j.
M. F. Gurgel-Wasser.

**8. Gargarisma emolliens,
Erweichend Gurgel = Wasser.**

Nimm Eibischwurzel ℥j.
Pappelblätter Mj.
Saamen von Lein ℥j.
Bockshorn ℥iβ.
geschabtes Süßholz ℥ij.
zerschnittene Feigen ℥iv.
Koch es zusammen mit Brunnenwasser q. l. der
Colatur nimm ℥ij. zum Gurgeln.

Oder:

Nimm zerschnittene Feigen ℥iv.
Koch sie mit Brunnenwasser ℥ij. Laß auf die
Leiste mit siedeln
Bockshorn-Saamen ℥β. bis ℥ij. übrig
bleiben; diese seihe durch zum Gurgeln.

**9. Diaclysmata odontalgicum &
apophlegmatizans, Mundwasser
vors Zahnweh.**

Nimm weißen Pfeffer
langen Pfeffer
Eubeben
Läusekraut
Rinden von Maulbeerbaum
Utraun, jedes ℥j.
Bertramwurzel ℥j.
Zerstos, und machs mit weißen Wein zu einem
Decoct, bis auf ℥ij. in der Colatur löß ein wenig
Essig auf. F. Mundwasser.

10. Ein anderes, vors Zahnweh.

Nimm Wurzel von Bertram ℥ij.

Wilsen

Bilsenkraut $\mathfrak{z}\mathfrak{v}$.
 Rinde von Alraumburzel
 Benedictwurzel, jedes $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Blätter von Buchsbaum
 Salbey
 Wegwart
 Quendel
 Blumen von Granaten
 Rosen, jedes $\mathfrak{p}\mathfrak{.}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.

Koche es in $\mathfrak{l}\mathfrak{.}\mathfrak{q}$. Gerstenwassers bis $\mathfrak{z}\mathfrak{v}\mathfrak{i}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$. zur Colatur thue

Mellis rosati colat. $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.

Opii correcti $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.

Mische es \mathfrak{s} . Mundwasser zu spülen.

11. Diaclysmata refrigerans, kühlendes Mundwasser.

\mathfrak{R} . Lebendiger Krebsen num. $\mathfrak{v}\mathfrak{.}\mathfrak{v}\mathfrak{j}$. oder $\mathfrak{v}\mathfrak{i}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.

Hautwurzel $\mathfrak{M}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$. oder $\mathfrak{i}\mathfrak{v}$.

Zerstoß und drück den Saft aus.

Es vermag viel in Entzündung des Mundes und Schlundes.

12. Ein anders.

Nimm Wasser von Plantagen
 Nachtschatten
 Rosen, jedes $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Wein-Essig $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Syrup von Granaten, so sauer,
 Myrthen, jed. $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.

Mische.

12. Ein anderes, in der Bräune.

Nimm Brunnenwasser $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Saurampfwasser
 Rosenwasser, jedes $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Syr. Diamor.
 bereiteten Salpeter $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$. Mische.

14. Ein anderes, die geschwollenen und erhitzten Mandeln zu adstringiren.

\mathfrak{R} . Des Safts von Quitten oder Granaten $\mathfrak{H}\mathfrak{b}$.
 gemein Brunnenwasser $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.

Mische.

15. Diaclysmata ad gingivas, Wasser zum Zahnfleisch.

\mathfrak{R} . Zweymal destillirt klein Schwalbenkraut-Wasser $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{v}$.
 gebrannten Alaun $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$. \mathfrak{M} . und wo es beliebt, filtrir.

Es dienet trefflich wider das faule Zahnfleisch.

16. Ein anderes.

Nimm Wasser von kleinem Schöllkraut
 Wegerich, jed. $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Löffelkraut $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Klein Schöllkraut-Extract $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Rosen-Honig $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Vitrioli gutt. $\mathfrak{v}\mathfrak{j}$. \mathfrak{M} .

Es besizet mit vorigem gleiche Tugend, und dienet insonderheit im scharbockischen faulen Zahnfleisch.

17. Ein anderes.

Nimm Rosmarin $\mathfrak{M}\mathfrak{j}$.
 Negelein \mathfrak{N} . $\mathfrak{4}\mathfrak{0}$.
 Löffelkrautsalz $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 unzeitigen Traubensaft $\mathfrak{H}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.

Koche es bis auf $\mathfrak{H}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$. Mische es zum Gurgelwasser.

18. Ein anderes.

Nimm Wasser von Wegwart
 Prunellen, jedes $\mathfrak{z}\mathfrak{v}$.
 Ol. vitrioli correcti $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Rosen-Honig $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 gebrannten Alaun $\mathfrak{H}\mathfrak{b}$. Mische.

19. Diaclysmata s. Gargarismus antiscorbuticus, scharbockisches Mundwasser s. Cloß.

Nimm Löffelkraut,
 Wintergrün
 Bachbungen
 Brunnkress, jed. $\mathfrak{M}\mathfrak{j}$.
 lange Osterlucywurzel
 Alantwurzel, jed. $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 der besten Rhabarber $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Lorbeer $\mathfrak{z}\mathfrak{v}\mathfrak{j}$.
 Saffran $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 weissen Ingber $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.

\mathfrak{M} . zu einem gröblichten Pulver, macerir $\mathfrak{2}$. Tag in $\mathfrak{H}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$. alten Biers, und zwar in einem Diplomate, das Decoctum seihe ab.

Es dienet vor das scharbockische blutende Zahnfleisch. Der Patient soll darmit den Mund auswaschen, und Abends und Morgens $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$. davon trinken.

20. Ein anderes.

Nimm Salbey
 Simm
 Garbkraut
 Scabiosenblätter, jed. $\mathfrak{p}\mathfrak{.}\mathfrak{j}$.

Koche es mit Brunnenwasser; Nimm des Durchgeseiheten $\mathfrak{z}\mathfrak{v}\mathfrak{j}$. Thue darein Syrup. balsam. Conerdig $\mathfrak{z}\mathfrak{v}\mathfrak{j}$.
 K. G. Lacc. $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$. Mische es.

21. Ein anderes.

Nimm der besten Gummi Laccæ $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Alaun $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.

Infundire es in Wasser von Salbey
 Brunnenwasser, jed. $\mathfrak{H}\mathfrak{b}$.
 Laß es im $\mathfrak{M}\mathfrak{B}$. stehen. Hernach filtrir es.

22. Diaclysmata ad faucium inflammationem, vor Entzündung des Mundes.

Nimm Wasser von Wegerich $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Rosen
 Saurampfer, jedes $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Prunellen $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Maulbeersafft $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.
 Salpeterschweiflein $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$.

\mathfrak{M} . f. Gurgelwasser.

23. Ein

23. Ein anderes, in Entzündungen.

Nimm Blätter von Wegerich
 Fünffingerkraut
 Tormentill, jed. Miß.
 getrocknete rothe Rosen p. iv.
 Hollerschwaamlein N. xvj.
 Bockshornsamien Ziij.
 Alb. Græc. .iv.
 Himbeeren mit samt den Kernen zu einem Brei zerstoßen Ziij.
 Koche es in ∇ . fontan. Zur Colatur \mathbb{L} .j. mische Syrup. von trocknen Rosen, Rosen-Honig, jed. \mathbb{L} .j.

24. Diaclysmata apophlegmatizans.

Nimm der Rinden von Holunderwurzel \mathbb{L} .j.
 Galgant \mathbb{L} .j.
 Bertramwurzel \mathbb{L} .j.
 Blätter von Betonien
 Dosten
 Majoran
 Melissen, jedes \mathbb{M} .j.
 Cubeben \mathbb{L} .j.
 Senfsaamen \mathbb{L} .j.
 gedörter Trauben \mathbb{M} .j.
 Koche in Wein oder Wasser.
 Nimm von der Colatur \mathbb{L} .j. obngefehr.
 Oxymel, scilicet. \mathbb{L} .j.

M. f. Gurgelwasser.

Es ziehet die Feuchtigkeit aus dem Gehirn herab.

25. Sieher gehören auch die Liquores, die zur Reinigung der Zähne und des Zahnfleisches dienen. 3. \mathbb{L} .

Nimm Wasser von Prunellen
 Wegerich, jedes \mathbb{L} .j.
 Maulbeerfaß
 trockner Rosen-Syrup, jed. \mathbb{L} .j. oder \mathbb{L} .j.
 — Vicrioli \mathbb{L} .j. \mathbb{M} .

Damit kan man die Zähne weiß, rein und fest machen.

N. Die sauren — machen die Zähne trefflich weiß, allein sie verursachen auch, daß sie davon aufstehen.

Das LXII. Capitel.

Von den Gelatinen.

Die Gelatina ist ein inspissirter, reiner, klarer Saft, der mit Zucker coaguliret, und in Schächtelein ausgegossen wird. Die Gelatinen werden bereitet aus etlichen safftigen Früchten, ingleichen aus etlichen zarten Hörnern und Gebeinen.

Aus den Früchten:

\mathbb{R} . Die Früchte, drücke den Saft aus, Koch und clarificir (mit Eyerweiß) das Durchgedrückte, thu Zucker darzu, inspissir, und geuß in Schächtelein.

Anderst:

\mathbb{R} . Früchte, koche in Wasser, die Decoction

gießsonder Ausdrückung ab, oder filtrir, thue Zucker darzu, und inspissir.

Aus Hörnern und zarten Gebeinen bereitet man selbe ohne Zucker.

\mathbb{R} . Geraspelte Hörner oder Gebeine, (oder mach daraus nur kleine Stücklein) koche oder digerir ein wenig in Wasser, (in einem gemeinen oder zugeeigneten) filtrir warm, und coagulir.

N. Wenn die Gebeine und Hörner gar zu hart sind, so kan man das Wasser mit einem sauren Liquore, \mathbb{L} . \mathbb{E} . mit Viar. —, destill. Essig und dergleichen scharfen.

Statt eines Exempels soll dienen die Gelatina von Hirsch-Herz-Gebeinlein.

\mathbb{R} . Geraspelter Hirsch-Herz-Gebeinlein \mathbb{L} .j. koche in Wasser und weissen Wein, jedes \mathbb{L} .j. 6. oder 8. Stunden lang halb ein, colir hernach, in der Colatur zerlöse des besten Zuckers \mathbb{L} .j. und rühre zugleich mit Lemonien-Safft \mathbb{L} .j. Rosenwasser \mathbb{L} .j. um, dann koche wieder halb ein, und thue leztens darzu

Grauen Amber, die besonders in Rosenwasser infundiret worden \mathbb{L} .j. Zimmet-Tinctur mit Wein bereitet \mathbb{L} .j. colir, und laß erkalten.

Die Gelatina von Hirschhorn kan auch also bereitet werden:

Nimm Hirschhorn, das noch frisch, jung und safftig, geraspelt \mathbb{L} .j.

Brunnenwasser \mathbb{L} .j.

Laß es bis zur Helffte einkochen, den Schaum hebe nicht ab. Colir es bald, und wenn es noch heiß, so thue dazu

Spanischen Weins nach Belieben.

Safft von frischen Citronen \mathbb{L} .j.

Himbeeren Gallert \mathbb{L} .j.

Zimmetwasser \mathbb{L} .j.

Ambrae gryl. gr. iij.

Moschi gr. j.

Laß es alles bey gelindem Feuer zur Dicke fließen, und thue es in Porcellan-Gefäße, daß es erkalte.

Gelatina ichthyocollæ.

Hausenblasen-Sulze.

Nimm der weissen Hausenblasen zerschnitten und zerstoßen \mathbb{L} .j.

Brunnenwasser \mathbb{L} .j.

Koche es ab bis zur Helffte. Zur Colatur thue frische Milch \mathbb{L} .j.

Candel-Zucker \mathbb{L} .j.

Dosis \mathbb{L} .j. zweymal des Tags. Im weissen Fluß, Saamen-Fluß und dergleichen.

Also finden sich in Apotheken

Gelatina Cranii humani, von Menschen-Hirnschalen.

C. C. Hirschhorn.

Cydoniorum, Quitten.

Eboris, Helffenbein.

Pomorum, Aepffel.

Pyrorum, Birn.

Ribium, Johannis-Sträublein.

Ungulæ alcis, Elendsklauen.

N. 1. Mit diesen vermischet man jezutweilen Pulver, Extract und dergleichen. Daher entstehen die zusammengesetzte alterrende und purgirende de Ge-

de Gelatinen, 3. E. purgirende Quitten = Sulze
bes. 4. B.

Weil allhier der purgirenden Gelatinen ge-
dacht wird, wollen wir uns diesen Ort bequem sal-
ten lassen, und dergleichen eine oder die andere
beyfügen.

I. Diacydonium Laxativum lucidum.

Nimm des besten Spirit. Vini ꝥß.

Wurzel von weissen Turbith ꝥß.

bereiteter schwarzer Nieß-
wurz 3vj.

Trochiscirten Lerchenschwamm 3ij.

Mechoacanna 3ß.

Sennesblätter 3ß.

Jugber 3ß.

Fenchelsaamen 3ß.

Zimmet 3ß.

Mache alles gebührend klein, laß es in einem glä-
sernen Gefaße in der Wärme wohl verstopffet 24.
Stunden stehen. Hernach laß es ein wenig gelin-
de kochen in MB. drucke es denn stark durch, und
colir es.

℞. Ferner gereinigten Quittensaft
feinen Zucker, jed. ꝥß.

Koche es zur gebührenden Consistenz, thue zuletzt
die obige Colatur hinein, und inspissire es bey ge-
lindem Feuer: Füge denn zu einer jeden Unzen der
Gallerte Diagrydii ʒi. bey, welches im obigen De-
cocto vorher muß aufgelöst seyn, und geuß es in
Schachteln. Dosis ʒij. biß ʒij.

2. Gelatina Ribium purgans Arnifæi.

Nimm weissen Turbith

Wolffsmilchwurz mit destill. Essig be-
reitet ʒj.

weissen Lerchenschwamm

ausgeschlaubten wilden Safransaamen

Eretischer Thymseiden

Mirobalan. citrin.

Indar, jedes ʒß.

Zimmet

Cardamomen

Galgant

Zittwer

Camelsheu, jedes ʒij.

Blumen von Borrage

Uhsenzungen

blauen Beilgen, jedes p. ij.

Aniissaamen ʒij.

Spir. Vini rectific. q. s.

Mache aus diesen Stücken ein Extract, das einem
dünnen Brey gleich sey.

℞. Dieses Extracti

Rob. Rib. jedes ʒi. Koche es zur Gallerte,
und geuß es in Schachteln.

3. Gelatina Ribium laxativa.

Nimm auserlesenen Turbith ʒj.

Mechoacanna ʒvj.

Sennesblätter ʒiijß.

Jugber

Zimmet, jedes ʒj.

Saamen von Fenchel ʒij.

Saamen von Angelica ʒij.

Geuß so viel Spir. Vini darüber, daß er drey Fin-
ger hoch darüber gehe. Laß es an der Wärme ste-
hen; hernach exprimir und colir es wohl.

℞. Johannistraubensaft, der mit genugsamen
Zucker zur Gelatin gekocht ʒiij. Darcin geuß die
Colatur, und koche es bey mahligem Feuer so dicke,
daß man es in Schachteln giessen kan.

Dosis ʒß.

4. Eine andere, etwas stärker.

Nimm Turbith, so fein gummicht ʒj.

Mechoacanna ʒvj.

Sennesblätter ʒiijß.

weissen Ingber

Zimmet, jedes ʒi.

Saamen von Anis

Fenchel

Angelicke, jedes ʒj.

Diagryd. ʒvß.

Ziehe die Essenz mit Spiritus Vini q. s. aus, her-
nach nimm frisch ausgepressten Johannistrauben-
saft, der mit Zucker zur Gelatin eingekocht
ʒiij. Geuß die extrahirte Essenz darein, koche es
wieder bey siltigem Feuer zur Gelatin, und geuß
sie in Schachteln. Dosis ʒvj.

N. 2. Etliche nennen die Quitten Gelatinen,
Marmeladen, und bereiten selbe einfach und mit
Gewürzen, von unterschiedenen Farben.

Das LXIII. Capitel.

Von den Infusionen.

Der Nahme Infusion kommet meistens den
Tranken zu, und zwar denen, die purgi-
ren, wie wir im ersten Buch gemeldet ha-
ben: von denen wollen wir auch allhier etwas han-
deln.

Den Liquorem darzu geben die destillierte Was-
ser (auch das Brunnenvasser) Molken, Meth,
Wein, und dergleichen.

Die Materie, die zur Infusion tauget, könnte
war wohl auch aus den Mineralien und Thieren
genommen werden, doch sind dis Orts die Gewäch-
se, besonders die Purgantien, mit ihren verbesser-
den Mitteln, gebräuchlicher.

Da wir nun gewis, daß in allen dreyen Reichen
die Materie zu finden, welche da bequem zu infun-
diren, so haben wir doch daneben noch auf 4. Um-
stände Acht zu geben: Nemlich

1. Daß man eine gewisse Quantität der Ma-
terie habe, die man infundiren will. Verstehe, daß
sie gegen einander an Quantität und Qualität gleich
sey, daß man so viel infundire, als der aufgegossene
Liquor annehmen kan: daß der Liquor kräftig
sey, die Simplicia auszuziehen: daß man so viel
Materie dazunehme, als nöthig, eine gewisse Quan-
tität des Liquoris zu imprægniren, und als genug-
sam sey, den Affect zu curiren.

2. Hernach so muß man auch betrachten, ob die
Materie, die da soll infundiret werden, von Natur
flüchtig oder fix sey? Denn so dieselbe flüchtig, so
dienet sie nicht zu kochen, sondern zu infundiren:
Hergegen, so sie fix wäre, handelte man unbillig,
wenn man sie infundiren wollte. Würde also auf
beyderley übel und unrecht angewandte Arbeit

h h

Keines

Keines recht zur Genüge ausgezogen werden. Die Infusa sind demnach zwischen den Decoctis und destillirten Sachen die mittlern. Man infundiret aber die Materie in einem dienlichen Liquore, damit das Menstruum mit seiner durchdringenden Krafft in die Materie wirke, und was sich auflösen lässt, extrahire.

3. Hiernächst bedenke man, ob die Materie, oder Subjectum, so man infundiren soll, entweder salziger, oder schweflichter, oder wässriger Natur sey? Darum so gebrauchet man die Salia acida zu den Mineralien, den Spiritum Vini zu den fetten, harzigten, und ölichten; die wässrigten Menstrua aber zu den salzigten. Und ist wohl zu merken, daß man nicht die harzigten Dinge in Wasser, hergegen die Mineralien in Spiritu Vini infundire. Dannenhero diejenigen nicht recht thun, die den Lerchenschwamm in Hydromel infundiren.

4. Ob das Subjectum dem andern überlegen sey, und dem Menstruo mehr mittheile: oder ob es auch etwa schwächer sey, als das Menstruum, und demselben nicht genugsam sich austasse. Zum Exempel dienen die Gewürze, welche mehr dem Menstruo von sich mittheilen, als die fixen, weil sie flüchtiger sind. Also giebet Zi. Zimmet mehr, als Berrnuth zehen Handvoll.

So ist nicht weniger zu erwägen der Liquor, als ein Menstruum, durch dessen Vermittelung die medicamentöse Krafft durch die Infusion ausgezogen wird, wie mancherley derselbe sey. Bald gebrauchet man dazu Wasser, bald Wein, bald Essig, der destilliret, Wartig oder Schotten, Meth, &c. Und ist theils das Menstruum einfach, theils von etlichen Stücken componiret, mit Sal. T. rrat. geschärfet.

Wiederum sind 4. Stücke bey dem Liquore zu bedenken: 1. Daß man dessen zur Gnüge nehme, als nöthig, die Krafft der infundirten Materie auszuziehen. 2. Soll der Liquor der Materie, die da infundiret werden soll, ähnlich, und, wie oben gelehret, einerley Natur seyn. 3. So sey der Liquor einfach, so viel immer geschehen kan, und nicht von vielen Stücken zusammengesetzt: Dafern es aber nicht füglich geschehen kan, so verhüte man doch, daß er nicht mit andern widerwärtigen Substantien angefüllet sey: allermassen er mehr von der Arzneyischen Substantz annimmt, wenn er einfach, als wenn er componiret. 4. Muß man das Menstruum mit dem Sal. Tartari oder Crem. Tartari, Terrâ foliat. Tartari acuiren. Das Sal Tartari löset sich selbst freywillig auf, und schärfet das Menstruum, daß entweder die Materie, so infundiret worden, besser aufgelöset, oder die Malignität, so etwa eine im Subjecto vorhanden, und unserm Leibe schädlich ist, corrigiret und verbessert werde.

Ben der Vereinigung dieser beyder, so wohl der Materie, als des Menstrui, ereignen sich abermal viererley zu beobachten.

1. Die Vermischung der Specien. Da denn solche vorher klein geschnitten, oder gröblich gestossen werden müssen, und also mische man hernach jedes wohl untereinander.

2. Muß man die Species mit dem Menstruo vereinigen in die Digestion stellen: So die Sachen fix, muß man sie länger, so sie aber flüchtig, darf man sie nicht so lange, darinn stehen lassen. Massen durch Vermittelung der Infusion, Dunst

und Wärme das Menstruum mehr in die Körper dringet. Die Purgantien aber je länger und mehr man solche digeriret, desto gelinder wirken sie.

3. Wenn nun alles zur Genüge digeriret worden, daß man es colire, damit der imprägnirte Liquor von den hinterstelligen untüchtigen Hefen abgefondert werde.

N. Bey den Infusionen über Antimonium, daß die Filtration durch ein Löschpappier verrichtet werden muß, damit man nicht etwas von der Substantz des Zi in den Leib bekomme, und man also eine Ungelegenheit erwecke.

4. Zuweilen ist nöthig, daß man die filtrirte Infusion edulcorire: wie denn solches bey den bittern und eckelhaftigen Infusis nöthig.

Man bedienet sich aber der Infusionen so wohl zu inner- als äußerlichem Gebrauche.

Zu innerlichem Gebrauche entweder zu alteriren oder zu laxiren.

Die Proportion dieser sey folgende:

Der Wurzel Zi. Schalen Zi. bis Zi. Kräuter Mij. Blumen Zi. oder pugill. ij. bis iv. Saamen Zi. oder Zi. Gewürz Zi. oder ij. Der Thiere und Mineralien Dosis variiret.

Die Proportion des Liquoris ist zu Zi. Specier. Ziij. oder Ziij. Ist der Specier. Wj. kan man des Liquoris ℥ij. oder ℥ij. nehmen. Dafern aber die Materie härter und fixer, kan man des Liquoris wohl 6. 8. oder 10. fach nehmen.

Alhier werden allerhand Exempel folgen.

Die Weise selbe zu bereiten:

Man nimmet die medicinalische Sachen, bereitet sie zur Infusion, durch zerschneiden, zerstoßen, seylen, &c. wie bey den Decocten bereits gemeldet worden, thut selbe in einen Liquorem. der durch seine Tugend zu des Arztes Zweck dienet, und stellet sie, wann man die Extraction zeitigen will, an einen warmen Ort (in die Aschen, oder zu dem Ofen,) dann gießet man den Liquorem ab, und drucket ihn durch zum Gebrauch. Die Proportion des Liquoris wird meistens verschrieben q. s. d. i. daß die Materie bedecket werde, und 1. 2. 3. Finger darüber gehe.

Tauglicher sind zur Infusion, dann zur Decoctio, diejenige Sachen, derer Krafft vornehmlich in einem dünnen Wesen bestehet, besonders wann sie dürr sind, nicht viel Wasser bey sich haben, und die Kräfte austragen. Denn muß man diß, was infundiret werden soll, gröblich zerschneiden, zerstoßen und zerpulvern, wo man nicht nur das äußere Wesen verlangt. 3. Taugen zu den Infusionen Liquores, die wegen ihrer Dünnigkeit in alle Löchlein der Materie dringen, und daraus die meisten Kräfte ziehen. 4. Wann man den Liquorem an einem warmen Ort hält, so wird alles kräftiger. 5. Die Infusion erfordert eine längere Zeit, dann die Kochung, weil sie die Kräfte der Mittel schwächer ausziehet. 6. Welche ein hartes und compactes Wesen haben, und wo die Beschaffenheit der Substantz tief einverleibet ist, die müssen länger gestossen und infundiret werden; die lockeren und schwachen aber nicht so lange. 7. Der Liquor zu den Infusionen soll warm seyn, weil die Wärme zur Extraction der Kräfte viel dienet. 8. Ist die Colatur ohne ausdrücken klarer, und dem Geschmack

schmack angenehmer; ausgedrückt aber trü-
ber und dücker, aber auch stärker. 9. Wer-
den die Medicamenten entweder vor sich in ei-
nem bequemen Liquore oder Vehiculo infundi-
ret, oder, welches besser und gebräuchlicher
ist, in einem weissen oder rothen Tüchlein in
Wein oder Bier gehangen, und an einen
laulichten Ort gestellet.

Exempel der alterirenden:

- Vinum 1. Arthriticum.
2. Ein anderer.
3. Ein anderer Batei.
4. Ein anderer Musgrave.
5. Caput corroborans D. J. M.
6. Ein anderer.
7. Ein anderer.
8. Cephalico-Spleneticum.
9. Chalybeatum Bat.
10. Ein anderer desselben.
11. Corticis Peruviani Sydenh.
12. Diureticum aperiens Dekkers
13. ad hydropem Sennert.
14. Batei.
15. in Fame diminuta Sylvii.
16. ad Fluorem album.
17. Hepaticum refrigerans.
18. Ligni Guajaci, Lusitani.
19. Martiale D. M.
20. Matricale.
21. Ein anderer.
22. contra Memoriam debilitatem,
23. ad Menstrua suppressa.
24. Ligni Nephritici Cnöffelii.
25. Pectorale.
26. ad pituitam preparandam.
27. antiscorbuticum Willisii.
28. Scelotyrbicum.
29. s. Hippocras stomachicum.
30. Ein anderer.
31. Viperinum.

Der Laxir- und Purgirenden.

- Vinum 1. Arthriticum purgans Bat.
2. Cachecticum laxans.
3. Catharticum.
4. Cholephlegmagogum.
5. Digestivum laxans.
6. Emeticum.
7. ant-Epilepticum purgans.
8. Ein anderer.
9. Gallicum.
10. Auf andere Art.
11. Hydropicum.
12. Ein anderer.
13. Ein anderer.
14. Ein anderer.
15. Auf andere Art.
16. Laxativum catholicum,
17. passulatum.
18. Ein anderer.
19. Ein anderer.
20. in Mensium suppressione.
21. in Malo hypochondriaco.
22. Auf andere Art.
23. Purgans.
24. Ein anderer.

25. Ein anderer in Catarrho.
26. pectorale.
27. ad praeservationem in podagra.
28. purgans Antimoniale.
29. Sanctum.

I. Vinum Arthriticum, Zipper-
leins Wein.

Nimm Blätter von Gamanderlein
Feld-Cypressen
die obern Spitzen von Salbey, jed. ℥ß.
Schlüsselblümigen
Rosmarinblüth
Nayenblümigen, jed. ℥ß.
geraspelt Franzosenholz ℥viij.
Eichen-Nistel ℥ß.
Chinawurzel ℥ij.
Benedictenwurzel ℥iv.
Weinmost, Maas LXXX.
Läß es mit einander vergöhren.

2. Ein anderer dergleichen.

Nimm der Kräuter von Feld-Cypressen,
Gamanderlein
Salbey, jedes ℥ij.
Schlüsselblumen ℥j.
Rosmarinblüth
Eichen-Nistel, jed. ℥ß.
der Rinden von Franzosenholz ℥ix.
der Wurzel China ℥ij.

Zerschneids, und thue es in eine Tonne Most.

3. Ein anderer dergleichen Batei.

Nimm Carsaparill, Franzosenholz, jed. ℥j.
Eichen-Nistel, ℥vj. Gamanderlein,
Je länger je lieber. Salbey, jed. ℥ij.
Schlüsselblümlein, Rosmarin-Blüthe,
Nayenblümlein, jed. ℥ß.
Johanniskrautblumen ℥vj.
Weissen Wein ℥xx. Läß es 3. Tage
übergossen stehen, hernach seihe es ab.
Dosis ℥ij. des Tags zweymahl, und damit 30.
bis 40. Tage angehalten, nach vorhergegangenen
Purgiren.

4. Ein anderer vinum amarum
D. Musgrave.

Nimm Wurzel von Zittrwer, Enzian, jed. ℥ij.
die obersten Epistlein vom Römischen
Wermuth
Odermeng
getrocknete Pomeranzen-Schaalen,
Saffran, jed. ℥j.
Mische und laß es mit rothen Wein ℥ij. so lan-
ge als es sich gehöret, digeriren. Alsdann seihe
es durch.
Dosis ℥ij. in Glieder-Reisen sehr nützlich.

5. Vinum Caput corroborans
& nervosum genus D. J. M.

Nimm Cubeben
Negelein
Calmus
Zimmet, jedes ℥ij.
Infundir es eine Nacht durch in Malvasier ℥viij.
H h 2 des

des Morgens colir es per manicam Hippocratis,
und thue darzu Zucker des reinsten ℥viii.
Mische alles wohl. Es stärket das Haupt.

6. Ein anderer.

Nimm Cubeben
Cardamomen, jedes ℥ij.
Negelein
Zimmet, jedes ℥ß.
Pomeranzenschalen ℥j.
Eichen-Mistel, ℥ß.

Macerir es etliche Tage und Nächte im Malvasier
℥v. Hernach clarificir es per Manicam Hipp. f.
Claret.

7. Ein anderer.

Nimm der Kräuter von Betonien
Rosmarin
Salbey
Schlüsselblümigen, jed. p. ij.
Blumen von Arabischen Stöchas
Betonien
Mayenblümigen
rothen Rosen, jed. p. j.

Cardamomen
Muscaten-Nüsse
Negelein
Zimmet, jedes 2. Scrupel.
Cubeben
Calmus, jed. ℥i.
Citronenschalen
Pomeranzenschalen, jedes ℥ß.

Infundirs in Malvasier 1. Maas. Thue dazu
des besten Zuckers ℥ij.
Filtrirs per Man. Hipp. Mische.

8. Vinum medicatum cephalico-spleneticum, Haupt- und Milz-Wein.

Nimm Benedictenwurzel ℥iij.
Wegwartwurzel ℥ß.
Alantwurzel ℥j.
des Krauts Ceterach
Ehrenpreis mit den Blumen
Cardobenedicten mit Blumen
St ernleberkraut mit den Blumen
des obersten von Tausendgüldenkraut,
jedes Miß.
dürre Pomeranzenschalen ℥ß. ℥ij

Die Kräuter zerschneide, die Rinden und Wur-
keln aber zerstoße gröblich, infundirs in 8. Maas
Wein.

Er dienet vor die Flüsse, stärket die Leber und
das Haupt, ic.

9. Vinum Chalybeatum, Batei.

Nimm rohes Eisenfeilig ℥viii.
Wurzel von Mannstreu
Alant, jedes ℥ß.
gelbes Santelholz, geraspelt ℥j.
rothe Corallen gestossen
gefeilt Elfenbein, jed. ℥vj.
Gewürz-Negelein
Muscatoelblüh
Zimmet
Ingber, jed. ℥ij.

Milzfahrnkraut
Rosmarin
Thymseide
Pfriemenblumen, jed. p. ij.
des besten weissen Weins ℥vj.

Laß es im MB. maceriren 8. Tage lang, rühre es oft
um, und wann es sich gesezet hat, filtrire es zum
Gebrauch.

Man gibt 3. bis 6. Löffel voll, alle Morgen 20.
bis 30. Tage nacheinander, in der Bleichsucht der
Jungfern, Wassersucht, Selbsucht, verstopfter
Monats-Zeit, wie auch in viertägigen Fiebern.

10. Ein anderer, desselben.

Nimm Eisenfeilig ℥vj. mache es glühen und lö-
sche es aus in Rhein-Wein ℥iv. und
dieses zu 6. wiederholten mahlen.
Seihe es ab, thue darein
Zimmet ℥ij. die äussere gelbe Schelken
von Citronen
Pomeranzen, jed. ℥i.
Gewürz-Negelein ℥ij.
Winteramische Scharbocksrinde ℥ij.
weissen Zucker ℥iv.

Laß es 3. Tage lang übergossen stehen, seihe es ab,
und clarificire es; Thue dazu
Agu. Mirabilis ℥ß.

Gieb davon ℥ij. täglich des Morgens; In der
Cachexie, und anhaltenden Durchlauff.

11. Vinum vel Infusum Corticis Peruviani, Sydenhami.

Nimm pulverisirte Peruvianische Fieber-Rinde
Rhein-Wein ℥ij. (℥ij.)
Laß es also über Nacht an einem kühlen Ort ste-
hen, hernach seihe es durch die Manicam Hippo-
cratis.

Dosis ℥ij. alle 3. bis 4. Stunden, am guten Ta-
ge in nachlassenden Fiebern.

12. Vinum aperiens diureticum, Dekkers.

Nimm Wurzel von Himmelschwertel ℥j.
Alant
Meerrettig
Schwalbenwurzel, jed. ℥ij.
der mittlern Rinde von Holder ℥vj.
Rinde vom Cassastraholz ℥ß.
Blätter von Odermeng
Meerwinde
Löffelkraut
Waldmeister, jed. Mj.
gereinigete Senesblätter ℥v.
der Episklein vom Tausendgüldenkr. p. ij.
Wacholderbeer ℥vi.
die zarten Neuglein von schwarzen Johans-
nisbeeren ℥ij.

Saamen von Liebstockel
Corvey, jed. ℥j.
weissesten Lerczenschwamm
Eisenfeilig in ein Bundelein gebunden,
jedes ℥ß.

gieße daran Rhein-Wein pint. vj.
Laß es einige Tage stehen; darnach trinke davon
℥ij. früh nüchtern, und nachmittags um 4. Uhr:
Laß

Laß in jeden Trunk von folgenden Liquore 20. Tropfen fallen, nemlich

Nimm Löffelkraut Spiritus
Sal. volatil. oleol. jed. zij. Mische es.

13. Vinum diureticum ad hydro- pem, Sennert.

Nimm Bohnenstroh Mvj.
die obersten Spizlein von Wacholder-
Gestrauch
Kühnschrotten,
jed. Miß.
Waldmeister
Miß.

Verbrenne alles zu Aschen, über welchen hernach
zwey- bis drey-mahl Wein q. l. gegossen und abge-
seihet wird, davon z. v. warm gegeben werden.

Es treibet den Urin und Gewässer gewaltig fort.

14. Vinum Ephraeticum diure- ticum.

Nimm lebendige Regenwürmer, so am Hals ei-
nen runden Treiff herum haben n. xxiv.
Zerstoffe sie in einem Marmorsteinern Mörzel mit
geklaubten Weinbeerlein ziv.

gieße darüber Rhein-Wein ℥iij.
CrySTALL Mineralis in Rhein-Wein auf-
gelöset zß.

Seihe es öfters durch die Manicam Hippocratis,
daß es ganz hell klar werde.

Sib davon zij. des Tags drey-mahl mit Aqu.
cinnamom. hordeat.

Es ist ein herrliches Urin-treibendes Mittel.

15. Vinum in fame diminutâ, F. d. l. B. S.

Nimm Alantwurzel
Calmus, jedes zij.
Blätter von Salbey
Majoran
Nauten, jedes Mj.
Fenchelkamen zij.
trockne Pomeranzenschalen zj.

Schneide und stoffe alles gröblich, thue es in ein
Säcklein, und hange es in
Franz-Wein ℥xxx.

Wenn es die Nacht über im Keller gestanden, so
kan man entweder nüchtern, oder unter der Mit-
tags- oder Abendmahlzeit davon zij. bis z. v.
nehmen.

N. Man kan auch wieder frischen Wein darauf
gießen, so lange man noch in den Speciebus eine
Krafft verspüret.

16. Vinum s. infusum ad fluo- rem album.

Nimm Färber-Röthe-Wurz zij.
Saamen von Garten-Peterlein zß.
Kraut von Polcy zß.
Gewürz-Regelmin
Cubeben, jed. N. xx.
Muscablah
Saffran, jed. ij.

Zerschnitten und zerstoßen lasse 24. Stunden lang

mit Spanischen Wein ℥viij. übergossen stehen;
seihe es hernach durch zum Gebrauch.

Dosis ℥ß. zu Früh und Abends laulich zu
nehmen.

17. Vinum hepaticum refrige- rans.

Nimm frische Eichorienwurzel ℥ß.
Saurampfwurzel 3. Unz.
Saurampfkraut Mij.
Samarinden zmiß.
rothe Rosen Mij.
Kleine Rosinlein ℥j.
Crem. Tartari 1. Unz.
frische Citronen num. vj.

Diese Species in ein Säcklein und in ein Fäßlein
alten ausgelegenen Wein gethan von 30. ℥. und
alle Mahlzeit den ersten Trunk davon genommen.
Wenn eine Maas heraus gelassen, füllet man mit
einer andern wieder zu.

18. Vinum ligni Guajaci, Amat. Lufitan.

Nimm frisch geraspelt Franzosenholz ℥x.
desselben pulverisirte Rinde 2. Unz.
weissen starken Wein ℥xx.

Laß es zusammen 24. Stunden lang maceriren,
hernach bey gelinden Feuer bis zur Helffte einko-
chen: In die davon abgeseihete ℥x. wirff

Zisopen
Dillkraut, jed. Mj.

lasse es wiederum kochen, bis ℥viij. überbleiben,
welche ebenfalls durchgeseihet werden sollen.

Man nimmt oder gibt davon 8. Unz. einer
Schweiß zu treiben, ein- oder auch wohl zweymahl
des Tags.

Zum ordinari Trank aber nimmt man
das Zurückgebliebene vom obigen Decoct,
thut hinzu

frisches gefeiltes Franzosenholz 4. Unz.
weissen starken Wein ℥xx.

läßt es kochen, bis 8. ℥. davon eingesotten haben,
und seihet es ab.

19. Vinum Martiale, D. M.

Nimm der Essenz oder Extract. ꝑ. Myns. zj.
Cassia lignea ver. zj.
Zimmet zß.
Mutter-Regelmin zj.

Geuß darüber Malvasier ℥ii. Laß es 3. Tage im
warmen Orte stehen, hernach colic es.

Dosis von zj. bis zij.

20. Vinum matricale, Mutter- Wein.

Nimm des Krauts von Melissen
Polcy
Frauenhaar
Salbey
Bergminz
Beyfuß, jedes Mß.
Blumen von Cameltheu zß.
Kügelblumen
gelbe Beilgen, jedes p. ij.
Muscabnuß

℥bb 3

Muscab-

Muscablüh
Cubeben
Cardamomen
Paradisförner
Zittwer, jedes ʒi.
starken Wein 4. Maas. Man kan
auch nach Belieben Zucker darzu thun.

21. Ein anderer.

Nimm Zimmet
Mutter-Negelein, jed. ʒij.
Costenwurzel
Zittwer, jedes ʒj.
Muscaten num. ij.

Infundirs im rothen Wein ʒij. eine Nacht durch.
Des Morgens colir es per Manicam Hippocrat.
und thue dazu Zucker ʒvj.

22. Vinum contra Memoriae labefactionem Dekkeri, Wider das schwache Gedächtniß.

Nimm Wurzel von Angelica
Florentinischen Beil
Galgant, jed. ʒij.
Blätter von Majoran
Lorbeerbaum
Dosten
Rosmarin, jed. Mj.
zarte Spitzlein von Lavendel
Thymian, jed. Mß.
Wacholderbeere ʒvj.
Cubeben
Kleine Cardamomen
Muscate-Nusse, jed. ʒij.

Zerschneide und zerstoffe es gröblich, nähe es in ein
Säcklein, und thue es in einen steinern Krug,
gies darüber

Franz-Wein, oder Frontignac 4. Pinten.
Laf es ein wenig an einem kühlen Ort stehen: trin-
cke davon ʒij. drey- bis viermahl des Tags.

23. Vinum ad Menstrua suppressa, Ejusdem.

Zu verhaltenen Monat-Bluß.

Nimm Wurzel von Angelica
runder Osterlucey
Galgant
Farber-Röthe, jed. ʒij.
Blätter von Polcy
Krausemünze
Segelbaum, jed. Mj.
Lorbeeren
Wacholderbeeren, jed. ʒß.
Saamen von Liebstockel
Senff
Fenchel, jed. ʒij.

des besten Saffrans
scharfen Zimmet, jed. ʒß.
Gewürz-Negelein
das äußerste Gelbe von einer frischen Po-
meranzenschelken ʒß.

Zerschnitten und gröblich zerstoffen, und in ein
Säcklein gefasset, thue in einen steinern Krug, über-
schutte es mit Frontignac 5. Pinten; Laf es 8.
Tage stehen; hernach trincke taglich, oder allezeit

über den andern Tag zu frühe ʒ. Unzen tropfe in
jedwede Dosis vorher vom Spiritu foliginis oder
Sal. armoniaci, 16. oder 18. Tropfen.

24. Infusum Ligni nephritici, Cnöffeli.

Nimm des gerechten Griechholzes, zerschneide es
in kleine Stücklein, ʒij.
Rhein-Wein ʒ2. Unz.

Laf es so lange mit einander beissen, bis sich der
Wein hellblaulicht davon gefärbet hat, thue darein
mit Citronen-Öel bereitetem Zucker, nach
Belieben.

Ist in beschwerlichen Urin-laffen und Lenden-
Griech-Schmerzen, von wunderbarer Krafft; man
nimmt davon 4. Unzen, drey Stunden vor der
Mittags Mahlzeit, 14. Tage lang.

25. Vinum Pectorale.

Nimm der Wurzel von süßem Holze
Allant
Fl. Weilgenwurz ʒß.

Citronenschalen
Pomeranzenschalen, jed. ʒij.
der Kräuter von weissen Andorn
Apostemkraut
Ehrenpreis
Hufflattig
Issop
Lungenkraut, jed. p. ij.
der Blumen von Apostemkraut
Melissen
Betonien, jed. p. j.

kleiner Weinbeerlein ʒß.
rother Brustbeerlein
schwarzer Brustbeerlein, jed. Num. x.
Saffran
Cassia lignea
Zimmet, jed. ʒij.
Cubeben
Negelein
Muscaten, jed. ʒß.

Infundirs eine Nacht durch in Allant-Wein oder
Malvasier s. q. thue dazu

Penidien-Zucker ʒvj.
Laf es durch einen spitzigen Sack lauffen.

26. Vinum ad pituitam præparandam Morelli.

Nimm geraspelt Franzosen-Holz ʒv.
zerschnittene und zerstoffene gerechte
Carsapaville ʒvj.

Wurzel von Calmus, Galgant,
Allant, jed. ʒij.

getrocknete Citronenschelken ʒß.
präparirten Coriander ʒß.

getrocknete Blätter von Betonica,
Odermeng,
Bermuth
Deumenthen,
klein Aurin,
jed. Mj.

Gieß darüber des besten Weins ʒvj. Laf es 6.
Tage lang stehen, rühre es öfters um. Seihe
es durch und thue zu dem abgeseihten Liqueor
Weissen Zucker ʒ. Unz.

Davon nimmt man 2. Unz. den zähen Schleim
im

im Magen auf der Brust und in den Gedärmen zur Ablösung und Ausfuhrung geschickt zu machen.

27. Vinum antiscorbuticum, D. Willif.

Nimm Löffelkraut, bey heitern Wetter gesammelt, so viel du willst, stosse es und presse den Saft davon aus, mit welchen du hernach ein Fäßlein, so 12. bis 16. Maas Wein hält, füllen kanst, giesse darauff ein baar Löffel voll, Bier-Göhrde, und laß es ein baar Tage fermentiren: darnach verstopfe das Fäßlein, und setze es ein halb Jahr lang in einen Wein-Keller; hierauf ziehe den klaren und wie Spanischer Wein an der Farbe gelben Liquor in Bouteillen ab, und hebe ihn auf zum Gebrauch.

Er hält sich viele Jahre lang, ohne daß er verdirbt. Dos. Zij. oder iv. zweymahl des Tags.

28. Vinum scelotyrbicum, wieder den Scharbock.

Nimm Blätter von Sauerampfer, Bachbungen, Brunkresse, Löffelkraut, jed. Mij. Wurzel von Malt, blaue Schwerdliugen, Rettig, jed. Ziß. Löffelkraut-Saamen Zi. weissen starken Wein ℥iv. laß es 2. Tage lang beizen und schlage es durch ein Seihetuch.

29. Vinum s. Hippocras stomachicum, gewürzter Magen-Wein.

Nimm scharfen Zimmet ℥ß. Ingber, Calmus, Gewürz-Regelien, jed. Zij. weissen feinen Zucker ℔ß. Rhein-Wein ℔ij. Laß es etliche Stunden an einem warmen Ort stehen; hernach seihe den Wein durch ein Seihetuch und hebe ihn auf. Dos. Zij. bis iv.

30. Vinum stomachale.

Nimm der Wurzel von Ackerwurzel Calmus, jed. ℥ß. Benedictwurzel Galgant, jed. Zij. der Blätter von Münze Bergmünze Betonien, jed. p. ij. der Blumen von Spicke Melissen rothen Rosen, jed. p. j. Citronenschalen Pomeranzenschalen, jed. Zij. Mastix Zi. Ingber Muscarenblüh Galgant, jed. Zi. Cardamomen Cassia Lignea Aloesholz Pfefferkörner, jed. ℥ß. Infundirs im l. q. Rheinischen Weines, und thue dazu Zucker Zij. Filtrir es. Es stärket wohl den Magen, befördert die Verdauung. Dos. ℥ß. bis Zi.

31. Vinum Viperinum.

Nimm lebendige Vipern-Weiblein im Frühling gefangen Num. vj.

des besten Spanischen Weins ℥vj. macerire es in einem wohl verdeckten Gefäß ohne darzu kommende Wärme 6. Monat lang, darnach colire es zum Gebrauch.

Man macerirt auch die abgestreiften, und von den Eingeweiden ausgeleerten Vipern, ohne Kopf und Schwanz in Spanischen Wein etliche Tage.

In dem häßlichen Ausseh, Elephantiasis genannt, in der Pest, wie auch in Unfruchtbarkeit, ist es eine besonders kräftige Arney. Man gibt Zij. bis iv. täglich zweymahl, eine geraume Zeit.

Laxir- und purgirende Weine:

1. Vinum arthriticum purgans, Batei.

Nimm China, Sarsaparill, jed. Zij. Engelsfuß Zij. Rhabarber, Senesblätter, jed. Zi. Sänsefuß-Welten ℥vj. Gewürz-Regelien Zi.

Weissen Wein ℥vj. Laß es ein wenig stehen, und dann colire es. Dosis ℥iv. im Frühling und Herbst, 8. Tage hintereinander zu nehmen.

2. Vinum cachecticum laxans.

Nimm präparirten Stahl ℥vj. frische Maltwurzel Zi. Blätter von beyderley Wermuth, jed. Mij. Weinbeerlein ℥vj. Senesblätter Zi. weissen Wein ℥iv.

Laß es 24. Stunden an einem kühlen Ort stehen. Seihe es sodann und kläre es ab. Dosis ℥iv. alle Morgen zu nehmen. Ist eine gute eröffnende Visceral Medicin.

3. Vinum Catharticum D. D. E.

Rec. Der gepulverten resinosen Scammonien Zi. Spir. Vin. ℥vj.

Laß 8. Tage wohl verschlossen stehen, und schütte es täglich, den klaren Spiritum geuß aus: dessen Zi. vermische mit Wasser von Zimmet der andern Destillation Zi. Zucker Zi. so purgiret er mächtig.

N. Wenn man keinen Zucker dazu thut, so precipitiret er sich.

4. Vinum Cholephlegmogogum.

Nimm auserlesenen Lerchenschwamm Ziß. der besten Rhabarber ℥ij. Ingber ℔ß. Spickenarden gr. v. Stein-Salz gr. iij.

Pulverisire alles gröblich, und infundir es eine Nacht in Wasser von Odermenge Begetart, jed. ℥ß.

Denn laß es warm werden. Colirs, und druck es durch ein Tuch.

Sie purgiret die Gallen und wässerigte Feuchtigkeit.

N. Das

N. Das Stein-Salz thut man dazu, damit die Extraction befördert werde: weßwegen auch Sal Vitrioli kan gebraucht werden.

5. Vinum Digestivum J. H. J.

Nimm Tart. Vitriolat, ℥j.
Gieß darüber Spanischen Wein ℥ij. thue dazu kleine Rosenlein ℥ij.
Zimmet ℥i. M. Laß es stehen zur Extraction.
Hiervon nimmt man nüchtern und Abends einen Trunk.

6. Vinum s. Hippocras emeticum Musitani, Brech-Wein.

Nimm Griechischen Wein ℥ij.
Mercurii vitæ ℥iij.
Gewürz-Regelstein
schwarzen Zimmet ʒiij.
Mache daraus ein Pulver, solches thue in ein weites Glas, und vermache das Mundstück wohl, setze es in heisse Asche oder warmen Sand, und laß es ein einzig mahl siedend aufwallen, thue es so gleich hinweg und hebe es auf
Dosis. 1. oder 2. Löffel voll.

7. Vinum Anti-Epilepticum purgans D. M.

Nimm Pöonienwurzel zu rechter Zeit gesammlet ℥ij.
Kraut von Schlüsselblumen Mj.
Blumen von Pöonien
Lilien-Couvallien
Linden, jed. p. ij.
Eichen-Mistel ℥b.
geraspelt Menschen-Hirnschädel ℥j.
weißen Lerchenschwamm ʒvj.
schwarze Nießwurzel ℥j.
Zalappe ℥b.
Cardamomen
Eubeben, jed. ʒiij.
Pöonien-Saamen ʒj.
Begeuß es mit Spir. Vini oder Spiritu epileptico
q. l. Dosis ein Trunklein.

8. Vinum epilepticum purgans, Waldschmid.

Nimm der fünf eröffnenden Wurzel
Angelicka, Pöonien-Wurzel, jed. ʒj.
Kraut von Betomen, Calbey, jed. Mj.
Arabischen Stöchas, Lindenblüh,
Nayenblümlein, jed. p. j.
Sennesblätter ℥iij.
Lerchenschwamm ℥b.
wilden Safran ʒj.
Cremor. tartari ℥ij.
Zimmet, Ingber,
Muscatenblumen, jed. ʒj.
Ubergieße es mit starken Wein Menß. j.
Laß es stehen, und nimm oder gib davon ʒiv. auf einmahl des Morgens, etliche Tage nacheinander.

9. Vinum Gallicum D. P. C.

Nimm der Wurzel Sarsaparill ʒij.
Engelsfuß
Hermodatteln, jed. ʒj.
Näsedorn ℥b.

Sennesblätter ℥b.
Cameelheu
Anis-Saamen, jed. ʒv.

Beüße es in Franzwein ℥xx.

10. Auf eine andere Art.

Nimm Franzosenholz ʒvj.
Cassafras ʒj.
Wurzel von Eickorien ʒiij.
weißen Diptam ℥b.
Rosenholz ʒj.
Rinde von Zamarisken ʒvj.
Kraut von Hirschjunge
Ceterach ʒ Mj.
Wurzel von Rhayonick ʒiij.
Sennesblätter l. l. ʒiv.
Diese Stücke muß man gröblich zerschneiden, in einem Sack in ein 10. Maßig Faßlein Wein thun, voller Wein gießen, und in den Keller stellen. Als dem soß man allemahl zur Morgen-Suppe ein Glaslein voll austrinken.

Dieser Wein ist gut vor flüssige Krankheiten, sonderlich zu den Hauptflüssen, treibet auch alle Feuchtigkeiten hinweg.

11. Vinum Hydropicum.

Nimm der Aschen von Zamarisken
Wacholder
Weinreben
Weidenbaum
Pfriemenkraut, jed. Mj.
Wurzel von Schwalbenwurzel
Baldrrian, jed. ʒij.
Nesseln ℥b.
Angelicka
Allant, jed. ʒj.
Himmelschwertel ʒij.
Eüßholz ʒj.
Wacholderbeeren ℥b.
Rhabarber ʒij.
Citronensaamen ʒj.
Alles geschnitten und zerstoßen thue in halb Wasser und halb Wein, so viel nöthig.

12. Vinum hydropicum, J. H. J.

Nimm Wurzel von: Römischen Nesseln,
Attich, Himmelschwertel,
jed. ℥b.
Eüßholz ʒj.
Aschen von Kühschrotten,
Wacholder Gestrauch,
Bohnen-Stroh, jed. ʒij.
Attich-Beere ʒj.
auserlesen Rhabarber ʒij.
auflösenden Stahl-Saffran ʒiij.
Zerschneide und zerstoße diese Sachen, binde sie in ein leinen Bündlein, und gieß eine Maas guten Wein darüber.
Dosis des Morgens ʒ. bis 4. Unz. mit
u Sal. armoniac. gutt. xx.

13. Vinum Hydropicum purgans, Barbette.

Nimm Wurzel von Enzian, blaue Schwertel,
Lilgen,
wilden Wegwarten, Fenchel,
Mei

Weister-Wurzel von jed. Zi.
der mittlern Rinde von Hollder Zi.
Kraut von je länger, je lieber Mj.
Rosmarin p. ij.

Blumen von klein Tausendgülden-
kraut p. j.

Saamen von Eppich, Coriander,
Corbey, Nessel, Fenchel, jed. Zi.

auserlesene Senesblätter, 2. Unz.
des leichtesten Lerchenschwamm 3ij.

Zerschneide und übergieße es mit Rheinwein ℥vj.
Dosis davon sind 4. Unzen.

14. Ein anderer, Batel.

Nimm blaue Schwerd-Lilgenwurzel 1. Unz.
Mantwurzel
präparirte Meerzwiebel, jed. Zi.
weißen Andorn Mj.
der mittlern Rinde vom Hollder
Attich, jed. Zi.

Senesblätter Zi.
Lerschschwamm Zi.

Jugber 3j. Zerschneiden übergieße es mit
weißen Wein ℥iv. Seihe es ab.

15. Auf andere Art.

Nimm Wacholder- und Ginsters-Aesche, jed. Zi.
Rhein-Wein ℥ij. Mache eine Lauge,
darein thue

Himmelschwertelwurzel Zi.

der mittlern Rinde von Hollder und At-
tich, jed. 1. Unz.

der Rinden von Bitterfuß-Wurzel Zi.

Rhabarber 3ij. Mechoacanna Zi.

gereinigte Senesblätter 1. Unz.

Corbey Saamen 3vj.

Rinde von Cassiastraß,

Scharbocks-Rinde, jed. ℥iv.

Laß es über Nacht am laulichten Ort stehen;
Seihe es durch, thue darein

weißen Zucker 4. Unz.

rothe feine Köhlein Mj. Laß es ein
wenig stehen und seihe es wiederum durch.

Dosis 3. Unz. alle Morgen, und etliche Ta-
ge nach einander zu nehmen.

16. Vinum Laxativ. Catholicum.

Nimm der 5. eröffnenden Wurzeln, jed. Zi.

Kraut von Biterich

Betonien

Borragen

Krausemünze, jed. Mß.

Blumen von Borragen

Ochsenzungen, Rosen

Begewart, jed. p. j.

Senesblätter Zi.

Lerschschwamm

Wurzel von Turbith, jed. Zi.

Mechoacanna

Rhabarbern

Hermodatteln, jed. Zi.

Citronenschalen

Salgant

Muscaten-Blumen

Rüsse, jed. ℥ij.

Jugber Zi.

Saamen von Anis

Fenchel, jed. 3. Unz.

Weinstein-Salz gr. vij.

Alles zur Infusion gebührend bereitet, in einen
Nodulum gethan, und in ℥ij. Rheinwein gehen-
set. Laß es eine Nacht weichen. Folgenden Mor-
gen nimm einen guten Trunk davon, ein wenig lau-
lich gemacht. Nach verfloßnen 4. Stunden wie-
der einen Trunk. So auch nöthig, kan man Nach-
mittage abermals einen Trunk nehmen, und sol-
ches entweder täglich oder um den andern Tag, biß
man siehet, daß der Patient genug gereinigt ist.

Seine Tugend ist, daß er alle Feuchtigkeiten gar
gelinde abführet. Absonderlich ist es ein angeneh-
mes Mittel vor die Delicaten und der Art Kran-
ken, die einen schwachen Magen haben, auch we-
der durch Vomiren oder andere Purganzen kön-
nen purgirt werden.

17. Vinum Laxativ. passulatum.

Nimm kleine Rosinlein ℥ij.

Senesblätter Zi.

Zimmet

Citronenschalen, jed. Zi.

Cremor. Tartari 3vj.

Coriander-Saamen 3ij.

Stoffe alles klein, und geuß ℥vj. Rheinwein dar-
über. Laß es Tag und Nacht in der Wärme steh-
en. Von der Colatur nimm Morgens und Abends
einen Trunk.

N. Wenn man ihn ohne Senesblätter bereitet,
und an deren statt Citronensaft, oder bereiteten
Salpeter etwas zugethan wird, so wird es ein herr-
licher Trank denen, die in Fiebern krank liegen, ab-
sonderlich so man einen Theil Wein und einen
Theil Wassers dazu nimmt.

18. Ein anderer.

Nimm der Wurzel von Mechoacanna

Gialappa, jed. Unz. ℥.

das Gelbe von frischen Citronen 3j.

Mache alles gröblich klein und geuß darüber

Rheinischen Wein 3vij. Colir es, und
thue dazu Zucker Zi. filtrir ihn noch einmal, und
gebrauch ihn alsdenn.

19. Claretum Laxativum, Capit.

Claret.

Nimm Zimmet

Salgant

Negelein

Muscablüh

Jugber, jed. Zi.

weißen Turbith 3vj.

auserlesene Senesblätter Zi.

Mechoacanna 3ij.

Zucker 3. Unz.

starken Wein 6. Unz.

Brunnen-Wasser 8. Unz.

Cremor. Tartari 3j.

Laß es eine Nacht durch in der Infusion stehen,
dann colirs durch den spizigen Beutel.

Es purgirt die melancholische und wässerichte
Feuchtigkeiten, Dos. 3. oder 4. Unz.

Zij

20. Vi.

20. Vinum in Mensium Suppressione.

Nimm der Wurzel von Zaun-Rüben
Fahrentkraut
Alant, jed. ℥b.

Blätter von Melissen
Poley
Beyfuß, jed. Mß.

Spizlein von Bermuth p. is.
Blumen von Rosmarin
Johanniskraut, jed. p. ij.

Corbeern ℥b.
Pastinack-Saamen zij.

Sennesblätter ℥b.
Zalappa ℥b.
Trochisc. Alhandal. ℥i.

Zimmet, der scharf ist,
Cassia lignea. jed. ℥i.
Saffran ℥b.

Weinstein-Salz ℥b.
Alles klein gemacht zu 2. Maas Wein.

21. Vinum in Malo Hypochondriaco D. D. K.

Nimm der Wurzel von Begwart 1. Unz.
Engelsfuß 2. Unz.

Zalappen ʒvj.
der obern Spizen von Betonien
Melissen, jed. Mj.

Sennesblätter 2. Unz.
der Weinstein Crystallen ℥b.
Amis-Saamen ʒiij.

Zerschneid und zerstoß eines und das andere.
Infundire es in eines vorher lau gemachten Weins
anderthalb Maas.

Man kan bey Anfange des Essens davon einen
guten Trunk thun.

22. Dieser auf eine andere Art,
D. L. H.

Nimm der Wurzel von Begwarten
Engelsfuß
Fenchel, jed. ʒiij.

der innern Rinden von Holder zij.

Kräuter von Betonien Mß.
kleinen Hirschzungen
Melissen, jed. Mj.

der Blumen von Borrage Mß.
Sennesblätter 10. Unz.

auserlesenen Rhabarber ʒiij.
schwarze Nießwurz ʒi.

Zimmet ʒij.
weissen Ingber ʒi.
Weinstein-Crystallen ʒij.

Zerschneid und zerstoß, gib in einen roth seidenen
Säcklein.

Man gebrauchts im Malo Hypochondriaco,
wenn die Melancholey dabey ist.

23. Vinum purgans, Purgir-
Wein.

Nimm Alexandr. Sennesblätter, so rein sind ʒx.
Sennes-Hülsen ʒiij.

Thymseiden ʒvj.
zerdruckten Casslorfaamen ℥b.

Zalappen ʒij.
Rinden von schwarzer Nießwurz ℥b.
Zimmet ʒi.

Galgant ʒb.
Ingber ʒb.
Citronenschalen ʒij. Wein 1. Maas.

Er purgiret die gesalzene und melancholische
Feuchtigkeiten. Dol. ʒiij. bis iv.

N. Andere Exempel kan man anderst woher,
aus den Decocten nemlich, und zusammen gesetzten
Wassern nehmen; dann die Species besagter Me-
dicamenten auch hier können gebrauchet werden.

24. Ein anderer.

Nimm der Wurzeln von Mäusedorn
Spargen, Graß
Fahrentkraut, jed. ʒiij.

Rinden von Capervurzeln ʒij.
Engelsfuß ʒb.

Kräuter von Pontischen Bermuth
Frauenhaar
Aurin

Johanniskraut, jed. Mß.
Erdrauch
Melissen

Hirschzungen, jed. Mj.
Blumen von Borrage
Buglossen
Beilgen

Sennesblätter 2. Unz.
Rhabarbern ℥b.

weissen Weinstein 2. Unz.
Saamen von Amis
Löffelkraut, jedes ʒiij.

Saffran ʒi.
Muscaten-Blumen
Zimmet, jed. ʒi.

Alles klein gemacht, infundire in drey Maas
Wein.

25. Vinum purgans in Catarrho.

Nimm der weissen Mechoacanna
des besten Zimmets
Negelein, jed. ℥b.

Ingber
Pfeffer
Galgant
Cardamomen
Eubeben

Muscaten-Blühe ʒb.
Nüsse Num. ij.

Kräuter von Majoran
Basilien
Lavendel, jed. ʒi.

Zerschneids gröblich, und gieß daran
Spir. Vini ʒiij.
Cinnamomi rosata ʒiij.
Malbasier ʒij.

Macerirs 4. Tage und Nacht, und colirs per Ma-
nicam Hippocr.

Nimm der Colatur q. l. Thue darzu
Zucker
Mannæ, jed. ʒij. Laß wieder an einem
warmen Orte stehen, bis es alles klar werde.

26. Ein anderer Brust-reinigender
Wein.

Nimm der besten Wurzel China ʒi.

der

der Wurzel von Saurampfer ꝛb.
Santelholz des gelben ꝛij.
destillirt Regenwassers ℥vj.

Laß es ein wenig stehen, alsdenn koch es, daß der dritte Theil einsied. Nimm der Colatur ℥ij. thue dazu Conserv von Damascen Rosen

Beilgen, jed. ꝛb.

Sennesblätter ꝛj.

trochiscirten Lerchenschwamm ꝛij.

Rhabarber ꝛij.

wilden Cafferansaamen ꝛiij.

Anis

Fenchel, jed. ꝛb. Laß es eine Nacht beihen. Colirs Morgens frühe an sich kalt. Thue dazu Zucker ꝛb. bis 2. Unz.

Dosis nüchtern von 3. bis 5. Unz. So es nicht stark genug wirkt, so wiederhole man die Dosis auf den Abend.

27. Ein anderer in Podagra zu præserviren, D. Bierlingii.

℞. Kraut von Samanderlein

Je länger je lieber

Wasserbungen mit Blumen 2 Mj.

Blumen von Johanniskraut p. ij.

Rosmarin

Betonien, jed. p. ij.

Wurzel von schwarzer Nießwurz

Gialappe, jed. 1. Unz.

Hermodatteln

Eurbitz, jed. ʒvj.

Crem. Tartari ꝛij.

bittere aromatische Costen-Rinde ꝛij.

Alles zur Infusion bereitet, in drey Maasß Wein gehängt, und davon gebrauchet von ʒij. bis iv. welche man allezeit mit Zucker nach Gulto verläusen kan.

28. Claretum purgatorium, s. Vinum Hipp. antimoniale, Purgtr. Claret aus Antimonio.

℞. Wein gepulvert Vitri. ʒij. ʒi. ʒij.

des besten weissen Weins ʒviiiij.

Digerirs in einem gläsernen wohl verschlossenen Geschir im MB. 6. Tag und Nacht, dann colirs: zur Colatur thue gepulverten weissen Zucker ʒij. oder ʒb. würz es mit dem besten Zimmet-Wasser, und behalts. Dos. ʒij.

Es verrichtet seine Wirkung unten und oben gar gelinde. Sala.

29. Vinum Sanctum.

℞. Des besten weissen Weins ℥xv.

Franzosenholz

Sarsaparillen, jed. ʒiij.

reiner Sennesblätter ʒij.

Engelsfuß, so bey Eichen gewachsen, ʒij.

Zerstoß, infundirs und digerirs 24. Stunden.

Er dienet vor kalte Krankheiten, Sicht, böse Feuchtigkeiten, und alte Franzosen. Der Patient kan davon alle Tage Morgens und Abends, ehe er ins Bett gehet, ʒviiij. nehmen. Und soll der Kranke nicht immer zu Hause bleiben, sondern hin und wieder gehen. Philip. Müll. in Mirac.

Das LXIV. Capitel.

Von den Zulepen und Moretis.

Die Zulepe sind in der Practic ein bekanntes Geschlecht der Tränke, welche wegen des lieblichen Geschmacks den Kranken zum öfftern statt eines Tranks verschrieben werden.

Diese Art der Getränke haben die Araber erfunden, vornemlich in den Fiebern den Durst zu be nehmen, die Hitze der Præcordien zu mäßigen, und derselben Angst und Beschwerden zu unterbrechen. Man muß aber in Bereitung derselben Zulepen auf dreyerley acht haben, daß sie eine schöne rothe Farbe haben, am Geschmacke lieblich und sauerlich, daß gleichsam zuletzt eine angenehme Schärfe zu spüren, und auch eines lieblichen Geruches seyn. Einstens ist zu merken, je einfältiger man dergleichen Getränke bereitet, je besser bekommen sie. ʒ. E. R. Gemein Wasser oder Mittelbier, mit dem dritten oder vierdten Theile Weins vermischet, und von der Infusion frischer Citronenschalen, auch nach Belieben Zucker dazu gethan, ist nicht ein un dienliches Mittel anstatt der süßen und von vielen Stücken bereiteten Zulepen zu gebrauchen.

In den Officinen aber hat man sie nicht bereitet, sondern sie werden erst gemacht.

N. Bejel- und Rosen-Zulep, wie mans in Apothecken hat, sind schier so dicke, als ein Syrup.

Sie werden bereitet aus einem trinkbaren Liquore, worinnen man Syrup, Zucker, ic. zerlöset, und nach Gutdünken noch andere zerlöbliche Sachen, Caffee, Spiritus und dergleichen darzu thut.

Statt eines Syrups kan man auch die Conterven gebrauchen, und hernacher coliren.

Der trinkbare Liquor ist unterschieden: gemein, und destillirt Wasser (mit gerösteten Brodt verbessert,) ein Decoctum, ʒ. E. C. C. von süßen Holz, Gersten, und dergleichen.

Die Proportion des Liquoris ist ℥j. des Syrups ʒi. ʒij. nach Belieben.

Man pfleget sie auch je zuweilen sauerlicht, und also angenehmer zu machen mit Vitriol —, den man hinein gießet, bis man einen lieblichen Geschmack spüret. Statt eines Exempels dienen:

1. ℞. Des Decocts von gebrannten C. C. d. i. in welchem C. C. ʒi. ʒij. gekochet sey, ℥j.

Syrup von Schnellblumen ʒj.

Eorallen

Berberesbeer-Cafft, jed. ʒb. F. Zulep.

Er dienet in den Fiebern und andern Aufvallungen des Geblüts, wo man nicht schlaffen kan, und darzu am Durchlauf darnieder liegt.

2. ℞. Brunnen-Wasser mit Brod verbessert ʒx.

Rosen-Zulep ʒij.

Zimmet-Syrup Unz. ʒ.

Rosenwasser 4. Unz.

Spir. Vitroli q. l. bis er eine liebliche Säure bekommt, nemlich ʒb. oder ʒb. F. Zulep.

Er kühlet, stärket, und ist vor Kranke ein angenehmer Trank.

3. ℞. Gersten-Wasser, d. i. das Decoct ℥ij.

Rosen-Conterv ʒ. Unz.

Zerstoffe die Conserv, und schütte je zuweilen etwas vom Decoct daran, dann colirs und filtrirs nach Belieben.

ʒij 2

N. 1.

N. 1. Wann du was saures in das C. C. Decoct thust, (besonders, wann es aus rohem C. C. bereitet worden) so wird es davon trübe.

N. 2. Man kan sie auch mit ꝞB. rothen Santel wärzen.

Hieher gehöret auch Moretus, eine besondere Art von Getränke, das aus Gewürz und andern stärckenden Sachen, mit Beyfügung eines Syraps oder Zuckers, bereitet worden.

N. Moretus hat seinen Namen bekommen von dem Wort Morus, Braunbeer, und ist ein bey unsern Weibern gemeiner Frank, wodurch (wie sie sich einbilden) die wahre Leibes-Frucht gestärket, die falsche aber ausgetrieben wird.

I. Moretus usualis, gebräuchlicher Moretus vor Reiche.

Nimm Diamor. mit Zucker Ꝟij.

Rosen-Zulep

Zimmet-Wasser, jed. Ꝟi.

Spec. diamb. ꝞB.

Trisinet vor den Magen Ꝟß.

des besten Weins Ꝟi. Mische es.

Davon kan man des Morgens einen starken Trunk thun, und solches drey Tage nach einander continüiren.

2. Moretus vor die Armen.

Nimm Diamor. mit Zucker Ꝟij.

Rosen-Zulep Ꝟi.

gemeines Trisinet Ꝟß.

des Weins Ꝟi. Mische es.

3. Moretus ohne die Species.

Nimm Diamor. mit Zucker Ꝟij.

Rosen-Zulep Ꝟß.

Zimmet-Wasser Ꝟi.

starken Wein Ꝟi. Mische es.

N. Die Species, die man darzu thut, werden nach der Infusion durchs coliren wieder abgeschieden.

Nodus pro puerperis.

Nimm ganzen Safran gr. vj.

Galgant

Muscatenblüh, jed. Ꝟj.

Mutter-Negelein Num. iv.

Cardamomen Ꝟj.

geschälter Lorbeer Num. vj. Mische es.

Das LXV. Capitel.

Von den Steinen.

Der Name Stein bedeutet hier keinen natürlichen Stein, sondern bereitete Medicamenta, als da sind 1. der vegetabilische Stein, 2. die Medicamenta, so zu einer irdischen oder steinigten Härte gekochet worden.

Der vegetabilische Stein ist nichts anders, denn eines vegetabilischen Dinges zusammen gesetzte wesentliche Theile, die gleichsam in einen Stein zusammen coaguliret worden, und wird selbiger also bereitet:

R. Ein dörres Gewächse, digerirt mit seinem eigenen Menstruo, (eigenem destillirten Wasser)

destillirt, daß du das phlegma. und Del bekönnest. Die zurückgebliebene Materie mach zu Asche, und ziehe mit dem phlegmate das Salz aus. Aus eben dergleichen Kraut ziehe mit besagten Spir. die Tinctur: denn imprägnir das Salz mit seiner Tinctur zur Genüge s. s. denn thue so viel Del darzu, als viel das Salz fassen kan, so werden sich diese Stücke in einen Stein coaguliren.

N. Ob man zwar in Officinen dergleichen bereitete Mittel nicht hat, so wäre es doch der Mühe wohlwerth, selbe einzuführen; doch ist davon noch in acht zu nehmen, daß ermeldete Stücke bey gar gelindem Feuer in einen Stein müssen verkehret werden.

Unser Autor hat diese Beschreibung aus S. Cloß genommen. Wann man nemlich, wie gemeldet, Sal essentielle Spir. Vini siebenmal über dem eigenen Salz rectificiret und mit dem aetherischen Del vermischet, so besetzt es mit seinem durch das wiederholte Destilliren selbes ic. daß es zur höchsten Medicin unsers Leibes werde. Einen andern vegetabilischen Stein, der aus dem rohen Tartaro durch viele Arbeit in ein Del verwandelt worden, hat Rhumelius in Comp. Herm. c. 12. p. 70. welches er auch hernacher in einen Stein coaguliret.

Sonsten wird auch ein Stein genannt Lapis septicus, oder ein Cauterium, wie ingleichen auch der Stein der Weisen, ic.

I. Lapis corrosivus.

R. Der Laugen, davon die schwarze Seffen gekochet wird, diese koch in einer Pfannen zu einem Stein, und schneide ihn, wo er erkaltet, in Stücke, wie die Würfel, verwahrs dann in einem wohl verschlossenen Glase wohl.

Er ist ein vorzügliches Cauterium, und kan in einer halben Stunde eine Fontanelle machen. Heurn. Med. pract.

Ein anderer Lapis causticus.

Rec. Ungelöschten Kalch Ꝟi.

Pottasche Ꝟi. Pulverisirt mit einander, thue sie in einen bequemen Topf, und brenne sie in dem Topfer-Ofen. Mache hernach daraus eine Lauge mit genugsamen Fluß- oder Brunnenwasser, laß dieselbe, biß auf die Trockne, abrauchen, so bleibt ein sehr schwarz Salz übrig, thue es in einen guten Siegel, laß es im Wind-Ofen schmelzen, und wenn es wohl geschmolzen, so geuß es in ein Becken, eben wie man mit dem Crystallo minerali thut; weil es noch warm, muß dasselbe zu kleinen Stücklein zerbrochen, und alsobald in Phiole gethan, und dieselben gar genau mit Wachse zugestopset werden. Denn sonst zergehen die Steine, wenn sie die feuchte Luft anziehen. Der Gebrauch der brennenden Steine oder Cauteriorum ist so sehr bekannt, daß es nicht nöthig, weitläufftig darinn zu handeln.

Solgendes brennendes Salz aber ist vor den heutigen Gebrauch bequemer. Rec. capellirt Ꝟij. Aqua Fortis Ꝟvj. zertheils klein, und solvirs in einem gläsernen Geschirre, stells ins Sand-Feuer, wenn nun das Ꝟ solviret, so vermehre das Feuer nach und nach, so bekommst du das Ꝟ, wie Wolle, dieses muß

her

hernacher den Graden nach vollend ausge-
macher werden.

Damit einem Anfänger der Kunst die Arbeit
desto gewisser gewiesen werde, so ist folgender Ge-
stalt damit zu verfahren:

Rec. Des feinsten capellirten Silbers ℥ij.
zerseile es klein, und geuß darauf des besten
Scheidewassers ℥vj.

Thue es in ein Köldlein, und solvire das Silber
darinnen, in einer Sand-Capellen gestellet. Die
Solution ziehe im Sande biß auf die Helfte ab,
so gehet nichts, als ein Phlegma, ab, und blei-
ben die corrosivischen Spiritus bey dem Silber. Stel-
le dann das Köldlein an einen Ort, der sein kalt
ist, oder laß es von sich selbst erkalten, so findest
du auf dem Boden eine salzigte Materie, selbige
thue in einen großen Schmelz-Tiegel, damit nicht
die Materie, wenn sie kochet und aufwalle, aus-
lauffe; setze den Tiegel in ein gelindes Kohlfener,
laß ihn so lange stehen, biß daß das Silber nicht
mehr aufgehoben oder aufgetrieben werde, und die
Ebullition aufhöre, sondern am Boden stille be-
liegen bleibe; alsdenn mehre das Feuer bey we-
nigem, so wird die Materie, wie ein Del, fließen.
Habe alsdenn bald bey der Hand die Formen
(darein du die Materie gießen wilt) warm ge-
macht, und mit Unschlitt bestrichen, geuß die Ma-
terie darein, und schlage sie aus, wenn sie noch
etwas warm ist, und hebe sie auf an solchem Or-
te und dergleichen Gefassen, daß keine Luft dazu
kommen kan.

Diß ist ein vortreffliches Caulicum, und
machet in einer halben Stunde eine Fonta-
nelle.

Man mag es auch auf Fleisch oder Knochen le-
gen, so verzehret es solches alsfort.

Deßsen Gebrauch ist auf folgende Weise in acht
zu nehmen.

Den Ort, wo man die Fontanelle setzen will,
muß man rund um wohl verwahren mit einem
Defensiv-Pflaster, da denn dergleichen Mittel sind,
das Unguentum album, oder de Minio Campho-
ratorum. Oder man nehme Boli Armenæ und Cam-
phoræ nach Belieben, mische beyderley mit Weiß-
sem vom Eye, und applicire es, damit keine in-
flammation zuschlage. Über den rechten Punct
legt man ein dickes Werk von etlichen über ein-
ander geklebten Tüchern oder Pflastern, das fest
anklebt, in derer Mitten ein Löchlein geschnitten,
in das Löchlein legt man von diesem Cauterio, oder
sonsten so genannten Lapide infernali, nach Be-
lieben. Zuletzt wird es mit einem Pflasterlein über-
deckt, daß es fest liegen kan. Das Corrosiv aber
muß ein wenig mit Speichel genehet werden, so
frisset es desto besser. Wenn es seine Wirkung
verrichtet, wird die Fontanelle weiter nach der Kunst
verfertiget.

2. Lapis f. Magnes arsenicalis.

Nimm roth &
gelben Schwefel
weißen Arsenicum

Pulverisir subtil, und zerlaß bey gelindem Feuer,
wann das Gefäß erkaltet, so nimm die Materie
heraus, welche in der Kalte hart worden.

Folgender Arsenicalischer Magnet, wie ihn
auch Zwölfer bereitet, ist der beste. R. roth &
gelben Schwefel, weiß Crystallisch Oper-

ment, jed. ℥ij. pulverisir alles sehr subtil, und
stells in einem gläsernen Geschirr in warmen
Sand, man kan Feuer geben, biß das Ge-
fäß wohl erwarmet, und alle Dinge mit ein-
ander, wie Pech, geschmolzen: doch soll man
sich vor dem Rauch hüten, und dieses kan
man erkennen, wann man mit einem eiser-
nen Drath an den Boden langet, und die
Materie daran sich wie Terbentin ziehen läßt;
dann zerbrich das Glas, und reib die
kalte Materie, die wie ein brauner Stein
aussiehet, sehr subtil.

Man gebrauchet ihn in der Pest, und hänget
ihn an den Hals, er kommet auch über das in
des Hartm. magnetisches Pflaster.

3. Lapis medicamentosus Crol- lii, f. Lapis Salutis.

Nimm grünen Vitriol ℥ij.
weißen Vitriol ℥℥.
Alaun ℥℥.
Glasgallen
gemein Salz, jedes ℥ij.
Sal Tartari
Salz von Bermuth
Beyfuß
Wegwarten
Flöhkraut
Wegrich, jedes ℥℥.

Thue es in einen verglasurten Hafen, gieß ein we-
nig Rosen-Essig daran, kochs bey dem Feuer, und
rühre zum öfftern um, wann es anfängt dicke zu
werden, so thue darzu

Bleyweiß ℥℥.
Armenischen Bolus ℥iv.

Bermische alles fleißig, biß durch das gelinde Feuer
die Materie hart worden, welches man, nachdem
der Hafen zerbrochen, heraus nehmen, und zum
Gebrauch verwahren soll. Besiehe oben pag. 168.

N. Wilt du Summi, Myrrhen, oder Bey-
rauch darzu thun, so muß man es gar gelind ko-
chen, damit es nicht verbrannt werde, und derer
Krafft durchs Feuer nicht wegsiehe.

Deßsen Tugenden sind unterschieden, er nimmt
hinweg die Geschwäre und Defluxionen, trocknet
die alten Wunden aus, heilet das Rothlauff,
die Räuden, &c.

In diesem sind saure Salze und Alcalien,
und gehen mit den Erden in eine Massam zus-
sammen. Die saure Salze sind der grüne
und weiße Vitriol, Alaun, gemein Salz, die
Alcalien sind Anatron, oder Glasgalle, Sal Tar-
tari, Salz von Flöhkraut, Wegrich, die an-
dern könnten aussen gelassen werden, doch
müßte man alsdann der einen Dosis vermeh-
ren, damit nemlich nicht so viel unnütze In-
gredientien darzu kämen, und sind die 4. 5. 6.
Beschreibung deswegen auch nicht ver-
worfen.

N. Anatron ist nichts anders, dann der
Schaum der Materie, woraus man die
Gläser machet, weil nur der Gläser Mate-
rie, aus Asche, Sand, &c. bestehet, als ist
der Schaum die Glasgalle. Wann man des-
rer ℥℥. biß ℥ij. in einer warmen Krebs-Brüh,
in Ascite, wie auch im Stein giebet, wirket
sie sehr wohl.

℥ij &

Sonsten

Sonsten wird auch Anatron genommen vor dasjenige weiße Ding, das aus Selen wie weiße Usnea wächst, auch von etlichen Nitrom genannt wird, dergleichen findet man auch um Jena.

Die Weise, diesen Stein zu gebrauchen:

Man muß dessen ℥j. in 1. Maas Regenwasser weich machen, klären, und die Filtratur gebrauchen mit Waschen, man kan auch Fuchlein damit feucht machen, und selbe überlegen.

Herr D. Gvern. Rolf. setzet in seiner Chym. in Artis form. redacta Lib. V. Sect. 7. Cap. 10. folgende Bereitung:

Nimm Kupferwassers ℥j.

Salpeter ℥℔.

Alaun ein viertel Pfund.

Glasgalle ℥ij.

Bleyweiß ℥j.

Armenischen Bolus ℥v. Stoffe ein je gleiches absonderlich klein, geuß Wein-Essig darauf, und koche es zu einem Steine ein.

Der Gebrauch dieses Steines ist, wie in vorigen gelehret worden.

4. Eine andere Beschreibung Joh. Greiffen.

Nimm Alaun ℥iv.

Ungarischen grünen Vitriol ℥ij.

weißen Vitriol

Weinstein

Borax

Mastix

Weyrauch

Salmiac, jedes ℥j.

Bleyweiß ℥vj.

Armenischen Bolus ℥iij. Zerstoß groblich, koche in einem weiten verglasurten Hasen, mit dem stärksten Essig, wie droben.

5. Eine andere Art.

Nimm Vitriol ℥i.

Nitrum ℥℔.

Bleyweiß, Alaun

Armenischen Bolus, jedes ℥iv.

Salmiac ℥ij.

Zerstoß alles wohl, und koche bey gelindem Feuer mit Essig, daß er 2. Finger hoch darüber gehe, in einem weiten Hasen, bis alles zu einem harten Steine wird.

6. Alius Lapis Salutis.

Nimm Alaun

Myrrhen, jed. ℥iij.

weißen Vitriol

Glasgallen

Bleyweiß jed. ℥ij.

Weyrauch ℥j.

Armenischen Bolus

Grünspan, jed. ℥iv.

Zerstoß mit einander, und koche mit Essig, coagulirs in einen Stein.

7. Lapis mirabilis.

Nimm weißen Vitriol

grünen Vitriol

feinen Zucker

Salpeter, jed. ℥℔.

Salmiac ℥℔.

rohen Alaun ℥ij.

Campher ℥j.

Pulverisirs klein, und vermisch es mit Salz-Lacke, oder einer Brühe von eingemachten Oliven, daß es wird wie ein Honig, koche dann gelinde, und coagulirs in einen Stein.

Dieser Stein hat mit vorigen gleiche Kräfte.

Folgenden Stein kan man auch innerlich wider den Stein gebrauchen. R. Das Salz von Hauhechel, des flüchtigen Agrstein-Salz, des flüchtigen Sarn-Salz, *, der sie benmal smiret worden, Lap. nephritici. Blasenstein von einem Menschen, Tartari Vitriolati. coagulirten Vitriol -, bereiteter Krebs-Augen, jed. ℥ij. s. q. v, und coagulirs in einem verschlossenen Gefäß an einem warmen Ort, zum Stein. Dosis von ℔. bis ℥j.

Item Rec. Sal prunella. Vermuth-Salz, jedes ℥j. flüchtig Agrstein-Salz ℥℔. destillirt Del von Agrstein ℥ij. Lap. nephrit. q. s. M. und coagulirs mit Wasser in eine Steinhärtigkeit. Dos. gr. vi. bis ℔. oder ℥℔. in Wein, Steinbrech-Wasser: Er führet alle steinigete Materie aus, ist er aber schon coagulirt, so lindert er den Schmerzen, er ist in Ichuria und Dysuria, wie auch im Podagra sehr gut.

8. Anderst. Lapis rubeus.

R. Römischen Vitriol

weißen Vitriol, jedes ℥℔.

Alaun

Silberglett

Gallmeystein, jed. ℥iv.

weißen reinen Weinstein

Salmiac

gemein Salz, jed. ℥℔.

Gieß Essig daran, koche bey gelindem Feuer, rühre stetig um, und wann es beginnt dicke zu werden, so thue darzu

Benedisch Bleyweiß ℥℔.

Armenischen Bolus ℥iv. M. fleissig, und koche zu einen harten Stein.

Diesem ist nicht ungleich der Lapis Alchimiae in Pharmac. Amstelod. p. m. 123.

Nimm Römischen Kupferwassers ℥i.

Alaun ℥℔.

weißen Weinstein

weiß Kupferwasser, jed. ℥iij.

gemeinen Bolus

Gallmeystein, jedes ℥ij.

Grünspan

Bleyweiß, jedes ℥j. Pulverisire alles

wohl aufs kleinste, geuß Essig vom Weine darüber, und koche es zum harten Steine.

Sieher gehöret auch der Stein Butleri, wor durch bald alle Krankheiten geheilet werden. Und ist dieser Butler. wie Morhof meldet, ein Edler aus Sibernien gewesen; als er nun in Africam schiffen wolte, ist er von See-Räubern gefangen, und an einen Arabischen Hohen verkauffet worden, dieser aber war ein Besizer des grossen Geheimnisses, und gebrauchte diesen seinen Diener zu den gemeinen Chymischen Arbeiten. Butler aber, weil er sehr verschlagen war, nahm seines Herrn

Serrn geheime Arbeiten in Obacht, und traf eine Büxen an, worinnen ermeldtes Geheimniß verborgen gelegen. Als er nun dieser Sachen gewiß war, dingete er mit einem Englischen Kauffmann, der alldorten lebete, daß er ihn von seinem Herrn kaufen sollte, und dieser kaufte ihn auch. Butlerus aber stahl ermeldte Büxen, schiffete damit in Engelland, allwo er vor etlichen geheim tingirte. Dieses hörte ein Sibernischer Medicus, verließ deswegen alles, und dienete dem Buclero, in Hoffnung dieses Arcanum von ihm zu erfahren. Er sahe auch endlichen heimlich durch ein Loch, was er gemacht, und zwar auf etlichen Stühlen, die da auf einander gestellet wurden, in einem geheimen Ort, daß Buclerus einen Ofen bereitete, h und z ins Feuer stellte, er sahe auch, daß er unter dem Pflaster eine Büxen hervor nahm, mit rothen Pulver angefüllt, daraus nahm Buclerus etwas, und wolte ins h und z thun, der Medicus aber war sehr begierig, als er dieses sahe, rückte näher zum Loch, und warf damit die Stühle über den Sauffen, dadurch erfubr Bucler seinen Beobachter, und hätte selben auch erstochen, wo der Wirth nicht gewehret hätte. Der Medicus aber klagte seinen Herrn als einen falschen Münzer an. Darauf kam Bucler ins Gefängniß, und man durchsah seinen ganzen Häusrath, allein man fand von dergleichen Werkzeug nichts, sondern 40. lb. Gold, welches, als es von den Richtern Anfangs vor falsch gehalten worden, als ließen sie es probiren, wurde auch vor bewahrt gefunden. Deswegen man auch ermeldeten Bucler wieder aus dem Gefängniß ließ. Und dieses ist Buclerus, von dem Lapis Bucleri herkommen.

Ob dieser aber mit dem Gold machenden Stein übereinkomme, zweifelt Helmont. erzehlet auch die erforderete Stücke desselben. Joh. Marc. Marci à Kronland in Philof. vet. rell. p. 5. seq. hält davor, das Fundament dieses Steines sey Vitriol. Priz, und saget, daß des Helmont. Sohn ihm solches gestanden habe.

N. Diesen Stein bereitet ehedessen Christoph N. zu Altenburg also:

R. Des aus dem Capite mortuo nach der Destillation extrahirten Meer-Salz, so in einem Essig geschmolzen zj. Entis Priz zij. Dij. Gemöß von einer Menschen-Hirnschalen gr. xv. machs mit Ichthyocolla soluta zu Trochisc. Das Ens Priz aber hat er bereitet mit dem flüchtigen Urin-Salz, indem er solches etlichemal vom Coleothare, das kein Salz mehr hatte, und etlichemal mit Urin-Salz imbibiret worden, Amiret. Dann dieses Salz soll das fremde Ferment seyn, das das Ens Veneris begleitet.

Das LXVI. Capitel.

Von den Liquoribus.

Die Liquores nenne ich hier Feuchtigkeiten, die durch das deliquium, oder auf dergleichen Weise bereitet worden.

Unter diesen excelliren die resolvirten Salze

die unterweilen Balsam, unterweilen Del, aber nicht mit Recht, genemmet werden.

Die Salze werden resolvirte durch das deliquium, wenn sie in die feuchte Luft gestellet, oder mit wässeriger Feuchtigkeit imbibiret werden: weil aber ein jedes von den übrigen seine eigene Weise zu resolviren hat, als wollen wir von selbst an ihren eigenen Orten absonderlich gedenken.

Die gebräuchlichsten Liquores sind:

Liquor Salis ammoniaci, von Salmiak.
 Arsenici, von Arsenik.
 Corallorum, von Corallen.
 Crystallorum, von Crystallen.
 Salis gemmæ, von Stein-Salz.
 Lapis Judaici, von Judenstein.
 Ludi, von Menschen-Blasenstein.
 Lyncur, von Luchsstein.
 Ocul. Canceri, von Krebsaugen.
 Perlarum, von Perlen.
 Saturni, von Blei.
 Talci, von Talk.
 Tartari, d. i. destillirter Weinstein.

Hieher gehöret auch Liquor Lumbricorum, von Regenwürmern.

Myrrhæ, von Myrrhen.

Sonsten lobet man auch nachfolgende Liquores sehr hoch, jeden in seinem besondern Gebrauch.

I. Liquor Aperitivus D. Ramelov.

Nimm Salz von Eschenbaum
 Hauhechel
 Wacholder
 Erdrauch
 Psriementkraut, jed. zß.
 Melissen zj.
 Weinstein zvj.

Vitriol. Martis zj.

Griechstein

Everschalen

Regenwürmer, jedes zß.

gemeinen Spiritum Salis zvj.

Mische alles mit weißem Bolo zu einem Teige, daß du Kätzlein oder Kugeln davon machen kannst, welche du denn in eine gläserne Vortorte thun sollst; destillire den Spir. davon.

Nimm dieses Spiritus zvj.

Krebssteine zß.

Crystallen präp.

Judenstein

Luchssteine

Kaulbarssteine, jedes zij.

Schalen von Strauß-Eyern

flüchtig Agstein-Salz

Spiric. von Wespilen

Erdbeeren, jed. ziiß.

thue ferner dazu

destill. Del von Wacholderbeeren

Römischen Chamillen

Petersilien.

Muscatenblüthe

Kramkummel

Vomeranzenschalen

Citronenschalen

Aniß, jedes zß.

Dillen gr. v.

Laß sich alles auflösen in der Wärme, hernach filtrir es.

2. Liquor

2. Liquor Cerussæ Mynsichti.

Rec. Weißes Bleymweiß ʒi.
weißes Nichts ʒʒ.
Gallmey
Silberglett, jedes ʒij.
präparirter Turien
Helffenbein, jedes ʒi.

Wann alles ganz klar gestossen, gießet daran
Hauswurz, Wasser
Begerich und Rosenwasser, jedes ʒij.

Mischet alles und gebrauchet es wider die äußerliche
Entzündungen.

3. Liquor Lithonripticus compositus, vor den Steinn.

Nimm Krebsaugen
Judenstein, Luchsstein
Schwammenstein
Adlerstein, jedes q. v.

Pulverisirs, und gieß daran Salis, daß er drey
Finger hoch darüber gehe, laß etliche Tage in der
Digestion stehen, dann gieß die Solution ab, gieß
neuen Spiritum Salis an die hinterstellte Materie,
und laß wieder solviren, biß alles solviret. Die
Solutionen coagulire durchs Ausdampfen, oder
Abziehen, das Coagulirte zerstoß, solvirs per deli-
quium, diesen Liquorem coagulir wieder, und
solvir ihn, und dieses treibe so lange, biß er sich wie-
der coaguliren läßt.

4. Ein anderer, D. D. Ch.

Nimm Luchsstein
Judenstein
Laserstein
Verfichstein
Krebsaugen, jed. q. v.

Pulverisir es al-
les klein, und geuß daran des besten rectificirten
Spir. Salis, s. q. Laß an einem warmen Orte drey
Tage und Nächte stehen; dann scheidet per incli-
nationem die Solution, und destillire sie bey gelin-
dem Feuer, biß kein Phlegma mehr gehet; zer-
brich das Glas, und stelle die harte Materie in den
Keller ad deliquium, die Solution destillire drey-
mahl oder mehr, und solvir es allezeit per deliqui-
um wieder an einem kalten Orte, lestens digerir
es mit Spiritu Vini.

5. Ein anderer, D. D. Z.

Nimm des gepulverten rothen Weinstains ʒi.
Judenstein
Luchsstein
Schwammenstein
Krebssteine
Crystallen, jed. ʒiij.

Reverberir es mit einander etliche Stunden,
daß es, wie eine Kreide werde, thue es in einen Kol-
ben, gieß destillirten Essig s. q. daran. Digerir es
vier Wochen, geuß es ab, filtrirs und abstrahirs im
MB. Das übrige solvire per deliquium, und digerir
es mit Spir. Vini.

6. Liquor Nephriticus mineralis, D. J. M.

Nimm Luchsstein
Judenstein

Laserstein, Crystallen
Schwammenstein
Krebsaugen

geraspelt Helffenbein, jedes q. v.

Stoffe sie fein klein, und geuß darauf Spiritum Salis,
setze es in einen Keller, daß sich solvire, thue es
in eine irdene Retorte, zeuch den Spiritum Salis
darvon, geuß hernach wieder Spir. Salis darauf,
das thue so lange, biß die Lapides fast gänzlich
solviret sind. Zuletzt, wenn du den Spiritum dar-
auf gegossen, so thue den Liquorem in eine glä-
serne Retorte, setze sie in Sand, und ziehe es her-
über, usque ad siccitatem, welches ganz weiß sie-
het; setze dasselbe in den Keller, welches sich in ein
Del solviret; wenn es sich nun in ein Del solviret
hat, so filtrire es durch, nimm das Filtrirte, und brau-
che es zu deinem Nutzen. Was aber in dem
Filtro bleibt, thue wieder in ein Glas, und set-
ze es in den Keller, daß es sich vollend in ein Del
solvire.

7. Liquor Nephrit. animalis
Ejusdem.

R. Spir. Salis, so von dem vorigen Liquore ne-
phritico herab gezogen: Thue darein gestossene
Straus- Eierschalen, daß dieselben sich in Spir.
Salis solviren. Hernach filtrir und behalt es zum
Gebrauch.

8. Liquor Oculor. Canceri D. J. M.

R. Krebsaugen s. q. solvirs im rectificirten Spir.
Nitri, der mit Essig temperiret worden, s. q. Thue
es in eine Retorten, ziehe ermeldeten Spir. biß zur
Trockne ab, die hinterlassene Solution digerir mit
Spir. Vini. und filtrirs.

9. Ein anderer, D. G. R.

N. Der rohen Krebsaugen q. s. Pulverisirs, ver-
mische mit Ol. Tartari per deliquium; digerir es im
MB. 10. Tage und Nächte in einer Phiolen. Dem
Coagulirten füge bey Spiritum Vini. Laß etliche
Tage in der Digestion stehen, und schütte den im-
prägnirten Spir. aus.

Fast dergleichen Arbeit besiehe im Enchirid.
Dogm. Hermetico Finckii p. m. 181.

Diese besitzen große Krafft in Zerlösung des
Steins.

Dos. gutt. iv. v. &c. alle Tage genommen bes.
Medull. destill. part. 1. tr. 10.

Aus eben diesem Brunnen fließet auch der
Liquor nephriticus Rhumelii in Basil. ejusdem
Chym. s. p. 10. er bestehet zwar aus vielen,
aber doch gleichen Stücken.

R. Krebsaugen, Judenstein, Bimsenstein,
Kieselstein, Schwammenstein, Luchsstein,
Adlerstein, Crystallen, Carpsenstein, Agstein,
Corallen q. v. daran geuß Spir. Salis, daß er
vier Finger hoch darüber gehe, digerirs, den
Spiritem gieß ab, gieß andern darüber, biß
sich nichts mehr solviret, die Solution thue
zusammen, und abstrahir den Spiritus Salis
durch einen Alembic. das übrige gehet in der
feuchten Lufft, in ein Del p. d. welches man
mit Spir. Vini circuliren, und hernach destil-
liren kan.

**10. Liquor Stypticus, s. Antidy-
sentericus, D. J. M.**

R. Terra sigillata, oder der Terra Lemnia crudæ, q. v. geuß Spir. Vitrioli daran, digerir es etliche Tage, abstrahire es, so gehet ein blosses Phlegma über. Geuß wieder frischen Spiritum Vitrioli daran, ziehe es wieder ab. Wiederhole diese Arbeit drey mal. Pulverisire hernach die hinterstellte Materie, die wie ein Stein hart seyn wird. Lege sie auf eine Glas-Tafel, und solvirs im Keller per deliquium in einen Liquorem. Das Pulver, so auf der Tafel bleibet, kan man trocknen, und auch gebrauchen.

N. In den MSS. meines seel. Herrn Groß-Vätern Jonæ Dan. Köschißen, Phys. Strigoniensis, befinde ich, daß dieser Liquor einem berühmten Medico in Schlesien auf nachfolgende Art im Gebrauch gewesen, da aber nur ein geringer Unterscheid in der Arbeit, nemlich die Destillation, ausgelassen wird.

R. Terra sigillata Strigon. q. v. Stoffe sie klein, und geuß Spiritum Vitrioli l. q. daran: Laß es etliche Tag in einem Glase stehen, so wird die Materie gleich einem Steine hart; thue es alsdenn daraus, stoß es klein, schütte es auf eine Glas-Tafel, oder verglaste Schüssel, von einander gestreuet, setze es in den Keller, laß es fliesen, so wird ein gar süßer Liquor daraus, welcher gewaltig adstringiret; und ist ein sonderbares Arcanum in Dysenteria und hitzigen giftigen Fiebern, bey welchen ein Vomitus ist. Etliche Tropffen davon in einem appropriirten Vehiculo oder Vino rubro styptico gegeben.

11. Liquor Perlarum.

R. Der Perlen q. v. daran geuß Spir. Salis, daß er vier Finger hoch darüber gehe, das übrige abstrahir, und circulirs mit Spir. Vini.

M. Auf gleiche Weise kan auch der Liquor Cordialis D. J. Mich. aus Krebsaugen, Perlen, rothen Corallen, Kaulbarssteinen, Helffenbein und Hirschhorn, wann man sie mit Spir. Nitr. solviret, und denn mit Spir. Vini circuliret, bereitet werden.

**12. Liquor ad ulcera, Zu den
Geschwären.**

Nimm lebendigen Kalk
Calniack, jedes gleich viel;

Reibs zugleich, und schmelze es vor dem Blasbalg stark, so fließt es in ein Wasser zusammen, dieses gieß aus, die Massam zerstoß, und thue so viel Salz darzu, als das eine gewogen, stells in den Keller, laß fliesen.

Er heilet die Geschwächte, fistulose Geschwäre, und andere böse alte Schäden, reiniget sie, weßwegen er auch tauglich im Krebs, Franzosen, ic. ist. Dieser Liquor ist nicht zu verachten, inzwischen hat folgender gleichfalls in fistulosen Geschwären, alten bösen Schäden, Franzosen und Krebs, grosse Kräfte.

R. Des besten Sublim. gepülvert * 2. laß über einem Feuer mit einander fliesen, wann es erkaltet, so solvirs in gemeinem Wasser, filtrirs, coagulirs, dann sublimirs so lang, bis der 2 und * am Boden wie Wachs fließet. Dann solvirs im Keller, und imprägnirs mit Spir. Vini, digerirs 14. Tag und

Macht, gieß den Spir. Vini ab, und destillir ihn im MB. so bleibet am Boden ein Liquor, wie Oel, dieses coagulir und solvir wieder in der feuchten Luft, und wiederholts drey mal.

Das LXVII. Capitel.**Von den Magisterien.**

Schon der Nahme Magisterium gleichlautend ist, wie wir im 1. Buch gemeldet haben, so gebrauchet man ihn doch insgemein vor ein weißes Pulver, das durch die Action aus gewissen Sachen bereitet worden. Diese Sachen aber werden genommen aus den Mineralien, als da sind Erde, Stein, aus den Vegetabilien, z. E. Kräutern, und aus den Animalien, z. E. Gebeinen, Hörnern, Schalen, ic.

Die Art, selbe zu bereiten:

R. Die Materie, aus welcher du ein Magisterium bereiten wilt, zerstoß sie gröblich, dann gieß einen tauglichen Liquorem daran, der sauer, ic. ist, damit sie solviret oder extrahiret werde; præcipitir die Solution (durch Zugießung eines Liquoris, oder durch Zuthung einiger anderer Materien, durch dessen Krafft dem Solventi seine Macht benommen wird) das præcipitirte Pulver wasche ab mit Wasser, wo es vonnöthen, und trockne es gelinde.

Wir haben droben schon gelehret, daß nicht ein jeder Liquor zu einer jeden Extraction taugte, sondern ein schweflichter zu einem Schwefel, ein salzigter zu einem salzigten, ic. In den Präcipitationen muß man gleichfalls beobachten, daß man einem jeden Soluto sein taugliches Trans beysüße. Die Im præcipitirte Sal. und *, das Gold, Mercurius und Oleum Tartari p. d. &c.

Die Magisteria haben zweyerley Bereitung bey sich nöthig, als 1. die Auflösung des Körpers, 2. des aufgelösten Körpers Niederschlagung. Wobey man denn folgende Canones wohl in acht zu nehmen hat. 1. Alle Körper, die mit einem Alkali aufgelöst worden, dieselben müssen mit einem sauren niedergeschlagen werden: Und welche mit einem sauren Menstruo aufgelöst worden, die muß man mit einem Alkali præcipitiren. 2. Alle diejenigen Dinge, so mit einem brennenden Spiritu, z. E. mit Spiritu Vini entweder ausgezogen oder solviret sind, solche præcipitiret man mit Wasser.

Also bereitet man Magisteria.**I. Aus Mineralien.**

Man löset sie, gießet ein Menstruum darauf, und solviret sie, die Solution præcipitiret man, wachets ab und trocknets.

N. 1. Das Menstruum ist gemeiniglich acet. dest. so wohl vor sich selbst, als auch mit Spiritu Nitri, Vitrioli, Salis, &c. gescharrtet, oder es wird ein besonderer Liquor darzu destilliret, wie an seinem Orte soll gemeldet werden.

N. 2. Die Präcipitation geschieht meistens mit Oleo Tartari p. d. jezurweilen aber auch mit Spiritu Vitrioli. Die auf die erste Weise præcipitirte Sachen werden grau, die auf die andere Art aber weiß. Mehrers siehe im 4. Buch.

2. Aus den Gewächsen.

1. Zerschneid oder zerstoß selbe gröblich, und gieß

gieß daran eine Laugen aus gemeinem Sal. Tartar. und Regenwasser bereitet, extrahirs, docantirs und Tritirs mit Alaunwasser, trockne sie gelinde.

N. 1. Es ist besser, man bediene darzu sich der ziemlich durren Kräuter.

N. 2. Also gebrauchen wir alterirende und purgirende Magisterien, z. E. Rhabarbar Magist. dessen Dos. ʒʒ. ist.

Von diesen Magisterien soll man merken, daß in selben das Tritans meistens drey-mahl so viel ist, als das Tritirte, ein Exempel haben wir an dem Magist. des Florentiner Lack's, allwo man zweymahl so viel Lack bekommt, als es Alkermes-Beeren gewesen, und glaub ich, daß der meiste Theil dessen von Alaun komme (dann es wird mit Alaun und Oleo Tartari bereitet,) denn selbiger bestehet aus einem irdischen Körper, und einem sauren Spiritu, dieser aber ist durch die Destillation daraus gezogen worden, und die weiße Erde zurücke geblieben.

2. Aus den Schweflichten, d. i. die flüchtige Theile bey sich haben, ziehet man die Tinctur. mit rectificirten Spiritu Vini aus, und Tritet sie mit gemeinem Wasser oder Alaun-Wasser.

N. 1. Also bereitet man die Magisterien aus Harz, Agstein, und harzigten Rinden, z. E. aus Zimmet, Turbith, Galappen, ic.

Es werden Leute gefunden, die diese Harze nehmen, und mit ihren eigenen Oelen, so da destilliret sind, schwängern (imprägniren) wie sie denn das Magisterium vom Pfeffer mit seinem eigenen destillirten Oele imprägniren. Dieses ist gar nicht zu verachten, und nicht zu streiten, daß sie nicht in der Arzney solten können gebraucht werden.

N. 2. Man kan sie nicht unbillig unter die andere Extracta zehlen.

Allhier muß man merken, daß man den tingirten Spiritu abgießen, den halben Theil im MB. abziehen, und das übrige mit gemeinem oder andern Wassern Tritiren solle. Das Extract, der sich nach und nach setzet, kan man hernacher bey gelinder Wärme trocknen.

Über dieses alles fällt noch bey zu erinnern, bey der Bereitung der Magisterien aus den Vegetabilien, daß der Spiritu Vini aus den Gewürzen das Oel ziehet, welches nach der Inspiration mit Wasser präcipitiret wird. Die Ursache desselben ist diese; weil das Wasser die harzigten Theile diluirt, weil sie nemlich flüchtig sind, und sich mit dem Wasser nicht vermischen: dannhero sie zu Grunde schlagen. Aber diese Magisteria sollte man billiger in der Gestalt einer Essenz oder Tinctur, als in der Gestalt eines Harzes, gebrauchen. Massen die Erfahrung bezeuget, daß die Essenz von der Galappen ʒi. mehr als das Magisterium von derselben ʒi. wirke: Und ein Tropfe des Zimmet-Oels wirkt mehr, als eine ganze Drachma des Magisterii desselben. So ist auch mehr, als bekannt, daß im Alaun ein saures und irdisches von dem sauren aufgelöstes Wesen ist. Wenn demnach in dem Niederschlagen das Saure sich zum Alkali füget, so vereiniget sich der irdische Theil mit dem präcipitirten Magisterio, und wird einer andern Wirkung fähig, als das Vegetabile zuvor in sich hatte. Ebenmäßig ist bewußt, daß die Vegetabilien durch die Imprägnation und Extraction von den Alcalien sehr ver-

ändert werden, und also eine ganz andere Natur und Temperament erlangen. Ist demnach leicht zu schliessen, wie viel man von den Magisterien der Vegetabilien und Mineralien, welche mit sauren und salzigten Menstruis bereitet worden, halten solle.

3. Aus den Thieren.

Die Gebeine, Hörner und Schalen geben ihre Magisterien von sich, auf diese Weise, wie wir bey den Steinen gedacht haben, nemlich vermittelst des destill. Essigs oder eines scharfen mineralischen.

Wenn auf diese Art die Magisteria aus den Thieren bereitet werden, so effervesciren sie unter der Solution des thierigten Theils mit dem Menstruo, welches aus dem Streite des sauren mit dem volatilischem Salze zu erkennen. Also aber wird die ganze Textur des Concreti geändert und verkehrt. Da denn das solvirende Acidum und das niederschlagende Alkali unmöglich von einander genau zu scheiden: Und dieses erhellet aus dem Gewichte. Allermassen die Magisteria mehr wiegen, als das Corpus vor der Präcipitation gewogen. Dannhero solche nicht ungleich einem todten Kalche sind, weil unter der Präcipitation, aus der Zusammenkunft des Acidi und Alkali, das dritte Kalch-ähnliche Salz-Wesen hervor kommt, welches untauglich, und zu verwerffen. Es mögte aber jemand sprechen: Man kan ja aus den Magisteriis C. C. Elends-Klauen, ic. noch ein volatilisches Salz überkommen, so man nemlich nimmt des Magisterii, und mischet es mit gleichen Theilen des Alkali, und durch eine Retorte destilliret, so vermischet sich das Alkali unter der Verbrennung des Feuers mit den sauren Theilen des Menstrui; und sublimiret sich also ein volatilisches Salz. Worauf zu antworten: 1. Daß man kaum den 10. Theil flüchtigen Salzes erhalte, welches vorher vor der Präcipitation in dem Körper war. 2. So ist in unsern Leibern dergleichen überaus starke Hitze nicht zu finden, als in diesem Feuer ist. Ist also schwer allhier etwas Gewisses zu schliessen.

Die auflösende Magisteria, die durch den Spiritum von Grünspan bereitet sind, haben etwas mehr in sich. Also löset der Grünspan die Perlen, Corallen, ic. ohne sonderbare Reaction und Effervescenz, vornemlich die Perlen, auf. Nicht weniger wird der aufgegoßene Spiritus in eben der Schärfe und Gewichte abgezogen, als er aufgegoßen worden. Hat also diese Präcipitation mehr im Hinterhalt. Daß aber das Menstruum gänzlich könne separiret werden, ist fast unmöglich. Denn es bleibet allezeit von dem sauren etwas dabey. Daß aber das Gewicht bleibet, ist die Ursache, daß von dem solvirenden Körper so viel abgegangen, daß viel hergegen von dem Acido bey demselben geblieben. Ist derowegen diese Solution so wohl zu dulden, als auch die Magisteria, die da mit dem Succo Citri bereitet werden.

N. Wenn man die Corallen mit Φ solviret, und sie mit Schwefel \sim präcipitiret, so wird das Magisterium, als ein Sperma Ceti. Nach der Präcipitation ist das Menstruum so sauer, daß von neuen Corallen darinnen können solviret werden, welche hernach mit dem Spiritu Vitrioli communi müssen präcipitiret werden.

Die

Die gebräuchlichste Magisterien sind:
Magisterium Concharum, von Muscheln.

Corallior. rubr. von rothen Corallen.
alb. weissen

C. C. Hirschhorn.

Cranii humani, Menschen-Hirnschalen.

CrySTALLORUM, Crystallen.

Dentis apri, Schweinszähnen.

Granatorum, Granaten.

Hyacinth, Jachynth.

Lap. Jud. Judenstein.

Magnetic, Magnet.

Mandibular. Lucii, Hechtkiefer.

Marris perlar, Perlen-Mutter.

Oculor. Cancri, Krebsaugen.

Ovor. Struchii, Straussen-Eyer.

Percar. Lapillor, Perlsstein.

Perlar, Perlen.

Rubinor. Rubin.

Sapphyror. von Saphir.

Smaragdor. Smaragd.

Succini, Agtstein.

Terra sigillata, Siegel-Erde.

Tutia, von Tutien.

Vitri Venetiani, Benedischen Glas.

Ungula alcis, Elendsklauen.

Also hat man auch:

Mag. Jalap. von Jalappen, welches die Resina.

Turpethi, von Turbith.

Von vielen Stücken bereitete Magisteria sind folgende:

I. Magisterium Epilepticum

D. J. M.

Nimm Elendsklauen

Hirnschalen von einem Menschen, der

gewaltfamer Weise getödtet worden

Elendshorn

C. C. jedes Zi.

des wahren Oriental. Schmaragds Zi.

des wahren Einhorn's Zi.

Pulverisirs, geuß daran das Menstruum aus Salz und Alaun bereitet q. l. solvirs und præcipitirs mit Spiritu Vitrioli, das præcipitirte edulcorire, und thue dazu

Magister. von Agtstein Zi.

2. Magister. Cordiale D. D. J. M.

Herz-stärkendes Magisterium.

Nimm der bereiteten Orientalischen Perlen Zi.

rothen Corallen

Perlsich-Steine, jed. Zi.

geraspelt Helsenbein

C. C. jed. zvj. Pulverisirs, solvirs mit

besagtem Menstruo, und præcipitirs mit Spiritu Vitrioli, und edulcorirs.

N. Aus diesen zweyen bereitet man das Specificum Cephalicum D. J. M. mit der Fecul. der Pöbenwurzel und Zimmober in gebührender Dosi.

3. Ein anderes Herz-stärkendes Magisterium D. G. M.

Re. Der gepulverten Perlen oder rothen Corallen f. q. daran geuß gereinigten mit rectific. Salis Spirit. geschärften Citronensaft f. q. die Solution præcipitir mit Aqua Forti, und edulcorirs, wenn es getrocknet, so thue dazu grauer in destillirtem Rosenöl solvirter Ambræ.

Dof. von Zi. bis Sj. in einem tauglichen Vehiculo

4. Ein anderes D. D. K.

Nimm Perlen-Mutter

bereiteter Perlen

rother Corallen

Krebsaugen

des Zahns von einem Meer-Pferde à q. l. solvirs mit Essig f. q. das solvirte præcipitir mit Spir. Vitrioli, und edulcorirs hernacher.

Dof. Sj. bis Zi.

N. Man kan auch mit dem nach Zwölf. Art bereiteten Spir. virid. aris zierliche Magisteria bereiten. Diesen besiehe in Append. ad Pharm. Augult.

Das LXVIII. Capitel.

Von den Masticatoriis.

Die Masticatoria, *Διαμαστωατα*, sind Mittel, die den Zähnen helfen.

Man bereitet sie auf dreyerley Art:

1. Masticiret man die einfachen Stücke entweder ganz, oder gepulvert, z. E. Mastix, Rosinen, Bertram, Cubeben, Salbeyblätter, Lechenschwamm, &c.

2. Zerstoßet man selbe, thuts in ein Bünlein, das man in Mund nimmet, und mit den Zähnen jezuweilen drückt.

3. Macht man selbe mit Wachs, Mastix, Rosinen, Feigen, Serpentin, Honig und dergleichen zu einer Massa, und thut sie auf die Zähne. z. E.

Re. Bertramwurzel Zi. Muscaten, Ingber à Sj. Mastix Zi. Zerlaß den Mastix in einem warmen Geschirre, mit einem Stößel, mische die andern darunter, und machs zu einer Massen, oder Pastillen, einer Zi. schwer.

Ingleichen

Rec. Bertamwurzel, Mastix, jed. Zi. subigirs mit Wachs zu Morfellen, daß eine so groß, als eine Haselnuß werde.

Das LXIX. Capitel.

Von den Morfellen und Rotulis.

Die Morfellen können aus allerhand Medicamenten bereitet werden, die sich mit Zucker vermischen, und in Zätlein bringen lassen, dergleichen sind Pulver, Saamen (so klein sind) eingemachte Sachen, Conserven, Oele, Extracta; besonders aber gebrauchet man zu den Morfellen die Pulver, von welchen dieses zu merken, daß es nicht noth sey, daß man selbe so gar subtil mache, als wie in den Rotulis. In den Morfellen ist gegen die Proportion Pulvers Zi. der Conserven Zi. In den Röchlein 1. Theil Pulver, und 3. oder 4. Theil Zucker.

Die Weise, selbe zu bereiten:

Re. Zucker q. l. solvir ihn in einem tauglichen Liquore über dem Feuer, dann kochs, bis zur rechten Consistenz, damit er in der Kälte hart werde, (dieses kan man probiren, wann man ein wenig davon auf Zinn oder Stein gießet) dann mische die Pulver nach und nach darunter, rühre wohl untereinander, und gieß es aus, indem es in der Wärme noch fließet, auf eine kupferne oder steinerne Tafel, damit alles erkalte, und hart werde, dann schneids in Zäfelein.

§§ 2

N. 1.

N. 1. Die Probe der Consistenz des Zuckers kan auch so probiret werden; wenn man siehet, daß der Zucker im Kochen grosse Blasen bekommt, und so man mit dem Spatel etwas aufnimmt, sich anfähet lang zu ziehen, wie einen Faden: Oder man nimmt etwas auf den Spatel, und schwenket den Zucker gegen die Erden; stieget er denn, wie dünne Federn, in die Höhe, so ist er gut.

N. 2. Ehe man die Pulver aufferhalb dem Feuer einträget, so kan man wohl den Zucker in etwas agiren, darnach werden sie weiß: Auch trage man die Pulver nicht ein, weil der Zucker noch recht heiß, sonst ziehet die Hitze die Farbe zu sehr aus.

N. 3. So viel Conditä darunter verordnet werden, muß man den Zucker allezeit etwas härter kochen. Massen derselbe von den Conditen eine Feuchtigkeit empfängt, und die Consistenz verhindert.

N. 4. Der Guß geschieht nicht so bequem auf eine Tafel, sondern man hat jetzt von drey Brettern, die mit 2. Füssen und 2. Keulen zusammen befestiget werden, bereitere Lädlein. Solche nezet man vor dem Guße ein wenig, und gießet, weil der Zucker noch warm, und schon gleichsam zu gestehen beginnet, darein. Wenn der Guß gestanden, so schlägt man die 2. Keulen los, und nimmt die beyden Seiten-Breter weg, alsdenn bleibet der Guß auf dem untersten Brete liegen. Solchen muß man in Stücke schneiden, weil er noch nicht ganz kalt wird.

N. 5. Das Messer, damit man schneidet, muß man bey jedem Schnitte mit einem feuchten Tuche abwischen. Ein dümschneidiges Messer ist auch dienlicher dazu, als eines, so einen dicken Rücken hat.

N. 6. Die durchscheinenden klaren Morsellen haben einen Handgriff nöthig, den ich gerne communiciren will: Und seze ich, um solchen besser zu verstehen, folgendes Exempel bey:

Nimm pulverisirten Canari-Zucker ʒiij. Rosenwasser ʒvj. Laß dieses in einer Patellen zusammen umgerühret so lange kochen, bis du siehest, daß der Zucker grosse Blasen wirfft. Blase denn in die Patelle, und so der Zucker ausflieget, so ist er recht. Wenn dieses Zeichen da ist, so hebe ihn ab, geuß Zimmet-Öel gr. vj. hinein, schwenke die Patelle ein paar mal um, und geuß ihn schnell auf die Species, die in die Lade (welche ich vorhin zu bereiten angewiesen habe) müssen gestreuet seyn. Wenn es gestanden und erhärtet, so schneide Morsellen daraus. Die Species in die Lade zu streuen sind folgende:

℞. Specier. Imperator, ʒiiiiß. ausgeschlaubte Cardamomen ʒß. Lavendelblumen ʒiijß. Mische es alles durcheinander.

N. Siehe dich zum allerhöchsten für, daß du so wenig mit einem Eisen oder andern Instrument in den Zucker stößest, sonst werden sie weiß, und du erlangest deinen Zweck nicht. Die Lade muß auch vorher mit Wasser befeuchtet seyn.

N. 7. In den purgirenden Morsellen kan, statt des Zuckers, Manna genommen werden, dessen, wie auch des Zuckers Theil, nach Guldünken schibiret wird; am meisten nimmet man den Zucker sechs- oder achtfach, nachdem die Sachen, die darunter vermischet werden stark oder unangenehm sind; ʒ. E. zu den Extraten und Öl wird mehr Zucker erfordert.

N. 8. Die Kerne und Saamen, die zur Emulsion tauglich sind, können nach Belieben in eine Emulsion gebracht werden, worinn der Zucker zu solviren, wo man Morsellen gedenket daraus zu machen.

N. 9. Die eingemachte Sachen gebrauchet man zu den Morsellen auf zweyerley Weise: 1. Wenn man selbe zerstoßet. 2. Wenn man sie in Stücke zerschneidet.

N. 10. Wenn man darzu destillirte Öle gebrauchet, so müssen selbe zuletzt darein getropfet werden, welches auch von Bisam und Amber, die in Rosenwasser dissolvirt werden, zu verstehen, wormit man auch die Tafeln überstreicht.

Unter die gebräuchlichsten Alteric-Morsellen, so wohl aus der alten, als jetziger, Zeit berühmten Medicorum Schriften können folgende ihre Stelle haben, als:

Morsuli 1	ad Acidulas Zwingeri.
2	contra Ardorem Gulæ,
3	Stomachi,
4	Andere.
5	Noch andere.
6	Mehr dergleichen.
7	Bezoardici,
8	contra calculum,
9	ad Caput,
10	Andere.
11	ad Catarrhos,
12	de Citro.
13	Andere.
14	Andere.
15	Confortantes,
16	Andere.
17	Noch andere.
18	Cordiales.
19	Andere.
20	Andere.
21	Hepar confortantes.
22	Imperatoris.
23	Imperatoris cum fructibus.
24	Nutritivi & refriger.
25	Pectorales.
26	contra Pestem,
27	Andere.
28	Antiphthisici.
29	Andere dergleichen.
30	Præservatorii.
31	Restaurantes Kunckelii.
32	Stimulantes Venerem.
33	Andere.
34	Andere.
35	Ein andere Art.
36	Stomachales.
37	Tartarei.
38	contra vertiginem,
39	Andere.
40	Andere.
41	ad Urinæ acrimoniam,
42	e Zedoaria.

Purgir-Morsellen sind folgende in guten Rubm:

Morsuli 1	Dia-Citro solutiv.
2	Jalapp. solut.
3	Andere dergleichen.
4	de Diagyrio solut.

Mor-

Morsuli s. Laxativi.

- 6 Andere.
- 7 Dia-Manna.
- 8 de Mechoacanna.
- 9 Diamoschi dulcis.
- 10 Purgantes. Purgir-Morsellen.
- 11 Andere.
- 12 Andere.
- 13 Andere.
- 14 de rhabarbaro.
- 15 Andere.
- 16 Andere.
- 17 è succo Rosarum.
- 18 universales.
- 19 Dia Tartati Citrati.
- 20 de Tartaro Borbonii.
- 21 ad vermes.
- 22 Vitrum s. morsulatum.

I. Morsuli ad Acidulas, Zwingeri. Morsellen bey dem Sauerbrunnen- Gebrauch dienlich.

Nimm frisch ausgeschälte süsse Mandeln ℥j.
Piniens-Nüßlein ℥b.
auserlesenen Zimmet
präparirte Krebs-Augen, jed. ℥ij.
Gewürz-Regelien,
Muscats-Nüße, jed. ℥j.
frische Citronenschellen zerschnitten ℥ij.
Conserve von Betonien
Majoran, jed. ℥iii.
Weissen Canariens-Zucker in Rosen- und
Zimmet-Wasser aufgelöst ℥j.
Mache es zu Morsellen.

2. Morsuli contra Ardorem gulæ.

Nimm Kaulbarssteine, die bereitet, ℥ij.
Krebssteine ℥ij.
Kreyde
Muscatenblühe, jed. ℥ij.
gesiegelter Erde ℥b.
Mastix
bereitete rothe Corallen, jed. ℥ij.
Hirschhorn ℥b.
Zucker im Rosen-Wasser aufgelöst ℥j.
Mache es zu Morsellen.

3. Morsuli contra Ardorem sto- machi Döreri, Morsellen wider den Sood.

Nimm Muscates-Nüße ℥j.
Gewürz-Regelien ℥ij.
Coriander
Reiß, jedes ℥j.
Stoffe allerdings klein, und beühe es 12. Stunden
lang im schärfesten Wein-Essig: hernach trockne
es, und thue dazu
Meel von Erbsen ℥vj.
Linsen ℥j.
Muscatenblühe etwas getrocknet
Aloesholz
roth Santelholz
Corallen präp. jed. ℥ij.
getrocknete Quitten ℥ij.
gebrannt Helsenbein ℥j.

bereitete Krebssteine

Armenischen Bolus, jed. ℥j.
alte Rosen-Conserve ℥b.
Nuß von Berberesbeeren
Quitten, jed. ℥b.
Canariens-Zucker in Rosenwasser aufge-
löst ℥xvj. Wachs zu Morsellen.

4. Morsuli contra ardorem sto- machi Brandenburgico-Berolinens.

Vulgo. Ammanns-Morsellen.

Nimm Kreide mit Rosenwasser präparirt ℥b.
präparirten Armenischen Bolus ℥j.
rother Corallen ℥b.
Hirschhorn,
Kaulbarssteine
Krebs-Augen
Perlen-Mutter
scharfen Zimmet, jed. ℥b.
Muscatenblühe
Nüße,
Mastix, von jed. ℥j.
pulverisirte Quitten-Kerne ℥j.
Weissen Zucker in Rosen-Wasser aufgelöst ℥viij.
Mache daraus Morsellen.

5. Andere dergleichen, Viennens.

Nimm Cölnische Kreide ℥b.
gebrannt Hirschhorn ℥ij.
Krebs-Augen präparirt
Armenischen Bolus
präparirte rothe Corallen, jed. ℥ij.
Muscats-Nuß ℥j.
Weissen Zucker in reinen Wasser aufgelöst ℥j.

Oder, nach dem Württenberger Dispensator.

Nimm präparirter Kreyde,
gebrannt Hirschhorn
Krebs-Augen
Armenischen Bolus
rothe Corallen, jed. ℥ij.
Muscats-Nuß ℥j.
Zucker in schwarz Kirschens-Wasser aufgelöst und
zur Consistenz gekocht ℥xij.
Mache Morsellen daraus.

6. Andere dergleichen N. D.

Nimm bereitete Krebssteine ℥ij.
gesiegelte Erde ℥b.
gewaschene Kreyde mit Plantagen ℥ij.
Muscates-Nüße ℥ij.
Mastix
gebrannt Hirschhorn, jed. ℥j.
Saffran ℥b.
Canariens-Zucker in Rosenwasser aufge-
löst ℥xij. Wachs zu Morsellen.

7. Morsuli Bezoardici.

Nimm des rothen Bezoardischen Pulvers
Spec. liberant. sine Aloe, jed. ℥b.
Confect von Alkermes ℥j.
eingemachte Citronenschalen ℥ij.
eingelegte Scorzonerwurzel ℥j.
Del von Citronenschalen ℥b.
Canariens-Zucker in Rosenwasser und Ci-
tronensaft aufgelöst ℥j.
Wachs

Machs zu Morfellen.

N. Nachfolgende werden nicht zu verwerfen seyn:

Nimm 3 diaphoret. Ziß.
Spec. Cephal. Mich. Ziß.
ohne Feuer bereitetes Helfenbein
gebranntes Speise-Salz
Stein-Salz
Schwefelblumen, jed. 3j.
Spec. Diambræ
Diamoschi dule.
Ol. Sulphur. per Campan. jed. ʒj.
Canarien-Zucker q. l. in Erdrauchwasser
zerlassen. Machs zu Morfellen.

8. Morfuli contra Calculum, Morfellen wider den Stein.

Nimm Saamen von wilden Rosenknöpfen
Meispilsteinen, jed. ʒj.
Krebssteine Ziß.
bereitete Crystallen
Bernstein, jed. ʒj.
Judenstein ʒß.

Alles zerstoffe auf das kleinste, und thue dazu
abgeschlaubte Kirschkern ʒß.

Zimmet ʒj.
Muscatsblüh ʒj. | Klein geschnitten
Zucker in Rosenwasser und Citronensaft
aufgelöst ʒvj. Seuß in Morfellen.

9. Morfuli ad Caput Dœreri. Morfellen das Haupt zu stärken.

Nimm des schärfsten Zimmets
Ingbers
Florentinischen Violewurzel
Muscats-Blühe
Nüsse

Cardamomen
Eubeben
Gewürz-Negelein, jed. ʒj.
Platter von Augentrost ʒß.
süße abgeschlaubte Mandeln ʒj.
Canarien-Zucker in Augentrost-Wasser
aufgelöst ʒxvj. Seuß in Morfellen.

10. Andere, das Haupt zu stärken.

Nimm der besten Cardamomen
Eubeben
Zimmet
Gewürz-Negelein, jed. ʒij.
Muscats-Blühe ʒj.
Nüsse Num. i.
Eingemachter zerschnittener Citronen-
schalen ʒij.
Rosmarinblüh
Blumen von Betonien
Lavendel
Borragan
Feld-Negelein, jed. pij.
Pinien
Welscher Pimperniklein, so zerschnitten,
jed. ʒij.
der zerschnittenen eingemachten India-
nischen Nüsse Num. ij.
Alkerines-Confect mit Zucker l. q. in
Mayenblümgewasser l. q. solviret F. Morfellen.

11. Morfuli contra Catarrhos, Morfellen wider die Blässe.

Nimm Extract von Moesholz ʒj.
Muscats-Nüsse getrocknet ʒß.
auserlesen Mastix
Eubeben, jed. ʒj.
bereiteten Coriandersaamen ʒj.
Zucker in Rosenwasser zerlassen ʒij.
f. Morfellen.

12. Morfuli de Citro, Citronen- Morfellen.

Nimm des innern Fleisches von Citronen
zerschnittener eingemachter Citronenscha-
len, jed. ʒj.
Citronen-Del gr. xij.
des reinsten Citronensafts q. l.
Zucker, so in Citronenwasser solviret ʒxvj.
f. l. a. Morfellen.

Oder:

Nimm Eingemachtes Citronen-Mark
Citronenschalen
äußerste gelbe von Citro-
nenschalen, jed. ʒij.
frisches gelbes von Citronen ganz klein
zerschnitten ʒvij.
destillirt Citronen-Del gr. vj.
gereinigten Citronen-Saftes, q. l.
Zucker in Citronen und Rosen-Wasser
aufgelöst ʒi.

Sie taugen dem Herzen, wie die Citronen.
N. Man bereitet auch einfache aus dem Saft,
Rinden und Zucker.

13. Andere von Citronen.

ʒ. Der Solution von Orientalischen Perlen ʒij.
solvirs mit l. q.
frischen Citronensaft, daß es werde wie ein
Wußlein,
zerschnittener eingemachter Citronenschalen
ʒij. und solvir in einer Schalen über dem Feuer
weißen Zucker ʒij. mit Citronensaft, f. Morfellen,
eine von ʒij. schwer.

14. Andere Citronen = Morfellen.

Nimm des ausgedruckten und gereinigten Ci-
tronensafts ʒij.
frische klein geschnittene Citronenscha-
len ʒj.
bereitete Perlen ʒj.
Schmaragden
gebrannt Hirschhorn, jed. ʒij.
Muscatsblüh ʒß.
destillirten Pomeranzen-Dels gr. vij.
Zucker in Rosenwasser zerlassen ʒvj.
Bereite nach der Kunst Morfellen daraus.

15. Morfuli Confortantes J. A. Stärkt Morfellen.

Nimm süße frische klein geschnittene Mandeln ʒij.
Pistacien
Pinien, jed. ʒß.
Salz von Perlen

Salz

Salz von Corallen, jed. ℥j.
 Alkermes Confect ℥ij.
 destillirt Zimmet-Öel ℥ß.
 Zucker in Rosenwasser zerlassen q. s.
 Mache Morsellen daraus.

16. Andere stärkende Morsellen.

Nimm des eingemachten Citronen-Fleisches
 eingemachter Indianischer Nüsse
 Muscateller Birnen
 Hagenbutten
 alle klein zerschnitten, jed. ℥ij.
 Zimmet ℥ij.
 geschälter süsse Mandeln und Pinien
 Welscher Pimpernüss ʒß.
 Canarien-Zucker in Zimmet- und Rosen-
 wasser solviret ℥vj. f. l. a. Morsellen.
 N. Vor die Reichen kan man noch Confect Al-
 kerm. ℥j. dazu thun.

17. Noch andere Krafft-Morsellen.

Nimm frisch abgeschälte süsse Mandeln
 Pistacien, jed. ℥vj.
 Pinien-Nußlein, so nicht säuerlich noch
 schmirbigt schmecken ʒß.
 Ubergiess es mit heissen Rosen-Wasser, und laß
 es also eine Stunde lang stehen, hernach trocken
 und schneide alles ganz klein, thue hinzu:
 eingemachte Begwarden-Wurz ℥ij.
 Citronenschelfen
 Pomeranzenschelfen
 Indianische Nüsse, jed. ℥ij.
 Pomeranzen Blüthe ʒß.
 Rosen-Conserven ʒß.
 braun Negelein-Conserven ℥ij.
 weissen Canarien Zucker, in wohlrie-
 chenden Rosen- und Zimmet-
 Wasser, so viel nöthig, aufge-
 löset ℥vij.
 destillirt Muscatenblüh-Öel 6. Tropfen.
 Mosch. und Ambra (wer es leiden kan)
 jed. gr. j.

Mische es und gieß nach der Kunst Morsellen dar-
 aus.

18. Morsuli cordiales Argentoratens.

Nimm süsse abgeschlaubte Mandeln
 Pistacien Nußlein
 eingemachte Indianische Nüsse
 Citronenschelfen, jed. ʒß.
 Pomeranzenschelfen ℥ij.
 scharfen Zimmet ℥j.
 Muscatblüh ℥j.
 confect, Alkerm. complet, ℥ij.
 Kermes-Safft ℥ij.
 Cardamomen ℥j.
 Gold-Blätlein N. vj.
 des weissesten Zuckers in Rosen-Wasser
 aufgelöset ℥vij.
 Mache nach der Kunst Morsellen daraus.

19. Andere dergleichen, Brandeb.

Nimm das äusserste Gelbe von einer frischen hal-
 ben Citrone, ganz klein zerschnitten,
 Confect, Alkermes complet, ʒß.

Canarien-Zucker ℥xvj.
 destillirt Zimmet-Öel gutt. vj.
 Mache mit Rosen-Wasser und gereinigten Citro-
 nen-Safft q. s. Morsellen daraus.

20. Morsuli Cordiales N. O.

Nimm Spec. Cord. temperat. ℥ij.
 de gemm. fr. ℥j.
 grauer unversälschter Ambra ℥j.
 aufrichtigen Moschi gr. v.
 Rosen-Spir. ℥j.
 Zucker in Rosen-Wasser aufgelöset q. s.
 Machs zu Morsellen.

N. Man kan noch über diese Species von Per-
 len, Corallen, und dergleichen herzkärkenden
 Sachen nach Belieben eines und das andere mehr
 dazu thun.

**21. Morsuli Hepar confortantes,
Leber-stärkende Morsellen.**

Nimm bereiteten Armenischen Bolus
 bereite gesiegelte Erde, jed. ℥ij.
 Hirschhorn, so gebrannt, ʒj.
 Perlen ʒß.
 Citronenschalen
 Blätter von Betonien
 Scordien, jed. ℥ij.
 Campher ʒß.
 geraspelt Helsenbein ℥ij.
 Wurzel von Diptam
 Tormentill, jed. ʒß.

Stosse alles gebührend, und mache mit l. q. Zu-
 ckers Morsellen daraus.
 Des Zuckers kan ʒß. ohngefähr seyn.

**22. Morsuli Imperatoris,
Kaiser-Morsellen.**

Nimm Spec. pro Morsul. Imperat. ℥ij.
 Cardamomen
 Muscatenblüthe, jed. ℥ij.
 Lavendelblumen ʒß.
 eingelegte Pomeranzenschalen
 Citronenschalen
 Citronat, jed. ℥ij.
 abgeschälte süsse Mandeln ℥vj.
 Candel-Zucker in Rosen-Wasser zer-
 lassen ʒij. Machs zu Morsellen.

**23. Morsuli Imperatoris cum
fructibus.**

Nimm Conserv. von rothen feinen Nußlein ʒß.
 Spec. pro Morsul. Imperat. ℥ij.
 aromatic. rosat.
 scharfen Zimmet, jed. ℥j.
 süsse abgeschlaubte Mandeln
 abgezogene Pinien
 gereinigte Pistacien, jed. ʒß.
 mit Canarien-Zucker in Rosen-Wasser aufgelö-
 set ℥vij. Mache nach der Kunst Morsellen.

Oder:

Nimm abgezogene frische Pistacien,
 abgeschlaubte süsse Mandeln, jed. ℥vj.
 das äusserste Gelbe von frischen Citro-
 nen ʒij.

Spec.

Spec. Imperatoris klein zerschneiden und zerstoßen ʒvj.
Canarien-Zucker in Brunnen-Wasser aufgelöset ʒiij.
Pomeranzenblüh-Wasser ʒiij. Mische es.

24. Morfuli nutritivi & refrigerantes in hectica.

Nimm Pinien in Rosenwasser gereiniget ʒß.
abgeschlaubete süsse Mandeln ʒvj.
frischer Saamen von Melonen
Gurken
Kürbis, jed. ʒij.

Spec. Diarrhod. Abb. ʒiiij.
Perlen-Magisterii ʒj.
Zucker in Rosen- und Scabiosenwasser zerlassen ʒxvj. Geuß zu Morfellen. Sie nähren, kühlen, lindern die Schärfe und taugen in den schwindenden Fiebern.

25. Morfuli pectorales, Brust-Morfellen.

Nimm abgeschlaubte süsse Mandeln
frische Pinien, jed. ʒij.
Spec. Diatrag. fr. ʒß.
Diaireos f.
Diambra, jed. ʒj.
Saamen von Melonen
Gurken, jed. ʒj.
Schwefel-Milch ʒij.
Blumen von Benzoin ʒß.
Perlen-Magisterii ʒj.
Zucker in Aqua Asthmatica aufgelöset ʒxiiij. f. l. a. Morfellen.

26. Morfuli contra Pestem, Pest-Morfellen D. Steinmehens.

Nimm der Wurzel von Baldrian
Angelicke
Tormentill
Natterwurzel
Scordien
Cardobenedicten ʒ ʒß.
Saamen von Citronen
Saurampfer
bereiteten Coriander ʒ ʒj.
Blumen von Borrage
rothen Rosen
Muscatenblühe
Zimmet
Vorbeeren, jed. ʒß.
Armenischen Bolus ʒij.
bereiteten Hirschhorn
gebrannt Helfenbein,
weisses Santelholz
rothes Santelholz
Xyloaloes,
bereitete rothe Corallen
Perlen, Emaragden
Hyacinthen, Saphiren
Granaten, jed. ʒj.
Trochisc. de Camphora ʒij.
Gold-Blättlein Num. viij.
Zucker in Rosen- und Saurampfwasser aufgelöset q. l. Mache es zu Morfellen.

27. Morfuli contra pestem Disp. Brandeb.

Nimm Wurzel von Angelicka, weissen Diptam,
Meisterwurzel, Bibernell,
Baldrian, Sittwer, jed. ʒß.
rothe Myrrhen ʒvj.
Armenischen Bolus,
gesiegelte Erde, jed. ʒj.
Campter ʒij.
Krähen-Aeuglein, abgeschälte ʒj.
Theriac. Andromach. ʒß.

mit weissen Zucker in Lachenknoblauch und Rosenwasser, jedes so viel genug ist, aufgelöset ʒij. Mache Morfellen daraus.

28. Morfuli Antiphthifici D. D. C.

Rec. Gereinigter süsse Mandeln ʒj.
der 4. grossen kalten geschälten Saamen ʒvj.
weissen Mohnsaamen ʒij.
Römisch. Nesselsaamen
Baumwollensaamen, jed. ʒiiij.
Zerreibs in einem steinernen Mörstel, gieß daran Lungenwasser l. q. F. eine Emulsion, damit solvire des weissen Zuckers ʒviiij.
Sacchar. ros. tabulat. ʒv.
violat. tab. ʒiiij.
condirten Citronat ʒij.
Citronenschalen ʒß.
Spec. resumptiv. rec. ʒiiijß.
Diatrag. fr. ʒij.
Diarrhod. Abb.
Diatrion Santal. jed. ʒß.
Solution von Orientalischen Perlen
Corallen, jed. grt. xx.

Süßholz-Extract ʒj.
Schwefel-Milch ʒj.
bereitete Fuchslunge ʒij.
Zerschneids, misch es bey gelindem Feuer, und gieß zuletzt, wenn es vom Feuer kommen, darcin des destillirten Oels von Anis

Zimmet, jed. grt. v.
Mache Morfellen daraus, derer eine ʒij. wiege.
N. Vor Reiche kan man auch Amber und Bisam jed. ʒß. dazu thun.

N. In voriger Edition sind die Conditia ausgelassen bey ihrem Namen, aber das Pondus ist gesetzt. Uns hat es gefallen, gemeldete beyzufügen. So es nicht nach jedes Belieben geschehen und getrossen, hat ein jeder seine Willkühr frey.

29. Morfuli ad phthisin, Grülingü.

Nimm gereinigte Pistacien ʒj.
präparierte Pinien-Nüßlein
abgeschlaubte süsse Mandeln, jed. ʒvj.
Saamen von Melonen
Kürbis, ausgeschälte,
jed. ʒß.
Spec. diatrag. frig. ʒij.
diarrhod. Abb.
diatrion Santal.
feines Krafft-Mehl, jed. ʒij.
Venidien-Zucker, so viel, als des andern
allen, in Borrage und Scabiosen-Wasser, q. l. aufgelöset. Mache Morfellen.

30. Mor-

30. Morf. præservativi Landgr.
Præservir-Morsellen.

Nimm condirte Citronenschalen
Citronat
Citronenblumen, jed. ʒiʒ.
frische eingeschnittene Citronenschalen ʒʒ.
destillirt Citronen-Del gr. vj.
Citronensaft der gereinigt q. l.
Canarienzucker in Citronen- und Rosen-
wasser aufgelöset ʒʒ. Geuß zu Morsellen.

31. Morfuli restaurantes anti-
moniales Kunckelii.

Nimm abgeschlaubte süsse Mandeln,
frisch abgezogene Pinien, jed. ʒʒ.
scharfen Zimmet ʒi.
ausgeschälte kleine Cardamomen ʒʒ.
rohes Ungarisches Epießglas von der be-
sten Sorte, zu subtilen Pulver ge-
rieben, ʒiiij.
des weissesten Canarienzuckers mit Ro-
sen und Zimmetwasser aq. l. aufgelöset ʒiv.
Mache nach der Kunst, Morsellen, die ʒi. wägen.

Oder:

Nimm abgeschlaubte süsse Mandeln klein zer-
schnitten ʒi.
scharfen Zimmet klein zerschnitten ʒij.
kleine Cardamomen ʒʒ.
des reinesten und zart pulverisirten rohen
Epießglases ʒʒ.

Mit weissen Zuckers in Rosen-Wasser aufgelö-
set ʒvij. Mische und mache daraus Morsellen.
Man eignet ihnen grosse Krafft zu eine schwür-
de Kräfte, den Hinterbleibsel von Blattern, einen
übel geheilten Saamen-Fluß, auch krampffichte
Glieder-Ziehen und Reissen von Grund aus zu hei-
len. Man gibt von ʒij. bis ʒʒ. täglich früh und
Nachts vor Schlafengehen.

32. Morfuli stimulantis Vene-
rem.

Nimm Saamen von wilden Senn
Messeln
Anis
Fenchel
Pastinack, jed. ʒʒ.
pulverisirte Senne vom Ochsen
Ruthe vom Hirschen, der
zu rechter Zeit aufgehoben, jed. ʒij.
Pinienkörner
süsse abgeschlaubte Mandeln
Pistacien klein geschnitten, jed. ʒi.
Muscaten-Nüsse
Cubeben
Cardamomen, jed. ʒi.
Ingber ʒʒ.
langen Pfeffer ʒi.
Meer-Eyderen Nom. vj.
Spec. Diamoschi
Diamb. jed. ʒij.
Zucker in Zimmetwasser zerlassen ʒvij.
f. l. a. Morsellen, thue dazu
destillirt Zimmet-Del gr. viij.
Fenchel-Del gr. vij.

33. Eine andere Art, zur Festigkeit
zum Venus-Kriege.

Nimm der Lattwerge Dialarye ʒi.
Wurzel von Mannstreu eingemacht
und zerschnitten ʒvij.
zerschnittener und geschälter Pinien
süßer Mandeln ʒij.
Spec. Arom. rosat.
Diarrhod. Abb. ʒʒ.
grauen Amber
Zibeth, jed. gr. iiij.
Zucker in Zimmetwasser solviret ʒvij.
f. l. a. Morsellen.

34. Dergleichen Art andere.

Nimm abgeschälter süßer Mandeln
Pinien, jed. ʒij.
Zimmet, Ingber
Paradiskörner
langen Pfeffer
Muscaten-Nüsse, jed. ʒi.
Hirschbrunst
Steinbrechsaamen
Stendelwurze, jed. ʒiʒ.
Meer-Eyderen
Ochsen-Ruthe, jed. ʒij.
bereitete Spanische Fliegen Nom. viij.
Zucker in Zimmetwasser aufgelöset ʒʒ.
Mache nach der Kunst Morsellen.

35. Eine andere Art dergleichen.

Nimm Meer-Eyderen ʒʒ.
Hirschbrunst,
Ruthe,
Bertram-Wurze, jed. ʒij.
eingelegte Wurzel von Knabenkraut
Mannstreu
Indianische Nüsse, jed. ʒi.
wilden Sennsaamen,
Eichbaumsaamen,
Benedischen Borrax,
weissen Pfeffer
langen dito,
kleine Cardamomen, jed. ʒi.
Spec. Imperatoris ʒvj.
Vainiglia ʒi.
mit weissen Zucker in Zimmetwasser aufgelöset ʒij.
Mache daraus Morsellen, wozu man, wenns
beliebig ist, thun kan.
grauer Umbra ʒij.
Mosch. ʒi.
Zibeth ʒʒ.
Sie reizen und stimuliren gewaltig zum Liebes-
Werk.

36. Morfuli stomachales,
Magen-Morsellen.

Nimm Spec. pro Morf. Imperat. ʒʒ.
Pinien klein geschnitten ʒij.
Spec. aromat. rosat. ʒiʒ.
Zucker in Rosen- oder Krausemünzwasser
aufgelöset ʒvij.
Zimmet-Del gr. iiij.
Moschi gr. ij. Machte Morsellen.
211 37. Mor-

37. Morfuli Tartarei.

Nimm Cremor. Tartari ʒvj.
Fecul. von Sauerklee ʒj.
Canarien-Zucker ʒi.
frisch ausgepressten Citronensafts q. s.
Mache Morfellen, welche digeriren, den Durst
stillen, die Galle mässigen, und den verlohrenen
Appetit zum Essen wieder erwecken.

38. Morfuli contra Vertiginem,
Morfellen wider den Schwindel.

Nimm Spec. Dianthos ʒʒ.
Diamosch, dule.
Aromat. rosat. G. jed. ʒj.
feinen Zucker in Lavendelwasser solviret ʒj.
f. l. a. Morfellen.

39. Andere dergleichen.

Nimm Blumen von Lavendel
Rosmarin, jed. ʒi.
Saamen von Hederich
Ingber, Zimmet
Muscaten-Nüsse, jed. ʒj.
Cubeben
Cardamomen
Salgant, jed. ʒʒ.
Zittwer ʒij.
Gewürz-Negelein ʒj.
Calmus ʒiʒ.
Muscatenblüthe ʒij.
Saamen von Anis
Kramkummel, jed. ʒʒ.
eingemachte Pomeranzenschalen
Citronenschalen, jed. ʒij.
grauen Amber gr. iij.
Zucker ʒi. in Citronen- und Rosmarin-
Wasser solviret. f. l. a. Morfellen.

40. Andere, D. F.

Nimm Blumen von Lavendel ʒj.
Rosmarin
Cardamomen
Cubeben, jedes ʒʒ.
Saamen von Coriander præp.
Anis
Fenchel, jed. ʒi.
Muscatenblüthe
Gewürz-Negelein
Saamen von wilden Senf, jed. ʒʒ.
eingemachte Mirbalanen
Citronenschalen
Muscaten-Nüsse, jed. ʒij.
Conserve von Rosen, die vitriolirt ʒvj.
Salbey ʒj.
Confect All. ʒiʒ.
grauen Amber ʒʒ.
Zucker in Rosen- und Zimmetwasser auf-
gelöset ʒxviiij. f. l. a. Morfellen.

41. Morfuli ad Urinæ acrimoni-
am mitigandam, Langü.

Nimm Pinien-Nußlein mit Rosenwasser gewa-
schon ʒij.
Melonenkerne
Gummi Arabic.
Eraganth, jed. ʒj.

Kirschen-Harz
Eukholz, jed. ʒʒ.
Zimmet ʒj.
Veniens-Zucker ʒj.
weissen Zucker in Rosen- und Pappeln-
Wasser, jed. so viel nöthig ist, aufgelö-
set ʒivʒ.

Mache daraus Morfellen zu ʒiʒ. schwer.

42. Morfuli è Zedoria, Zittwer-
Morfellen in der Pest.

Nimm eingemachte Citronenschalen ʒvj.
Pomeranzenschalen ʒij.
Mannstreuwurzel
Eichorien
Bibenelwurzel, jed. ʒij.
Wasch den Zucker ab, und schneide alles klein, thue
dazu bereitere weisse Corallen
rothe Corallen, jed. ʒj.
Aloesholz ʒʒ.
Myrrhen ʒj.
Goldblatter num. iv.
Zittwerwurzel ʒij.
Armenischen Bolus ʒj. oder ʒʒ.
Zucker f. q. mit Rosen- und Zimmetwas-
ser solviret, f. l. a. Morfellen.

Purgirende Morfellen.

I. Morfuli Dia-Citri solutivi
Dresdensium.

Nimm eingemachte Citronenschalen ʒij.
Conserve von Borrage
Beilgen, jed. ʒij.
pulverisirt Turbith ʒij.
Diagryd. ʒij.
Spec. Diatrag. frig. ʒj.
Zucker ʒiʒ. in Scabiosenwasser solvi-
ret. f. l. a. Morfellen. Dosis ʒv.

2. Morfuli Dia-Jalapp. solutivi.

Nimm Conserve von Rosen
blauen Viole, jed. ʒj.
Spec. Diatrag. frig. ʒiʒ.
pulverisirt Jalappenwurzel ʒj.
Diagryd. Sulphur. ʒij.
Zucker in Zimmetwasser solviret ʒxiiij.
Zimmet-Del gr. vj.
Anisöl gr. iv. f. l. a. Morfellen.
Dosis ij. bis ʒʒ.

Oder:

Nimm pulverisirt Jalappen ʒʒ.
Crem. Tartari ʒij.
Resin. Scammon. gr. vj.
Zucker ʒʒ. in Rosenwasser q. s. solviret
Del von den Citronenschalen gr. iij.
f. l. a. Morfellen. Dosis auf zweymal bey schwä-
chen Leuten.

3. Morfuli de Jalappa Dispens.
Brandeb.

Nimm Calabrische Manna, so frisch man sie
haben kan ʒj.
löse sie auf in Zimmetwasser, so viel genug ist.
Thue dazu pulverisirt Jalappen von der besten
Sorte

Sorte zv.

Rhabarber ziiij.

Rhabarber Extract

Acidum Tartari, jed. zj.

weissen Zucker zvj.

Mische und mache Morfellen daraus. Davon gibt man einer erwachsenen Person ziiij. bis zß. auf einmahl.

4. Morfuli de diagrydio, f. laxat. Laxir = Morfellen.

Nimm Cremor. Tartari ziiij.

Scammonien Harz zß.

Zucker, so in Rosenwasser solviret zß.

f. Morfellen. N. Des Cremor. Tartari kan man mehr nehmen.

Sie purgiren die Galle. Die Dos. ist bey denen Erwachsenen zß.

5. Morfuli Laxativi Döreri, Laxier = Morfellen.

Nimm Lerchenschwamm zij.

Turbitz zß.

Diagryd. Sulphur,

Zimmet, Mastix

Gewürz-Negelein

Anis, jed. zj.

Zucker in Rosenwasser solviret zß.

f. Morfellen. Dosis zß.

6. Andere dergleichen.

Nimm Turbitz, der weiß und harzig zvj.

Zeitlosen ziiij.

Diagryd. Sulphurat. zß.

Ingber zj.

Calmus, Mastix

Anis, jed. zj.

Zimmet zß.

Muscatenblüthe zß.

Zucker zvj. in Rosenwasser solviret.

f. Morfellen. Dos. zß.

Oder:

Nimm Diagryd. zij. zß.

Zimmet zj.

Muscatenblüthe gr. vj.

Zucker in Rosenwasser solviret ziiij.

Zimmetwasser zß. f. l. Morfellen.

Dosis ziiij.

7. Morfuli de Manna, Manna = Morfellen.

Nimm auserlesener Manna zß.

Löse sie auf in Rosen- und Zimmet Wasser und depurirten Citronensafft, jedes q. l. colie es, thue dazu

Crem. Tartari ziiij.

Zalappenwurzel gr. xxxvj.

Muscatenblüth gr. vj.

Anis Del gr. iij. f. Morfellen.

Oder:

Nimm auserlesener Manna zß.

Crem. Tartari ziiij.

Zalappenwurzel zvj.

Muscatenblumen Del gr. x.

Mache Morfellen.

8. Morfuli de Mechoacanna F.F.

Nimm Beilgen Conserv. zj.

Spec. diatragac. fr. zß.

Turbitz, gummosi

weisser Mechoacan. jed. zß.

bereitet Diagryd. zij.

destillirt Del von Zimmet gr. vj.

Anis gr. iv.

Zucker, so in Fenchelwasser solviret, zxiv.

f. l. a. Morfellen.

Sie purgiren die Galle und wässerigte Feuchtigkeiten. Dosis ist von zß. bis zj. bes. part. 1. obs. Cl. Gregor. Horllii.

9. Morfuli Dia-Moschi dulces laxativi, D. C. F.

Nimm Spec. diamosch. dulc. ziv.

eingemachte Citronenschalen

Crystall. Tartar. jed. zij.

Turbitz ziiij.

Magist. Gumm. de Peru zß.

Diagryd. rosat. zvj.

Gewürz-Negelein zij.

Zucker ziiij. Solviret in Scharbockss

Wasser zß.

Aperitiv. Wasser zß.

Essig q. l. In welchen vorher drey Ta

ge lang geweichet

rothen Santelholz zß. f. Morfellen, deren eine zß. wieget. Dosis zij. bis ziiij.

10. Morfuli Purgantes, Purgir = Morfellen.

Nimm Pulver von Zalappenwurzel zj.

Spec. rosat. novell. zß.

ausgeschlaubte süsse Mandeln zß.

Zucker zß. in Rosenwasser solviret.

Mache Morfellen num. iij. vor junge Leute, n. vj. aber vor Erwachsene.

Man kan Kindern von 4. Jahren davon eingeben, es purgiret wohl, und treibet die Würme.

Oder:

Nimm pulverisirter Zalappen ziiij.

Diagryd. Sulphur.

Gumm. Gutt. jed. zß.

Crem. Tart. zij.

Spec. arom. rosat.

Diarth. Abb. jed. zij.

Zucker in Eichorien- und Zimmetwasser solviret ziv. f. Morfellen.

11. Morfuli purgantes, Brandeb.

Nimm Crystall. tartari zß.

des wohl bereiteten Scammonii ziiij.

Zimmet Del gr. iv.

weissesten Zuckers in Rosenwasser aufgelöst zviij.

Mache daraus Morfellen zu zj. schwer.

Dosis zß. einem Erwachsenen.

¶ 11 a

Oder:

Oder:

Nimm Cremor. Tartari
Diagrydii Sulphurat. mit Ymen, Rüs-
lein wohl abgerührt, jed. ℥ß.
weisse Mechoacanna ʒvj.
gereinigten Salpeter ʒi.
weissen Zucker in Brunnenwasser aufge-
löset ℥i.

Pomeranzenblüh = Wasser, so viel zum
annehmlichen Geschmack genug ist.
M. Morfellen.

Oder:

Nimm Magister. oder Resin. Jalapp. ʒj.
reibe es mit süßen abgezogenen Mandeln
ʒij. wohl ab, dazu thue
Kleine Cardamomen ʒj.
scharffen Zimmet ʒij.
Zucker in Rosenwasser aufgelöset ʒviß.

Mache Morfellen daraus. Dof. ʒj. ij. ad vi.

12. Morf. purgantes, M. Lehm.

Nimm Gummi Guttae ʒß.
Orientalischen Safran ʒß.
Florent. Violonwurzel ʒß.
Zucker in Rosenwasser aufgelöset ʒij.
f. l. a. Morfellen, derer jede ʒj. wiege.

13. Andere, D. Sultzbergeri.

Nimm Res. Scammon. ʒiv.
pulverisirte Mechoacanna ʒvij.
rothe Rosen ʒiß. welche man ein wenig
mit Vitrioli betropffeln kan.
Zucker in Berberesbeersafft solviret ʒiiß.
Moschi in Rosen-Spiritu solviret gr. ij.

Mache Morfellen daraus.

**14. Morfuli de Rhabarbaro Land-
graf. Rhabarber = Morfellen.**

Nimm eingemachte Citronenschalen
Citronat
Mannstreuwurzel
Eichorien, jed. ʒß.
Zimmet
Ruscateublüthe, jed. ʒß.
Rhabarber klein geschnitten ʒß.
frische Citronenschalen ʒij.
Citronensaft q. l.
Zucker in Rosenwasser und Zimmetwasser
a. q. l. solviret ʒvij. f. Morfellen.

15. Andere.

Nimm Conserv. von Viole
Vorragen
eingemachte Citronenschalen
condirte Ochsenzungenwurzel, jed. ʒij.
weissen Ingber ʒivß.
Spec. Diatrag. fr. ʒvj.
Diagryd ʒj.
Zurbith ʒiß.
Sennesblätter ʒij.
Zucker in Rosenwasser solviret ℥ij.
f. l. a. Morfellen.

16. Morfuli de Rhabarbaro.

Nimm Cremor. Tartari
pulverisirte edle Rhabarber, jed. ʒij.
das äufferste Selbe von zwey oder drey
frischen Citronen abgerieben ʒß.
weissen Zucker in Rosenwasser aufgelöset
(ʒiv.

Mache nach der Kunst Morfellen daraus.

17. Morfuli e succo rosarum.

Nimm des Safts von bleich = oder Fleisch = fär-
bigten Rosen, durch die Infusion und
genugsame Extraktion mit siedheissen
Wasser, nach der Kunst bereitet ʒiv.
Diagrydii ʒij.
weissen Zucker in Rosenwasser aufgelöset
und clarificiret ʒvij.

Dosis ʒß. ad ʒvj.

**18. Morfuli omnes humores
purgantes.**

Nimm Zurbith
Diagrydii Sulphur. jed. ʒiß.
Gummi de Peru mit Zimmet, Del corri-
girt ʒj.

Spec. Diamarg. fr.
Diarthod. Abb. jed. ʒß.
Sacch. candi albi ʒiiß.

Zucker, der fein, ʒv. f. l. a. Morfellen.

N. Man reichet sie in Beschwehrung des Ge-
hirns, der Brust, des Magens, der Leber, Milz, der
Nieren, Blasen und Mutter, etc.

Dosis Kindern ʒj. Erwachsenen ʒij. Alten ʒiij.
biß ʒv.

19. Morfuli Diatartaro Citrati,

Nimm Crem. Tartari pulverisirt ʒiv.
Selbe von Citronenschalen klein geschnit-
ten ʒß.
feinen Zucker in Rosen- und Zimmetwaf-
ser aufgelöset ℥ij. f. Morfellen.

20. Morfuli Diatartar. Borbonii.

Nimm Crystall vom Weinsteine ʒij.
Zucker in der Brühe von rothen Richern
solviret ʒv. Machen Morfellen.

**21. Morfuli contra vermes,
Burm = Morfellen.**

Nimm Burmsaamen
Corallen-Moos, jed. ʒß.
Ethiop. mineralis
harzige Jalappen, jed. ʒiij.
Zimmet ʒij.
weissen Zucker in Rosenwasser aufgelöset
ʒvij.

Machen Morfellen. Dosis für ein Kind ʒj. biß ij.

**22. Vitrum Antimonii morsu-
latum.**

Nimm Vitri Antimonii
Gumm. Tragacanth, jed. ʒß.
Del von Amß

Del

Del von Fenchel, jed. gr. iij.

Zucker in Rosenwasser solviret Ziß.

N. Etliche thun auch Safran gr. ix. dazu.

Dosis ʒj.

Von den Zältlein.

Sast auf gleiche Weise werden auch die Zältlein bereitet, nur daß selbe, weil sie kleiner, als die Morfellen, solche Medicamenten erfordern: die derer Bereitung nicht verhindern: darum müssen auch die Pulver dazu zarter, und nicht so viel seyn.

Die gemeinste Proportion des Zuckers ist ein Achtel weniger oder mehr, in den purgirenden Zältlein aber ein Viertel gegen die Pulver.

Man bereitet auch Zältlein aus Saft und Zucker, wenn nehmlich dieser in jenem solviret, und zur gehörigen Consistenz gekochet und rocoliret wird. Allein es ist denkwürdig, daß diejenige Zältlein, die aus sauren Safften, z. E. Citronensaft, bereitet werden, sich nicht kochen lassen, sondern man mischet sie nur. Man nehme pulverisirten Zucker ʒij. laß ihn bey gelindem Feuer erwärmen, dann gieß daran des Safts ʒ. E. von Erbzig ʒiij. Misch und gieß zu Zältlein.

Die Zältlein haben eben die Consistenz nöthig, welche die Morfellen haben müssen. Die Pulver müssen aber gar subtil seyn, da bey den Morfellen selbe nur gröblich seyn dürfen. Conditia kommen nicht hinein. Man bereitet auch einige ohne Pulver. Nach der erhaltenen Consistenz hebet man den Zucker vom Feuer, agitirt ihn in etwas, ehe man die Pulver oder andere verordnete Sachen einträgt. Ander Patelle bestreicht man auswendig den Ort des Ausflusses mit Kreide, theils daß der Zucker besser abfällt, theils auch daß die Rotulen nicht schwarz werden. Wenn dieses alles vorseher in acht genommen, so drucket man mit dem Spatel den Zucker nach und nach bey dem Mundloch aus der Patelle auf die unten liegende kupferne Tafel, und formiret also nach Belieben grosse oder kleine Zältlein.

Wenn man sie abnehmen will, muß man die kupferne Tafel etwas über die Kohlen halten, und erwärmen lassen, mit den Fingern aber auf der Tafel fühlen, daß sie nicht zu heiß werde, und die Zältlein wieder in Fluß gerathen möchten. Also lassen sie sich gar fein abstreichen.

Nebst den gebräuchlichen Zältlein wollen wir auch andere beyfügen, deren sich ein jeder in gewissen Fällen bedienen kan. Als da sind alterirende

Rotulæ 1 Ambratæ

2 ad Aërem malignum

3 antapoplecticæ

4 Caput confortantes

5. 6 Andere

7 Confortantes

8 Cordiales

9 Febriæ æstum mitigantes N. O.

10 hæmoptoicæ

11 Imperatoris

12 pro Itinere

13 Martiales

14 in Melancholia Hypochondriaca

15 Pectorales

16. 17. 18 Andere.

19 Præservativæ

20. 21 Andere

22. 23 Andere.

24 Sublinguales in peste

25 in Tussi inveterata

26. 27 Andere.

28 Venerem Stimulantes

Purgirende Zältlein.

Rotulæ 1 e Succo Berb. Purgantes

2 Infantiles laxativæ

3 Laxativæ

4 Purgantes

5 contra vermes

6. 7 Andere

1. Rotulæ Ambratæ, Amber-Rüchlein, D. Oswaldi.

Nimm des wohlriechenden Ambers ʒj. thue solches in einen Morfel, und tröpfle wenigen Rosen-Spiritus darauf, reibe so lange, bis es eine Massa wird, thue es denn in eine Phiole, die hermetisch geschlossen, damit der Geruch nicht heraus gehe: vergrabe es einen Monat lang. Hernach nimm es aus, und thue dazu

Magister. von Perlen, so mit Spirit. Vitrioli bereitet, ʒj.

Flor. Veilgenwurtzel,

Spec. Diamb. complet.

Dia-Ireos, jed. ʒij.

Krafft-Weel ʒij.

Zucker-Cand, der weiß ist, ʒviiij.

Penid ʒß. f. l. a. Rüchlein.

2. Rotulæ ad Aërem malignum.

ʒ. Citronenschalen ʒij.

Gebeinlein von Hirschherzen

bereitete Perlen, jedes ʒß.

Saphire gr. iij.

destillirt Muscatenblüt, Del gr. ij.

Zimmet, Del. gr. v.

Spec. Liberant. ʒß.

Spec. Diarrhod. Abb. ʒij.

clarificirten Zucker ʒß. mit

Wasser von Scordien

Cardobenedicten, jed. ʒiij.

Zimmet ʒß. aufgelöset.

Koche es zur rechten Consistenz, und mache Rüchlein daraus, derer eines ʒj. wiege.

3. Rotulæ antapoplecticæ Sennert.

Nimm destillirt Del von Anis gtt. iij.

Muscaturüssen

Corvey jed. gtt. iij.

Gewürz-Negelein gtt. j.

Ambra gran. vj.

Zucker in Rosenwasser solviret ʒiij.

Mache nach der Kunst Zältlein daraus.

4. Rotulæ Caput confortantes, Haupt stärkende Rüchlein, D. F. H.

Nimm des Extracts von Calmus

Kauten, jed. ʒj.

destillirten Oels von Kauten

Agstein, jed. ʒß.

weißen Zucker in Kautenwasser solviret

ʒiij. f. Zältlein.

Sie præserviren vor den Schlag, der schweren Noth und den Schwindel,

811 3

5. Ander

5. Andere dergleichen.

Nimm Species Diamb.
Diamolch.
Daireos, jed. ʒb.
Alkermes Confect complet. ʒj.
weissen Zucker in Rosenwasser zerlassen
ʒiij. Bereite Küchlein daraus.

6. Andere zu ebem dem Gebrauche.

Nimm Extracts von Aloesholz
grauen Amber, jed. gr. iij.
weissen bereiteten Agtstein ʒj.
Moschi gr. ij.
Muscaten-Öel gr. viij.
weissen Zucker ʒiij. in Betonienwasser
aufgelöst. f. Küchlein.

7. Rotulæ Confortantes, D G. M.

Nimm Alkermes Confect ʒb.
trochiscirte Orientalische Perlen ʒj.
grauen Amber ʒj.
des besten Bisams ʒb.
weissen Zuckers in wohlriechenden Rosen-
Wasser solviret ʒviij. f. l. a. Küchlein.

8. Rotulæ Cordiales, Herz-stär-
kende Zättlein.

Nimm Spec. Diamb.
Diaxyloaloe, jed. ʒij.
Magilker, von Perlen ʒij.
Bezoarstein ʒj.
destill. Öel von Zimmet
Citronenschelfen ʒ gr. viij.
Alkermes Confect ʒj.
Zucker in Rosenwasser solviret ʒvj.
f. Küchlein.

N. Man kan sie mit Amber und Moscho, nach
Belieben in Rosenwasser zergangen, bestreichen.

Oder:

Nimm weissen Canari-Zucker ʒij. Laß ihn mit
Pomeranzenblüt-Wasser q. l. kochen bis zur ge-
bürenden Consistenz. Thue darein alsdenn
Alkermes Confect ʒij. oder ʒiij.
der Quintæ Essentiæ von Cedern gr. iij.

9. Rotulæ Febris æstum miti-
gantes, N. O.

ʒ. Zerlasse weissen Zucker ʒvj. in
Safft von Berberes
Citronen
Tinctur von rothen Santelholz, jed. ʒiij.
thue darein Spir. von Himbeeren ʒj.
Citronen
Erdbeeren, jed. ʒb.

Mache Küchlein, die fein groß, daraus.

Man kan nach Belieben davon essen, oder auch
in Gerstenwasser, nach Genügen, thun, und davon
trincken.

10. Rotulæ hæmoptoicæ Mons-
pelientium, wider das Blutspenen.

Nimm Armenischen Bolus,
gestiegeltte Erde,
Portulac-Saamen jed. ʒj.
präparirte rothe Corallen,

Blutstein,
Trochisc. de spodio
carab. ʒ ʒj.
weissen Zucker in Begerich-Wasser auf-
gelöst; so viel genug ist.
Mache Zättlein daraus.

11. Rotulæ Imperatoris,
D. Secretæ.

Nimm süsse abgeschlaubte Mandeln ʒij.
Spec. pro morl. Imperat ʒj.
eingemachte Citronenschelfen ʒb.
Conf. alkerm. compl. ʒij.
Zucker in Rosen und Zimmetwasser auf-
gelöst ʒb.

12. Rotulæ pro itinere, Rei-
se-Küchlein.

ʒ. Alorsholz
gelb Santelholz, jed.
Zimmet ʒb.
Cardamomen, jed. ʒvj.
Florentinische Weil-
genwurz ʒj.
Moschi des besten ʒj.
Bisam (Zibeth)
grauen Amber jed. gr. v.
Zimmet-Öel gr. xij.
Alkermes Confect ʒb.
Canarien-Zucker ʒiij.
Berlaß in Rosen-Wasser. Mache Küchlein.

13. Rotulæ Martiales.

Nimm Cremor. tartar. martialis ʒb.
eröffnenden Stabl Saffran ʒij.
bezoard. mineral. m. rtis ʒb
präparirten weissen Agtstein ʒb.
weissen Zucker ʒvb. in Quecken-Wasser
aufgelöst.

Mache es zu Zättlein, diese spreng an mit Anis-
Öel gutt. v.

Sie befördern die Monatliche Blume, wenn
man sie 2. bis 3. Tage vor der ordentlichen Ein-
stellung derselben zu 6. 7. bis 8. Stücken täglich
2mal nimmt.

14. Rotulæ in Præservatione, &
ipio paroxysmo Melancholiæ hy-
pochondriacæ.

Nimm Spec. Di. mbr.
Ros. novell. jed. ʒj.
bereiteter Orientalischen Perlen ʒb.
Emaragd ʒj.
grauen Amber gr. iij.
des destill. Öels von Gartenkümel gr. iv.
Zuckers in Cardobenedictenwasser sol-
viret, q. l.

15. Rotulæ pectorales,
Brust-Küchlein.

Nimm Spec. Daireos l.
Diatrag. fr. jed. ʒij.
Schwefelblumen ʒj.
Blumen von Benzoin ʒj.
Extract von Allant ʒj.
des besten Orientalischen Saffran ʒij.
weissen Zucker ʒvj. Machs zu Küchlein.

16. Andere Art.

Nimm Lakrisensafft ʒb.
Spec. Daireos ʒiij.
Schwefelblumen

Musca

Muscatenblüte, jed. ʒi.
 Penidien-Zucker ʒiʒ.
 Del von Anis gr. viij.
 Mache nach der Kunst Röchlein.

17. Eine andere Art.

ʒ. Spec. Diatrag. fr.
 Diaireos l. jed. ʒij.
 Schwefel-Milch ʒʒ.
 pulverisiert Benzoin ʒiʒ.
 Fenchel-Del ʒʒ. (welches auch kan ausgelaf-
 sen werden.)
 Extract von Safran gr. viij.
 Zucker in einer Emulsion von weissen Mohn-
 saamen mit Rosen- und Violentwasser bereitet l.
 ʒ. aufgelöset ʒviij. f. Röchlein.

18. Noch andere.

Nimm des weissesten Zuckers ʒi.
 flor. Sulphur. benzoinat. (wie im Cap.
 vom Schwefel soll gemeldet werden) ʒij.
 grauen Amber gr. vj.
 Orientalischen Bisam gr. ij.
 Fenchel-Del gutt. iij.
 Tragant, der in Scabiosen-Wasser in-
 fundiret, q. l. f. eine Massa.

19. Rotulæ Præservativæ Laur.

Nimm Bezoardisches Pulver ʒij.
 Spec. liberant. sine Aloë ʒʒ.
 Diarrhod. Abb.
 Confect von Hyacinthen, jed. ʒij.
 Magister, von Perlen
 Corallen
 Hirschhorn ʒi.
 Extract von Zittwer gr. xv.
 Zucker in Rosenwasser solviret ʒij.
 Wenn du vom Feuer es abhebest, so thue dazu
 Del von Zitronenschalen ʒʒ.
 Spir. von Rosen ʒi. Mache Röchlein.

20. Andere.

Nimm Spec. liber. l. Aloë ʒʒ.
 Pulv. pret. l. l. ʒij.
 Confect von Hyacinth ʒiʒ.
 bereitete Perlen
 Corallen
 Hirschhorn ohne Feuer bereitet, jed. ʒi.
 destillirt Citronen-Del ʒʒ.
 Extract von Angelicke ʒi.
 Zucker in Rosenwasser aufgelöset ʒij.
 f. l. 2. Röchlein.

21. Andere vor Kinder.

Nimm Wurmsaamen ʒij.
 Citronenschalen
 Tormentillwurzel, jed. ʒʒ.
 Armenischen Bolus
 gesiegelte Erde, jed. ʒi.
 rothe bereitete Corallen
 Hirschherz-Kreuzlein, jed. ʒʒ.
 Zucker in Scabiosenwasser q. l. aufge-
 löset. f. Röchlein.

22. Andere vor Schwangere.

Nimm geraspelt Helsenbein

bereitete rothe Corallen
 Perlen, jed. ʒij.
 gebrannt bereitetes Hirschhorn
 Spec. Diamarg. calid.
 Confect, cordial. temper. jed. ʒʒ.
 Zittwerwurzel
 Muscaten-Nüsse, jed. ʒi.
 Sacchar. ros. tabul. q. l. f. Röchlein

23. Rotulæ Manus Christi cum
 Gemmis sive perlatae Theodori.

Nimm bereitete Perlen
 rothe Corallen, jed. ʒij.
 gebrannt Helsenbein ʒi.
 der bereiteten 5. kostlichen Edelsteinen
 Einhorn Klein gerieben
 weissen Agstein, jed. ʒij.
 Bol. Armen. præp.
 gesiegelte Erde, jed. ʒi.
 Goldblatlein Num. iij.
 Zucker ʒxij. in Rosen- und Ochsenzun-
 genwasser solviret.

24. Rotul. sublinguales in peste.

Nimm frische Citronenschellen ʒiʒ. zerstoß und
 schlage sie durch ein Haar-Sieb, thue darzu
 Extract von Alant,
 Zittwer, jed. ʒʒ.
 graue Ambra gr. iij.
 Mosch, gr. ij.
 Spec. diamosch. dule. ʒi.
 destillirt Rauten-Del gr. iij.
 Zucker in Geisrauten-Wasser solviret q. l.

Mache Zättlein daraus, die man im Munde neh-
 men und halten soll, wieder ansteckende böse Luft.

25. Rotulæ in Tussi inveterata
 ex causa frigida, zum alten Husten
 von Kälte.

Nimm der Schwefelblumen
 gekochten Terbenthin, den man pulveri-
 siren kan,
 des Pulvers von auserlesenen Myrrhen
 Angelickensaamen, jed. ʒʒ.
 Eufholz-Cafft ʒʒ.
 des besten und weissesten Penidien-Zu-
 ckers, jed. ʒij.
 mit Infusione Gumm. tragacant. fact. ex Aqua Tuf-
 silag. f. Trochisc. irrorat. oleo destillato Anisi gr.
 xj. f. Hust-Röchlein.

26. Andere.

Nimm des weissesten Zuckers ʒviij.
 Solvir ihn in l. q. Rosenwassers, koch es biß zur ge-
 bührenden Consistenz, darein wirf, wenn es zum
 Feuer kommt,
 Storax
 auserlesenen Mastix, jed. ʒʒ.
 Wenn diese zerschmolzen, so thue darein weiter
 Spec. Diaireos ʒij.
 des Pulvers von der Beilgenwurzel ʒi.
 Safran gr. viij.
 der destill. Oele von Anis gr. iij.
 Zimmet gr. j.
 Negelein
 Muscarenblüh ʒge. v.
 Mache es zu Röchlein.

27. Andere.

Nimm Spec. Diareos ℥ . ℥ .
 des Extracts von Scabiosen
 Ehrenpreis, jed. ℥ .
 der destillirten Oele von Amij gr . vi .
 Terbenthin gr . vi .
 weissen Zucker in v Looch, lan , solviret ℥ .
 f. l. a. Kuchlein.

28. Rotulæ Venerem stimu-
lantes.

Nimm Pinienkerne
 Distacien
 süsse ausgeschlaubte Mandeln, jed. ℥ .
 langen Pfeffer
 Ingber
 Paradiskörner, jed. ℥ .
 Hirschbrunst
 bereitete Aronswurzel
 den Schwanz von Meer-Eyderen
 Venetianischen Borrax, jed. ℥ .
 bereitete Spanische Fliegen Num. vi .
 Extracts von Stendelwurz ℥ .
 des besten Zuckers q . l . in Rosenvasser
 solviret. f. l. a. Zältlein.

Purgirende Zältlein.

I. Rotulæ purgantes è Succo
Berber.

Nimm Scammonien-Harz ℥ .
 Crem. Tartari ℥ .
 gepulverten weissen Zucker ℥ .
 Koche es in f . q . Berberesbeersafft, und mach es
 zu Tabellen.

N. Den weissen pulverisirten und bey einem ge-
 linden Feuer getrockneten Zucker thut man nach
 und nach in den Berberesbeersafft, und imbibiret
 ihn auch stetig bey gelinden Feuer um. Wenn er
 nun so warm wird, daß er aller Orten Blasen von
 sich giebet, und der aufgelösete Zucker an dem
 Spatel klebt, so thut ihn vom Feuer, und mischet
 das Scammonium, Alcohol Sacchari, und den Tar-
 tarum, das man vorher miteinander vermischet
 hat, ℥ . darunter. Werfet es auf eine hölzerne oder
 marmorne Tafel, damit man Rotulas bekommen
 möge.

2. Rotulæ Infantiles Laxativæ,
Laxir-Zältlein vor die Kinder.

Nimm præp. Menschen-Hirnschalen ℥ .
 Mercurii, der durch 6 . Z en süß gema-
 chet worden
 Zalappen, jed. ℥ .
 præp. Perlen ℥ .
 Zimmet- Del gutt. vj .
 Zucker, so in Scordienwasser solviret,
 ℥ . f. l. a. Zältlein.

Sie tödten die Würmer, und verhüten die da-
 her entspringende schwere Noth.
 Zu diesen Zältlein pflegt man Conf. Alkerm. ℥ .
 zu thun.

3. Rotulæ Laxativæ pro adultis.

Nimm Specier, Diamosch,

Specier, Diarrh. Abb. jed. ℥ .

Extract von Scammonien ℥ .

weissen Zucker in Rosenvasser solviret ℥ .
 f. Rotula. Dos. von ℥ . bis ℥ .

4. Rotulæ purgantes.

Nimm Tartari Vitrolati ℥ .
 weissen Ingber ℥ .
 Gewürz-Regelmin
 Galgant, jed. ℥ .
 Muscaten-Nüsse
 Blüthe,
 pulverisirt Aloes-Holz ℥ .
 Cardamomen, Spicknardi, jed. gr . vi .
 bereitete Scammonien ℥ .
 weissen Zucker in Zimmetwasser aufgelö-
 set. ℥ . f. l. a. Kuchlein. Dosis ℥ .

5. Rotulæ contra Vermes, Kuch-
lein vor die Spulwürme.

Nimm destillirt Del von Nauten
 Lorbeeren, jed. ℥ .

Aloes
 Zittwerfaamen, jed. ℥ .
 bereitete rothe Corallen
 gebrannt bereitet Hirschhorn, jed. ℥ .
 feinen Zucker ℥ . in Krauseningwasser
 aufgelöset. f. Kuchlein.

6. Andere.

Nimm Zittwerfaamen ℥ .
 Galgant
 Zittwerwurzel, jed. ℥ .
 Senesblätter ℥ .
 Mercurii dulcis ℥ . gr . vi .
 Zucker in Graßwasser solviret ℥ .
 f. l. a. Kuchlein. Dos. ℥ . bis ℥ . Morgens nicht
 tern gereicht.

7. Andere, Morelli.

Nimm Rhabarber
 Zittwerfaamen, jed. ℥ .
 Corallen-Roß
 bereitet gebrannt Hirschhorn, jed. ℥ .
 Mercurii dulcis gr . xxv .
 Zucker q . l . f. Kuchlein.

Man kan aus jeden, so wohl alterirenden, als auch
 purgirenden Pulvern mit in einem tauglichen Was-
 ser solvirten Zucker dergleichen Zältlein bereiten.

Das LXX. Capitel.

Von den destillirten Oelen.

In denen Officinen hat man derer eigentlich
 so genannten Oele dreyerley Arten: 1. Die
 destillirten. 2. Die ausgedrückten. 3. Die ge-
 kochten Oele.

Die destillirten Oele.

Die destillirten Oele können aus allen 3. Rei-
 chen, dem mineralischen, vegetabilischen und Thie-
 rischen bereitet werden.

Die Mineralien, so Del von sich geben, gehören
 zu den Schwefel, Z . E . Agstein, Steinkohlen,
 Schwefel ic . Del.

Eie

Sie werden aber destilliret wie die Harze und Gummi.

Die vornehmste Vegetabilien, so Del von sich geben, sind Kräuter, Blumen, Früchte, Saamen, Wurzeln, Hölzer, Rinde, Gewürze. Die andern sind Del, Harz und Gummi.

Die Art, die Del aus den ersten zu destilliren, geschieht, wie man sonst die Wasser und des stilliret, meistens durch die Blasen.

N. 1. Das Del steigt eher und besser herüber, wann man ein wenig von gemeinem Salz oder Tartaro darzu thut.

Die Beyfügung des Salzes und Tartari ist überflüssig, wo man nur das Feuer recht gleich regiert.

N. 2. Wann mans vorher digeriret, fermentiret, und deswegen etwas von Bierhäschen, gemeinem Salz oder Tartaro dazu thut.

Zur Fermentation taugen die Feces des Weins, der Zucker, wann man damit S. S. S. machet.

N. 3. Wenn man das Del insonderheit verlangt, kan man gleich Anfangs mit starkem Feuer destilliren.

Ein größeres Feuer erfordert etliche schwere Oele, z. E. von Zimmet, Negelein.

I. Aus den Kräutern. Rec. Die grünen oder durren Kräuter q. v. zerstoß, und gieß Wasser daran, (man kan auch eine und andere Hand voll Salz dazu thun) laß putrificiren, und destillirs durch die Blasen.

Die kupferne Blase soll überzimmt seyn, und nicht gar hoch, der Alembick aber soll einem gläsernen gleichen, und kan man sich auch in Destillation der Oele aus Hölzer und Rinden, eines gläsern Alembick viel besser bedienen.

N. Die durren Kräuter geben mehr Del, dann die grüne.

II. Aus den Blumen (besonders aus den durren) destilliret man die Oele auf gleiche Weise, insonderheit aber zerstoßet man sie, und maceriret

14. Tage in Wasser mit dem sechsten Theil gemeines Salz; (oder statt dessen mit Zucker) also destilliret man das Chamillen-Lavendel- und Rosen-Del.

III. Aus den Saamen. R. Des grobzerstoßenen Saamens, z. E. Fenchels ꝑ. gieß daran siedend Brunnenwasser q. l. und thue darzu gemein Salz Mj. (wie auch Tartari ꝑ.) digerire 8. 9. 10. Tage, dann destillirs bey mittelmäßigem Feuer, durch die Blasen.

IV. Aus den Früchten, z. E. Wacholderbeeren, Lorbeeren und dergleichen, destilliret man auf besagte Weise ein Del.

N. Die Fermentation kan man mit Bierhäschen befördern.

V. Aus den Wurzeln. Rec. Die Wurzeln, zerstoß und digerire sie mit Wasser eine Zeitlang, dann destillirs durch die Blasen.

N. 1. Es ist besser, man nehme durre Wurzeln, die da gesammelt worden, ehe sie ausgewachsen, und Stengel geschoben.

N. 2. Wann man eine größere Menge Del verlangt, so macerire man das zurückgebliebene mit dem destillirten Wasser, und destillirs wieder.

VI. Aus denen Rinden, die nicht besonders holzig sind, wird auf besagte Weise ein Del destillirt, z. E. aus Pomeranzen- und Citronen-Rinden.

N. Es ist besser, man nehme dergleichen Rinden, wenn sie noch nicht vertrocknet sind.

VII. Aus Holz und Mistel. Rec. Durre Sägespån q. v. damit fülle eine irdene (beschlagene) Retorten, und destillir in einem ziemlich weiten Recipienten, mit bloßem und den Graden nach vermehrtem, Feuer, so tropset erstlich hervor ein klarer Liqueur: wann das Feuer vermehret wird, so folgen die neblichte; vermehre das Feuer abermal, daß der Boden der Retorte glühe, so steigt ein schwarzes stinkendes Del auf, welches man von dem Liqueure scheiden und rectificiren soll. Also bereitet man die Oele aus Franzosen-Paradisholz, Zurbäum, Haselstauden, Ebenholz, Wacholderholz, Cantel, Hasel- und Eichenmistel, etc.

N. 1. Man kan sie auch per descensum bereiten, allein es ist bey uns nicht gebräuchlich, und giebet ein größeres Del.

2. Du mußt vorsichtig verfahren damit, daß du nicht sehr eilest, dann sonst die ungesummen Recipienten zerbrechen.

3. Dergleichen Del kan man auch aus harzigen Extracten der Hölzer, nach Art, wie man andere Harze destilliret, machen. Rest. cent. 86.

4. Es giebet auch etliche wenige Hölzer, die ihr Del (welches subtiler und flüchtiger ist) wann man sie in einer Blase mit Brunnenwasser destilliret, von sich, wievohl langsam, geben, als da sind Cassafra, Rhodiserholz, Cypressen.

Man säget oder schneidet nemlich das Holz klein, maceriret es eine Zeitlang in Wasser, und destilliret dann durch die Blasen, bis endlich nach etlichen Tagen das Del hervor kommet.

Die Oele werden theils in einen Kolben, theils in einer Blase rectificirt, indem man selbe mit häufigem Wasser destilliret. Jezuweilen aber, besonders, wann sie was schwerer sind, vermischet man sie mit Sand, und rectificirt durch eine Retorte.

VIII. Aus den Gewürzen. R. Gewürze, zerstoße sie gröblich, (die Pulver geben weniger Del) macerire in einem tauglichen Menstruo 4. 5. 6. Tage, dann destillirs durch die Blasen, also gehet ein Del mit einem Wasser herüber.

N. 1. Man kan gleichfalls ein wenig von gemeinem Salz, Nitrum oder Tartarum darzu thun.

N. 2. Andere, wenn sie dergleichen Del bereiten, nehmen Mandeln darzu, damit sie desto mehr bekommen, allein dieses ist ein Betrug, denn der meiste Theil des Oels von den Mandeln herrühret.

N. 3. Andere digeriren erstlich die Gewürze in Terbenthin, der etlichemahl von calcinirtem Sal cohobiret worden. Allein auch diese bekommen kein reines Del vom Gewürze.

N. 4. Man kan das Del vom Wasser scheiden, 1. durch das Niederfallen, wann nemlich das destillirte 14. Tage in einem Keller unbeweglich stehen bleibt, da dann das Del zu Boden fällt. 2. Wann man es durch ein Papier filtriret. 3. Durch die Baumwollen. bes. 1. B. c. 14.

Ein Exempel dergleichen Del zu destilliren.

R. Negelein ꝑ. Wein-Feces 4. Löffel voll, calcinirten Tartar. Mj. Beronienwasser l. q. M. in einem gläsernen Geschier, laß in der Fermentation 8. Tag und Nacht stehen, dann
M m m Destil

destillirt durch einen Alembick, und also kan man auch aus andern ein Oel bereiten.

IX. Aus den Harzen (Resinis) ꝛ. Harz Bii. ij. gieß daran eine gute Quantität Wasser, und destillirt durch die Blasen, so gehet das Oel ganz klar herüber, und schwimmt auf dem Wasser, (Dieses nennet man insgemein einen —) dann fänget es an nach und nach gelb zu werden, darum leg einen andern Recipienten vor, und empfang die Oel, (wo es beliebt besonders) continue die Destillation, bis gar kein Oel mehr gehet (und diß nennet man das Oel.) Dann nimm auch die hinterbliebene Materie aus der Blasen, (die man Colophonium nennet) und destillir selbe im Sand, aus der Retorte, so wird ein grobes dickes Oel herübersteigen, (diß nennet man Balsam.)

N. Man kan zwar diese Oele und Balsam in einer einigen Destillation in einer Retorte bekommen, wann man das Feuer nach den Graden vermehret; allein es ist besser, wenn man das erste aus einer Blasen treibet, theils daß es nicht nach dem Feuer rieche, theils auch, daß durch derer Hitze das Glas nicht zerbringe, welches sonst gar leicht geschieht. Jedoch, wanns beliebig ist, solche aus einer Retorten zu treiben, so kan derer Hitze verhütet werden, wann man unter das zerlassene Harz Sand mischet.

Den Geruch vom Anbrennen kan man also vertreiben: ꝛ. destill. Essig, und des destill. Oels, das nach dem Brand riechet $\frac{1}{2}$ q. l. destill. zugleich im MB. so bekommst du viel Oel, das nicht stincket, weil den Geruch bey dem destill. Essig verbleibet. Und ob gleich die Oele, die in einer Retorten destillirt worden, stärker riechen, die mit Wasser destillirt aber weniger stinken, so soll man doch nicht so wohl auf den guten Geruch, als vielmehr auf die heilsamen Kräfte der Arzney-Mittel sehen.

Die gebräuchlichsten Harze aber sind Cyprischer und gemeiner Terbenthin und Pinienharz.

X. Aus den Gummi Resinen. ꝛ. Gummi-Resin. Bii. thue es in eine gläserne Retorte, (mit einem weiten Bauche) daß nur der dritte Theil mit angefüllt werde, destillirt im Sand in einen Recipienten, der mit etwas Wasser angefüllt sey, erstlich mit gelindem Feuer, so kommet das Oel hervor, dann mit stärkerer Hitze, so gehet der Balsam.

N. 1. Damit man die Effervescenz verhüte, so kan man ein wenig Villen darunter mischen. Andere thun statt des Sandes den dritten Theil gröblich zerstoßener Kieselsteine darunter, oder etwas von Salz, damit die Aufsteigung des Oels befördert werde.

N. 2. Dieses Oel kan man rectificiren, wann mans durch Asche mit Wasser destillirt, oder Stücke von Ziegelstein glüend damit imbibiret, und dann destillirt, nicht anderst, als wie man sonst das Ziegelstein-Oel destillirt.

Also bereitet man das Oel aus dem Gummi Anima, Elemi, Tacamahac.

XI. Aus den Gummi kan man auf gleiche Weise das Oel bekommen, wie wir bey den Harzen gemeldet haben. Man destillirt nemlich aus einer Blasen das subtile Oel samt dem Wasser, das gröbere und dickere aber in einer Retorte.

Oder auch noch Belieben mit einer Destillation alle beyde durch eine Retorten, da man erstlich sich gelinder Wärme bedienet, das subtile Oel beson-

ders auffänget, und denn das gröbere mit stärkerm Feuer herüber treibet. Doch ist es durch die Blasen, wie bereits gemeldet, besser.

Die harzigten Gummi destillirt man auf so feuchte Art nicht recht, weil sie vielmehr durch eine Retorten wollen destillirt werden, wann man nemlich derer wesentliche Oele bekommen will, doch soll das Feuer mäßig seyn ꝛ.

N. Glücklicher bekommt man die Oele aus den harzigten Extracten, auf die Weise, wie wir bey den Harzen gemeldet haben. Weil der übrigen Oele Bereitungen mit besagtem nicht übereinstimmen, als wollen wir von solchen absonderlich an seinem Ort handeln.

Aus der Thiere-Geschlechter geben ein Oel die Hörner, Mark, Gehirn, Gebein, Klauen, Fettigkeiten, das Geblüt, der Koth, bes. das Cap. von den Wässern.

Die Hörner, Gebeine und Klauen werden im bloßen Wasser durch eine (mit Leimen beschlagene) Retorte getrieben, und geben zugleich den Liquorem oder sauren — (mit dem Phlegmate vermengt) das Oel und flüchtige Salz von sich: das Oel rectificirt man hernach.

Das Gehirn gibt von sich ein Oel, wann mans mit gemeinem Salze durch eine gläserne Retorte im Sand destillirt.

Die Fettigkeiten (Schmalz, Unschlitt, Butter, Wachs,) destillirt man mit andern Sachen vermischet, aus einem Kolben, oder gläsernen Retorte, im Sand oder Asche; Selbige aber werden vermischet mit gepulverten Ziegelsteinen, calcinirten Kieselsteinen, oder mit Sand und Asche, damit das Oel desto leichter herüber gehe.

N. Wie viel man davon zumischen soll, wird der Fettigkeit Consistenz lehren, welche in etlichen weicher, in etlichen härter ist, am meisten nimmet man den dritten, vierdten Theil, oder auch beydes gleich.

Das Geblüt destillirt man in bloßem Feuer, aus einem irdenen Kolben, bis eine schwarze, leichte, schwammichte Erde überbleibet.

Das Destillirte filtrirt durch ein Papier, so wird der Liquor durchgehen, und ein stinkend Oel im Filter bleiben, (wiewohl gar wenig) dieser Liquor giebet einen —, das flüchtige Salz aber hänget sich in den Gefäßen hin und wieder an.

Diese Destillation gehet nicht an, wo man nicht eine irdene Retortam nimmet, und im Reverberit Feuer das grobe stinkende Oel mit dem flüchtigen Salze daraus treibet.

N. Es ist besser, man nehme das annoch warme Geblüt (2. oder 3. Maas) digerire es im MB. in einem verschlossenen Gefäß 9. Tage, und destillirt hernacher per gradus.

Man soll aber selbiges nicht in die Digestion stellen, denn es wird verderbet, und bekommt einen sehr stinkenden Geruch, sondern es ist besser, man coagulirt es gleich, ziehe die überflüssige Feuchtigkeit davon, thue es in eine Retortam, und destillirt bey heftigem Feuer bis auf den letzten Tropfen.

Die destillirten Oele zu erhalten, daß sie nicht dicke und ranzig werden, darf man nur ein Stücklein Alaun hinein werffen.

Die

Die einfachen gebräuchlichsten destillirten Oele sind:

Oleum Absynthii, Oel von Bermuth
 Anechi, von Dillen
 Angelica, von Angelick
 Anisi, von Anis
 Aurantiorum, von Pomeranzen
 Benzoinum, von Benzoe
 Bucyri majalis, von Mayen-Butter
 Calami aromatici, von Calmus
 Camphoræ, von Campher
 Cardamomi, von Cardamomen
 Carvi, von Wiesenkümmel
 Caryophyllorum, von Negelein
 Cera rectif. rectificirt. Wachs-Oel
 Chamæmeli, von Chamillen
 Chærefolii, von Körbelkraut
 Cinnamomi, von Zimmet
 Citri cort. von Citronenschalen
 Coriandri, von Coriander
 C. C. von Hirschhorn
 Cranii humani, von Menschen-Hirnscha-
 (len
 Cubebæ, von Cubeben
 Cymini, von Kümmel
 Euphorbii, von Euphorbio
 Fœniculi, von Fenchel
 Fuliginis, von Fias
 Galbani, von Galban
 Guajaci, von Franzosenholz
 Heraclini, Haselstrauden-Oel
 Hysopi, von Jssop
 Juniperi è baccis, von Wacholderbeer
 ex ligno, von Wacholderholz
 Laterinum, Philosoph. Ziegelstein-Oel
 Lavendulæ, von Lavendel
 Lauri è bacc. von Lorbeer
 Levistici, von Liebstockel
 Ligni Guajaci, von Franzosenholz
 Rhodii, Rosen-Oel
 Lumbricor. Regenwürmer-Oel
 Macis, von Muscatenblüth
 Majoranæ, Oel von Majoran
 Mastichis, von Mastix
 Melissæ, von Melissen
 Mentha, von Münz
 Myrrha rectif. rectific. Myrrhen-Oel
 Nucis moschatæ, von Muscaten-Nüssen
 Origani, von Dosten
 Philosophor. Laterin. Ziegel-Oel
 Piperis, von Pfeffer
 Pulegii, von Poley
 Roris marini, von Rosmarin
 Rosarum, von Rosen
 Ruta, von Rauten
 Salvia, von Salbey
 Saponis, von Seiffen
 Sabinæ, von Ebenbaum
 Saturejæ, Pfefferkraut-Oel
 Serpilli, von Quendel
 Smegmatis, Schmuck-Oel
 Spicæ, von Spick
 Syracis calam. von Storax
 Succini albi, von weissen Agtstein
 flavi, von gelben Börnstein
 Sulphuris, Schwefel-Oel
 Tartari, Weinstein-Oel
 Terebinthinæ, von Terbenthin

Thymi, von Thymien
 Vitrioli, Vitriol-Oel
 Zedoaria, von Zittwer
 Zopillæ, von Schiffpech.

Wo wir es thunlich und vor nöthig zu seyn sehen werden, wollen wir bey jedem Simplici absonderlich dessen Bereitung beysügen.

Destillirte Oele von vielen Stücken, und zu unterschiedenen Zufällen dienlich, sind:

Ol. destill. 1 Arthriticum, Zipperlein-Oel
 2 Chamæ meli compos.
 3 Carminativ,
 4 de Castoreo
 5 Cordiale
 6 Corrosivum ad ulcera
 7 Ein anderes
 8 Ein anderes
 9 ad Defluxiones externum
 10 contra Epilepsiam
 11 Fuliginis
 12 Febrifugum
 13 Galbanerum
 14 ad Hemicraniam
 15 Heracleum Faulsi
 16 Miraculosum
 17 Nardinum comp.
 18 Nephriticum
 19 Ovorum comp.
 20 Pestilentielle
 21 ad Strumas
 22 Uteri suffocationem.

1. Oleum Arthriticum, Zipperlein-Oel, D. Arnisæi.

Nimm Bertramswurzel
 Muscaten-Nüsse
 Gewürz-Negelein
 Blumen von Salbey
 Betonien
 Rosmarin
 Arabischen Stöchas
 unserer Spicke
 Celtischer Spicke, jed. zj.
 runde Hohlwurz
 Zeitlosen, jed. zj.
 Wacholderbeeren zj.
 Lorbeeren zj.

Stosse alles, und geuß Brandewein darauf zvj. thue dazzu Terbenthin ℞j. Laß es in der Digestion 4. Tage stehen, hernach destillire im Sande ab. Dienet, den schmerzhaften Ort zu schmieren.

2. Oleum Chamæmeli compos.

Nimm der frischen Blumen von Chamillen ℞vj.
 Dillen ℞ij.
 gestossenen Gartenkümmel
 Terbenthin-Harz
 Fichten-Harz, jed. ℞℞.
 weissen Wein q. l. destillir es, und scheid das Oel vom Wasser.
 Etliche Tropfen davon im componirten Aniswasser in Blähungen gegeben, hilft wohl.

M m m 2

3. Ole-

3. Oleum Carminativum, Wind- Del.

Nimm des destill. Oels von weissen Agstein
Pomeranzenschalen, jed. zij.
Chamillen
Anis
Feldkummel, jed. zib.
Dillen zj.

Mische und behalte es zum Gebrauch. Es taugt in
allen blästigen Affecten, der Colica, Mutter- Ble-
hungen. Dos. gr. ij. bis v.

4. Oleum de Castoreo.

z. Bibergeil
Etorax
Galbani
Euphorbii
Mutter-Zimmet
Saffran
Opopanacis
Eubeben
Spickenard
Costi, jed. zij.
Cypervurzel
Cameelheu
Pfeffer, des langen schwarzen
Sebenbaum
Bertram, jed. ziiß.
Baumöl ℥iij.

Digeriret alles im warmen Sande, und seihet es
nochmal durch.

5. Oleum Cordiale, Herz- stärkendes Del.

Nimm Krebsaugen
geraspelt Helffenbein
rothe Corallen
Perlen
Perlen-Mutter, jedes q. v.

Stoffe es alles miteinander klein, geuß darauf Spi-
ritum Salis. und setze es in den Keller, daß es sich sol-
vire, geuß das solvire ab, und wieder frischen Spi-
ritus Salis daran, so lange, bis die Steine alle solviret
seyn. Als denn thue alle Solutiones zusammen ge-
gossen in ein Köbllein, setze es in den Sand, zeuch
den Spiritum Salis herüber, und treibe dasselbe
so lange, bis es zur Trockne getrieben ist: Als denn
setze das rückständige in den Keller, so solviret es
sich, und wird in ein Del verwandelt, welches du
filtriren must.

6. Oleum Corrosivum ad Ulcera.

Nimm des besten Antimonii ℥ß.
sublimirten Mercurii ℥ij.
gemein Speise-Salz ℥ib.
lebendigen Schwefel
Allaun, jed. zj.

Grünspan. ℥ß. Mische alles wohl durchein-
ander, und destillire durch eine Retorte im Sande.

7. Ein anderes, etwas stärker.

Nimm Spießglas ℥viiij.
sublimirten Mercurii ℥iv.

Honig zviij. Mische, destillire im Sand
durch eine Retorte. Scheide das Del, welches zu
hügelichten und giftigen Geschwären, als den
Krebs, und dergleichen, sehr nützlich.

8. Ein anderes, zu dergleichen Schäden.

Nimm Spießglas fein gestossen ℥i.

Honig ℥iv. Koch es über gelindem
Feuer, rühr es allzeit mit dem Spatel, bis alle
Feuchtigkeit des Honigs abgeraucht, und eine
schwarze brüchige Materie überbleibt. Dieselbe
destillire durch eine Retorte in offenem Feuer, ver-
möge den Gradibus in eine weite Vorlage, so gehet
ein Liqueur mit wenigen Blumen über, welche du
von dem Liquore scheiden must.

Dieser Liqueur ist sehr penetrant und fressend in
Geschwären und dergleichen, entweder allein, oder
mit Honig vermischet. Doch ist er nicht so scharf,
als der vorige.

9. Oleum ad Defluxiones ex- ternum.

Nimm des Gummi Galbani
Caranna, jed. zß.
Opii Thebaici zvj.
der Oele von Hyosciamo
Lorbeeren, jed. ℥iij.
Benedischer Seiffen ℥ib.

Destillir es durch eine Retorte, rectificire zugleich
mit Wasser durch den Alembicum aus dem Sande,
und scheide das Del.

Wenn man sich äußerlich damit schmieret, so
lindert es die Schmerzen, die von den Flüssen her-
rühren.

10. Oleum contra Epilepsiam.

Nimm destillirtes Agstein-Del q. v. Mische es
mit pulverisirten Menschen-Hirnschalen. Destillir
es wieder mit starkem Feuer gradatim über.

Wenn man dieses Del mit Spir. Vini mischet, und
in die Nasenlöcher streichet, so preserviret es vor
dem Fraisch, (schweren Noth) und stärket gewaltig
das Haupt.

11. Oleum Fuliginis, Ruß-Del.

Nimm schönen glänzenden Camin-Ruß q. v.
Thue es in eine Retorte, lege sie ins offene Feuer,
und eine große Vorlage vor; so gehet 1. ein
Phlegma, 2. ein Spiritus, 3. ein schwarzes Del, wie
ein Pech, über. Dieses Del rectificire mit ge-
branntem Hirschhorn oder Aschen, deren ihr Salz
ausgelaugert, so bekommst du ein Del, das so roth,
wie ein Rubin.

N. Man kan ebenfalls das schwarze Del über
Menschen-Hirnschalen rectificiren, so ihnen ihr
Salz vorher benommen.

Es ist ein großes Geheimniß wider die schwere
Noth. Dos. von 10. bis 30. Tropfen.

12. Ol. Febrifugum, D. Deckerl.

Nimm Spießglas ℥viiij.

Salmiac ℥vj. Pulverisire alle beyde
absonderlich ganz zart. Mische hernach sie zusam-
men, thue alles in einen irdenen Kolben, gib gelin-
de Feuer,

de Feuer, wie gebräuchlich, sublimire es. Die Blumen, so in den Alembick steigen, nimm heraus, leg sie auf einen Stein in den Keller, so solviren sie sich in einen Liquorem. Denselben sammle auf, filtrire ihn, und hebe ihn auf zum Gebrauch.

Dosis von gutt. iij. bis viij. im dienlichen Vehiculo.

13. Oleum Galbanetum, D. W.

Nimm auserlesenes Galbani ꝑß.
Gummi Ammoniaci
Tacamahacæ

der besten Myrrhen
Mastix
Storax calam.
Benzoin, Ladani
Weyrauch

Muscaten-Nüsse
Storax liquid. jed. ꝑß.
destillirt Del von Agtstein
Spicke, jed. ʒj.

gemeines Lor-Del ʒij.
Spir. Terebinth. ꝑij.

Destillir dieses durch eine Retorte.

4. Oleum ad Hemicraniam, Beg.

Nimm Weinraute Mj. Koche es in
frischem Baumöl ꝑß. in einem neuen
Topffe eine halbe Stunde lang. Geuß es hernach
in eine Retorte, und thue dazu

Terbenthin, der klar, ʒxij.
Colophonii ʒiv. Destillir es im Sande.

Das erste klare Wasser, das übergeheth, und zu
nichts nütze ist, thue weg; feure hernach gradatim
stärker, und locke das Del herüber, welches du ver-
wahren sollst.

Im Paroxysmo nimmt man von diesem Del et-
was warm gemacht auf Baumwolle, und bestrei-
chet die Schläfe und Stirn damit, wenn man zu
Bette will gehen.

15. Oleum Heracleum, Fausii.

Rec. Spießglas subtil gepulvert
Krumen aus Rocken-Brod, jed. ꝑß.
geraspelt Hirschhorn ʒiij. Mische und de-
stillir es durch eine Retorte anfangs mit gelindem,
hernach mit stärkerem Feuer, 12. Stunden lang
in allem, da die Gefässe wohl verklebt seyn müssen,
welche man auch nicht eher aufmachen muß, bis al-
les erkaltet.

ʒ. Dieses Spir. und Dels, so viel übergegangen,
frische männliche Vöniemwurz gestossen ʒiij.
geraspelt Menschen-Hirnschalen
Elendsklauen, jed. ʒß.

Misteln von Eichen
Haselstauden

Vöniensaamen männlichs Geschlechts
Colcocharis ʒvj. (jed. ʒij.)

Spir. Vitrioli ʒiij.

Spir. Vini rectificati ʒiij. Mische und de-
stillir es durch eine Retorte in offenem Feuer, an-
fänglich mit mäßigem, hernach starkem Grad, 8.
Stunden lang. Hebe das Del auf.

Es ist ein gutes Mittel in dem schweren Ge-
brechen.

16. Oleum Miraculosum.

ʒ. Ein Stück Eisen, das glühe, und lösche es ab
im frischen Baumöl, und dieses reiterire so oft, bis
das Del nicht mehr sprizet. Das Geschirr, worinn
das Del ist, muß wohl zugemacht und verdampfet
werden, und muß man wohl in acht nehmen, daß
das Del nicht in Brand komme.

Diesem also bereiteten Dels thue zu so viel leben-
digen Kalch, daß es ein Teig werde, dieses arbeite
untereinander, als wie die Hafner ihre Erde zu dem
Gefässen bereiten. Denn formire Kugeln daraus,
die destillire aus der Retorte, bis alles Del überge-
gangen. Das übergetriebene Del rectificir, und
destillir noch 5. oder 6. mal, damit es sehr subtil
werde. Denn setze es in Pferdes Mist zur Fäule 4.
Tage lang. Letztlich destillir noch einmal allein
über, so wirfst du ein durchdringend Del überkom-
men.

ʒ. Dieses Dels q. v. Thue darein
Bibergeil

Bertramswurzel, jedes gleich viel q. v.

Digerir es eine Zeitlang, und destillir noch ein-
mal, so hast du eine unvergleichliche Arzney in con-
tracten Gliedern, die gleichsam erstorben, und aus-
gedörret, dieselbe nach dem Bade zu schmieren.

Sonsten ist es äußerlich in Colica, Sicht und
dergleichen ein herrliches Mittel.

17. Oleum Nardinum Comp.

Nehmet Indianischen Spickenard ʒij.

Majoran ʒij.

Alantwurzel

Muscatenblüth

Calmus

Lorbeer-Blätter

Cameelheu

Cardamomen, jed. ʒß.

Stoffet alles klein, gießet guten starken Wein dar-
über ʒvij.

Baumöl ʒvj.

Lasset alles 14. Tag beyammen stehen, und koche
es denn in einem wohl verdeckten Geschirr ab.

18. Ol. Nephriticum, Stein-Del.

Nimm des destill. Dels von Wacholder
weißen Agtstein ʒiij.
Terbenthin ʒj.

weißen Weinstein-Salzes

Sauerkeit, jed. ʒß.

gemein Salz ʒvj.

Wassers von Vetersilgen

Erdpech, jed. ʒij.

Destillir durch ein Glas. Scheide das Del,
und behalts zum Gebrauch.

Dosis von gr. v. bis vj. in einem zugeigneten
Vehiculo.

19. Oleum Ovorum compos.

Nimm Eyerdottern, hart gekocht num. xv.
Zerreib sie unter den Fingern mit pulverisirter
Bertrams-Wurzel ʒj.

Destillir aus dem Glase erstlich mit gelindem,
nachgehends mit starkem Feuer, daß alle Feuch-
tigkeit übergehe. Wenn dieses geschehen, so

Nimm ʒ

Nimm

Nimm weißen Beyrauch
Bibergeil
Ladani. jed. ℥b. Pulverisire und
mische es mit dem Del, und cohobir es viermal.
Behalt es zum Gebrauch.

Es dienet zu den Mängeln der Augen, so man
einen Tropfen hinein tropfet. Es tödtet und heil-
let die Fisteln, so man sie damit schmieret, des-
gleichen den Krebs. Die Geschwäre, die so leicht
nicht durch andere Mittel zu zertheilen, heilet es.
Die Feigwarzen wurzelt es aus. Die Etiche in
allen Theilen des Leibes hebet es weg, zc. wenn
man nur den Ort damit salbet.

Absonderlich dienet es wider den Schlag, Po-
dagra, so man 4. Tage lang zweymal des Tages
damit den schmerzhaften Ort warm schmieret. Im
Brandt und Wolf, damit gesalbet, heilet es ge-
schwinde.

20. Oleum Pestilentiale D. Coci.

Nimm Terbentin-Del ℥v.
des besten Zimmet's ℥j.
ganzen Orientalischen Saffrans ℥b.
weißen Hörnstein
Muscablütche, jedes ℥j.
lebendigen Schwefel ℥iiij.
Olfniken-Wurzel ℥j.
Muscaten-Nüsse num. vj.
Zittwer ℥j.
Engelsfuß ℥vj. Destillire nach der Kunst.

Wie sein Titel, so ist auch seine Krafft und
Wirkung.

21. Oleum ad strumas ejusdem.

Nimm Del von Lorbeeren ℥vj.
Ziegelsteinen ℥iiij.
weißen Beyrauch
Arabisch Gummi, jedes ℥j.
Mastix

Terbentin, jedes ℥iiij. Mische und destil-
lir's bey gelindem Feuer aus gläsernen Geschirre.
℞. Des destill. ersten Liquoris, so viel überge-
gangen, und thue darzu eichene Holz-Asche den
halben Theil. Mische und destillir's zum andern
mal. Diesen Liquorem behalt zum aufferlichen
Gebrauch.

Oder:

Nimm Beyrauch, Mastix,
Arabischen Gummi
Eichenmistel, jed. ℥iiij.
Lorbeeröl, Baumöl
Del von kleinen schwarzen Käfern, jed. ℥iv.

Mische und destillir's aus der Retorte.
Dies ist öftters probat erfunden worden.

22. Oleum ad uteri suffocatio- nem Beg.

Nimm pulverisirte Weinraute ℥j.
Bibergeil ℥j. Beyrauch,
Myrrhen, jedes ℥iiij.
Lein-Del ℥b. Digerir es 4. Tage lang,

destillir es hernach durch eine Retorte im geschlos-
senen Reverberio.

Oder:

Nimm Bibergeil-Del ℥b.
destillirt Del von Mutterharz ℥j.
Agstein
Chamillen
Teufelsdreck, jed. ℥b. Mische es zu-

sammen.

Sein Gebrauch ist, daß man in oberwehntem
Zufalle Morgens und Abends den Nabel damit
salbet.

Das LXXI. Capitel.

Von den ausgedrückten Oelen.

Man drückt auch Del aus etlichen slichten
Saamen und Kernen.

Die Art:

℞. Dürre Kerne (z. E. Mandeln) die nicht
verdorben, schäls und zerstoß in einem steinernen
Mörser gar klein, thue es in ein Säcklein, und
drückt's unter einer Presse stark aus.

N. 1. Es ist besser, man röste die zerstoffene
Massam in einer Pfannen, oder mache selbe durch
den Dampf eines warmen Wassers laulich.
Statt eines Exempels dienet die gemeine Weise
das Del aus Lein- und Mohn-Saamen zu bringen.

N. 2. Wann man die Sachen kochet, bes-
kommt man auch (wie wohl wenig) Del, auf
welche Weise es im Wasser schwimmt, also be-
reitet man den Peruvianischen Balsam, Lorbeeröl.

N. 3. Die sonder einiges Feuer ausgepreßten
Dele haben einen lieblichen Geschmack.

Die gebräuchlichsten sind:

Oleum Amygdal. amar. & dulc. süß und bitter
Mandel-Del.

Avellanarum von Haselnüssen.

Balaninum è balano Myreplica, Beeren-Del.

Cannabis, von Hanf.

Carthami, von Safflor.

Cerasor. ex nucleis, von Kirsch-Kernen.

Cortic. autantior. von Pomeranzenschelken.

Erucae sem. von weißen Senf-Saamen.

Hyoscyami ex sem. von Bilsen-Saamen.

Juglandum, von welschen Nüssen.

Lauri von Lorbeer.

Lini sem. von Lein-Saamen.

Macis, von Muscat-Blüth.

Nigellae ex sem. von schwarzen Coriander.

Nucis moschatae, Muscat-Nuß.

Olivarum, von zeitigen Oliven.

N. Wann man schlecht eines Oels gedenket,
so wird allezeit dieses verstanden.

Omphacinum, aus unzeitigen Oliven.

Ovot. ex vitellis, von Eyerdottern.

de Palma l. de p-la, von Datteln.

Papaveris, von Mohn.

Perficor. nucleor. von Pfersing-Kernen.

Pinearum, von Pinien.

Pistaciorum, von Pistacien.

Rapar. sem. von Rüben-Saamen.

Ricinum l. de Cherva, von Wunderbaum.

Sambuci granorum seminis, Holunderbeer-

Sesaminum, von Sesam. (Kern-Del.)

Sinapios, von Senf.

N. Alle diese Dele kommen unten im 4. Buch
bey einem jeden Simplici wider vor.

Das LXXII. Capitel.

Von den gekochten und infundir- ten Oelen.

In den Officinen hat man dergleichen Del ein-
fach und zusammengesetzt.

Die